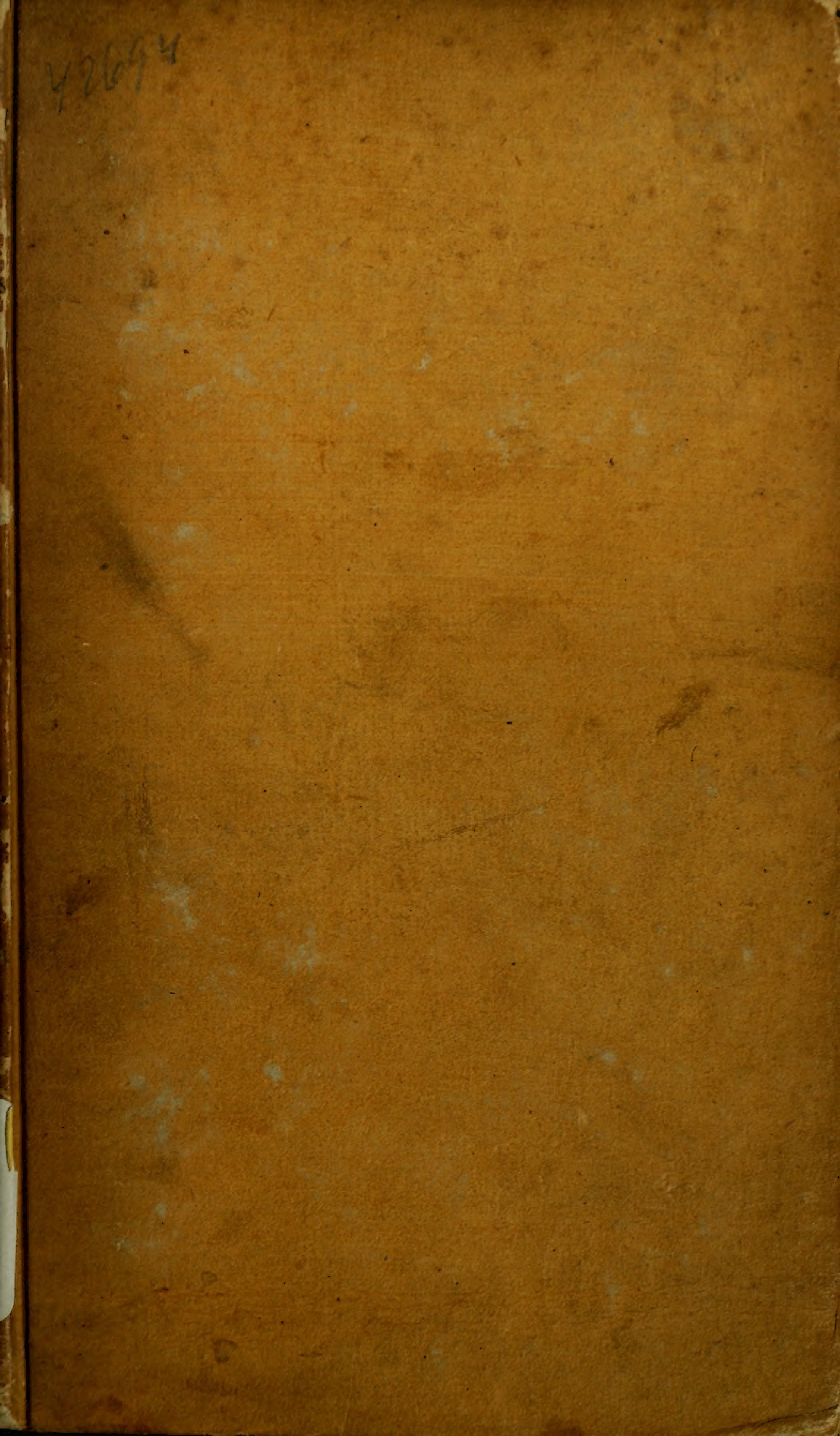
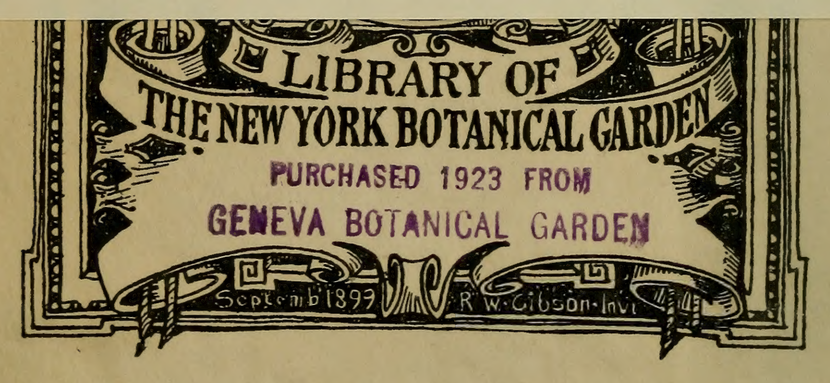

42694


LIBRARY OF
THE NEW YORK BOTANICAL GARDEN
PURCHASED 1923 FROM
GENEVA BOTANICAL GARDEN
Septemb 1899
R. W. Gibson. Inv.



Beiträge

zur

Naturkunde,

und den damit verwandten

Wissenschaften,

besonders

der Botanik, Chemie, Haus- und Landwirthschaft, Arzneigelahrtheit und Apothekerkunst.

Von

Friedrich Ehrhart,

Königl. Grossbritt. und Churfürstl. Braunschweig-Lüneburgischen Botaniker, Mitgliede der Gesellschaft naturforschender Freunde in Berlin, und der naturforschenden Gesellschaft in Zürich.

Sechster Band.

Hannover und Osnabrück,

im Verlage bei Christian Ritscher.

1791.

Naturkunde

und den [illegible] verwandten

Wissenschaften,

besonders

der Botanik, Chemie, Haus- und Landwirthschaft, Arzneygelahrtheit und Apothekerkunst.

von

Friedrich Ehrhart,

Königl. [illegible] und Churfürstl. Braunschweig-Lüneburgischem Botaniker, Mitgliede der [illegible] naturforschenden [illegible] und der naturforschenden Gesellschaft in Zürich.

Sechster Band.

Hannover und Osnabrück,
im Verlage bei Christian Ritscher.

Seinen Gönnern und Freunden,

dem

Herrn Kriegsrathschreiber von Haller

in Bern,

dem

Herrn Grafen von Mittrowsky

in Brünn,

dem

Herrn Bürgermeister Timm

in Malchin,

dem

Herrn Präpositus Tode

in Pritzier,

dem

Herrn Professor Weber

in Kiel,

dem

Herrn Hofrath und Leibarzt Weiss

in Rothenburg,

widmet diesen Band

der Beiträge zur Naturkunde,

zum Zeichen seiner Hochachtung und Ergebenheit,

der Verfasser.



Vorrede.

Hier, meine Freunde, iſt auch der ſechſte Band von meinen Beiträgen, der, wenn ich nicht irre, eben ſo, wie die fünf vorhergehenden, ausſiehet, und vermuthlich auch einerlei Glück und einerlei Schickſal mit ihnen haben wird.

Ich habe freilich noch manches auf dem Herzen gehabt, welches ich mit meinen Freunden theilen wollte. Da ich aber die einmahl feſtgeſetzte Anzahl von zwölf Bogen nicht gern überſchreiten mag, ſo muſste dieſes bis zum nächſten Bande warten. Ob dieſer vor oder nach dem neuen Jahre das Licht erblicken wird, hängt von den Leſern, dem Verleger, Drucker und Papiermacher, wie auch von meinen Geſchäften ab; denn dieſen Sommer gedenke ich einige Reiſen zu thun, die mir

einen

einen beträchtlichen Theil meiner Zeit wegnehmen werden, hoffentlich aber auch Stoff zu neuen Bemerkungen geben sollen.

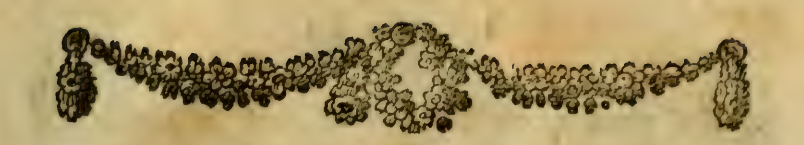
Gegen Pfingsten können die Fortsezzungen von meinen Plantis cryptogamis und officinalibus bei mir abgefordert werden, an deren Ausgabe mich bis jetzt der Mangel an Papier und Zeit gehindert hat. Und künftigen Herbst werde ich mit den Plantis selectis Hortuli proprii den Anfang machen, mit deren Verbreitung vermuthlich auch noch einigen Botanophilis gedienet sein wird.

Die von mehrern verlangte Erklärung meiner neuen botanischen Kunstwörter wird man im folgenden Bande dieser Beiträge finden, wo auch wieder ein Theil der schon so oft begehrten Bestimmungen neuer oder doch besser untersuchter Pflanzen vorkommen wird. Das Register wird einen Theil des zehnten Bandes ausmachen.

Führet mich das Glück diesen Sommer zu einem oder dem andern von Euch, meine Freunde, so thut, was ich Freunden in dergleichen Fällen zu thun pflege: zeiget mir Euere vegetabilischen Landsleute, und freuet Euch mit mir über ihren mächtigen, weisen und gütigen Schöpfer.

Herrenhausen, 1791, April, 22.

Inhalt.



Inhalt.

Seite

1. Erklärung der vornehmsten Kunstwörter, welche in Wachendorfs Pflanzensystem vorkommen. 1
2. Erinnerungen, Wünsche und Bitten an die Herausgeber der Pflanzenabbildungen. 14
3. Botanische Zurechtweisungen. 22
4. Auszüge nützlicher Briefe. Neunzehnter Brief. 48
5. Fragmente zu einer Abhandlung von der Ananas. 61
6. Noch ein Beitrag zur Philosophia oeconomica. 63
7. Auszüge nützlicher Briefe. Zwanzigster Brief. 69
8. Index Calamariarum, Graminum et Tripetaloidearum Linn., quas in usum Botanophilorum collegit et exsiccavit Fridericus Ehrhart, Helveto-Bernas. 80

9.

Seite

9. Beſtimmung einiger Bäume und Sträuche, welche man hin und wieder in den Luſtgebüſchen antrifft. 85

10. Auszüge nützlicher Briefe. Ein und zwanzigſter Brief. 104

11. Stirpes novæ, aut minus cognitæ, quas deſcriptionibus et iconibus illuſtravit Carolus Ludovicus L'Heritier, Dom. de Brutelle, in Aula juvaminum Pariſienſi Regis Conſiliarius. 118

12. Beſtimmung einiger Kräuter und Gräſer. 131

13. Das Beſte, was ich von einem Churbraunſchweiglüneburgiſchen Gärtner noch geleſen habe. 148

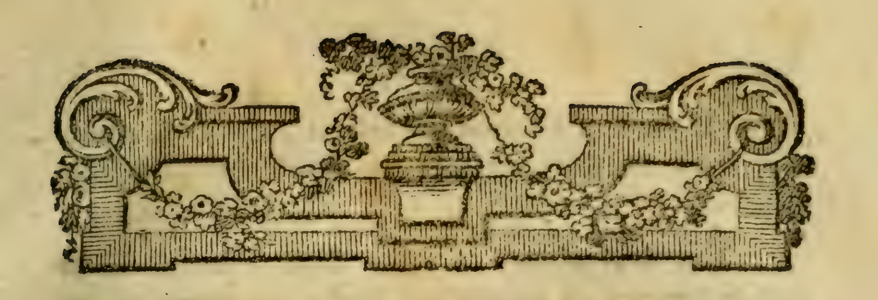
14. Nomina trivialia zu Philip Miller's Figures of the moſt beautiful, uſeful and uncommon Plants, deſcribed in the Gardener's Dictionary. 158

15. Auszüge nützlicher Briefe. Zwei und zwanzigſter Brief. 174

16. Beitrag zu einem braunſchweiglüneburgiſchen Gärtnerlexico. 182

17. Nachricht. 183

I.



I.

Erklärung der vornehmſten Kunſtwörter, welche in Wachendorfs Pflanzenſyſtem vorkommen.

Termini Artis dicuntur vocabula, quorum benificio ideas, ſcientiæ colendæ proprias, breviter exprimere licet, quos ergo, ut ſixi certique ſint, nec lubrice adplicentur, definitos habere, e re omnino eſt.

Linné.

Doctor Everhard Jacob van Wachendorf, ein ehemaliger Profeſſor der Medicin, Chemie und Botanik in Utrecht, gab im Jahr 1747 ſeinen Indicem Horti Ultrajectini heraus, in welchem er die Pflanzen nach einem eigenen Syſtem aufführte, das, wie Oeder ſagt, ein Muſter einer ſtrengen willkührlichen Methode ſein kann. Sed dolendum, ſchreibt Herr Profeſſor Giſeke, celeberrimum virum nimis ingenio indulſiſſe in fingendis græcis claſſium ordinumque vocibus, pluribus ſupra decompoſitis, Anatomicorum licet exemplo ſe excuſans, quæ multos ſine dubio terruerunt, ne eum ſequerentur, quamvis ſi ſemel

eas probe tenes, vix non aſſentieris auctori, & plurima, quæ de aliqua planta noſcenda ſunt, cognita habebis.

Um denjenigen, welche Luſt haben, dieſes Syſtem kennen zu lernen, die Sache ein wenig zu erleichtern, habe ich die darin vorkommenden Kunſtwörter in alphabetiſche Ordnung gebracht, und denſelben eine kurze Erklärung beigefügt. So viel, als mir möglich war, habe ich mich in den letztern Wachendorfs eigener Worte bedient, wenn dieſe aber fehlten, ſo war ich gezwungen, meine eigenen Kräfte zu verſuchen. Bin ich nicht immer ſo glücklich geweſen, die Sache ſo kurz und ſo ſchön, als ich es wünſchte, auszudrücken, ſo hoffe ich doch, daſs mich die meiſten verſtehen werden. Und wenn auch nur ein einziger meiner Leſer Nutzen davon hat, ſo iſt meine darauf gewandte Arbeit bezahlt.

Acalyces plantæ.
Calyce deſtitutæ.

Amentaceæ plantæ.
Floribus in amentum collectis.

Amphiboloſtylæ plantæ.
Stylis dubiis, aut vix apparentibus.

Angioſpermæ plantæ.
Seminibus pericarpio tectis.

Aniſoſtemonopetalæ plantæ.
Staminibus ad corollæ diviſiones, ſ. petala, numero imparibus.

Anomojodiperianthæ plantæ.
Calyce, ſegmentorum numero, a corollæ diviſionibus, (quæ cum ſtaminum numero æquales,) diverſo.

Ape-



Apetalæ plantæ.
Petalis nullis.

Aſtemones plantæ.
Filamentis deſtitutæ.

Aſtylæ plantæ.
Stylis deſtitutæ.

Binariæ plantæ.
Perianthii utriusque diviſionibus, ſive ſegmentis, ſimul & ſtaminibus, numero inter ſe mutuo iisdem, & quidem binis.

Calycinæ plantæ.
Calyce inſtructæ.

Calycipetalæ plantæ.
Petalis calyci adnatis.

Calyx.
Perianthium externum.

Capitatæ plantæ.
Floribus in capitulum collectis.

Completi flores.
Staminibus & piſtillis ſimul inſtructi. Hermaphroditi L.

Compoſiti ſ. congregati flores.
Plures uno pedunculo, ſ. eodem thalamo, ſ. denique eodem calyce comprehenſi.

Corolla.
Perianthium internum.

Cryptanthæ plantæ.
Floribus obſcuris, aut plerisque huc usque inconſpicuis.

Cylindrantheræ plantæ.
Antheris in cylindrum coalitis.



Cylindrobasiostemones plantæ.
Filamentis staminum basi connatis, seu in cylindrum coalitis.

Decantheræ plantæ.
Antheris decem.

Decastemones plantæ.
Filamentis decem.

Decastylæ plantæ.
Stylis decem.

Defectivi flores.
Staminei vel pistillati dumtaxat.

Diantheræ plantæ.
Antheris duabus.

Dimacrostemones plantæ.
Staminibus, quorum duo reliquis longiora sunt.

Diperianthæ plantæ.
Floribus duobus perianthiis, corolla scilicet & calyce, instructis.

Diperianthi flores.
Perianthiis duobus instructi.

Dipetala corolla.
Petalis duobus.

Dipetalæ plantæ.
Petalis duobus in singulo flore.

Diphylla spatha.
Ex foliolis duobus constans.

Diphytanthæ plantæ.
Floribus diversis in diversa planta; ita ut ejusdem speciei planta altera sit floribus stamineis, altera vero pistillatis ornata. Dioicæ L.

Di-



Diplostemones plantæ.
Staminibus numero ad corollæ divisiones duplo pluribus.

Diplostemonopetalæ plantæ.
Idem quod præcedens.

Dispermæ plantæ.
Seminibus duobus.

Distemones plantæ.
Filamentis duobus.

Distemonopleantheræ plantæ.
Antheris numero pluribus, filamentis vero paucioribus, & quidem numero plerumque duobus, instructæ.

Distylæ plantæ.
Stylis duobus.

Dodecastemones plantæ.
Filamentis duodecim.

Duodenariæ plantæ.
Perianthii utriusque divisionibus, sive segmentis, simul & staminibus, numero inter se mutuo iisdem, & quidem duodenis.

Eleutherantheræ plantæ.
Antheris haud connexis, sed liberis.

Eleutheromacrostemones plantæ.
Staminibus a se mutuo liberis, quibusdam eorum existentibus quoque reliquis longioribus.

Ellipanthæ plantæ.
Floribus defectivis, singulis existentibus, vel stamineis dumtaxat, vel pistillatis.

Enneastemones plantæ.
Filamentis novem.



Epicarpanthæ plantæ.
Flore ovario insidente.

Epicarpia corolla.
Ovario insidens.

Epicarpius flos.
Ovario insidens.

Flos.

Pars plantæ, quæ generationi proxime inservire vulgo statuitur, sive ea sit staminea, sive pistillata; harum alterutra flori essentiam dat; reliquæ enim fructificationis partes, accidentales dumtaxat, vel abesse vel adesse possunt, salva interim floris essentia.

Glumosæ plantæ.
Floribus gluma instructis.

Gymnospermæ plantæ.
Seminibus nudis.

Haplostemonopetalæ plantæ.
Staminibus numero ad corollam iisdem, s. simplicibus.

Heptastemones plantæ.
Filamentis septem.

Hexantheræ plantæ.
Antheris sex.

Hexapetalæ plantæ.
Petalis sex.

Hexastemones plantæ.
Filamentis sex.

Hexastylæ plantæ.
Stylis sex.

Ho-

Homojodiperianthae plantae.
Perianthii utriusque divifionibus five fegmentis, fimul & ftaminibus, numero inter fe mutuo iisdem.

Hypocarpanthae plantae.
Ovario, in fructum adolefcente, intra florem.

Hypocarpia corolla.
Quæ ovarium circumdat.

Hypocarpius flos.
Cui germen fupra receptaculum.

Ifoftemonopetalae plantae.
Staminibus ad corollæ divifiones numero paribus.

Libera corolla.
Calyci non adnata.

Ligulatae plantae.
Floribus compofitis ex flofculis ligulatis.

Monanthae plantae.
Floribus fimplicibus: fingulis fcilicet fingulis feu pedunculis, feu thalamis infidentibus, feu denique calycibus exceptis.

Monocotyledones plantae.
Seminibus univalvibus, f. folio feminali fimplici, l. unico.

Monoperianthae plantae.
Floribus unico perianthio, corolla fcilicet tantum, vel calyce, donatis.

Monoperianthi flores.
Perianthio unico inftructi.

Monopetala corolla.
Petalo unico.

Monopetalae plantae.
Petalo unico in fingulo flore.

 Mo-



Monophyllum perianthium.
Ex foliolo unico conſtans.

Monophytanthae plantae.
Floribus ſtamineis & piſtillatis diſtinctis in eadem ſtirpe. Monoicæ L.

Monoſpermae plantae.
Semine unico.

Monoſtemones plantae.
Filamento unico.

Monoſtylae plantae.
Stylo unico.

Multicapſulares plantae.
Quæ fructus multicapſulares gerunt.

Multicapſularis fructus.
Ex multis capſulis conſtans.

Nudus flos.
Perianthio nullo.

Octantherae plantae.
Antheris octo.

Octonariae plantae.
Perianthii utriusque diviſionibus, ſive ſegmentis, ſimul & ſtaminibus, numero inter ſe mutuo iisdem, & quidem octonis.

Octoſtemones plantae.
Filamentis octo.

Oligoſtemones plantae.
Staminibus ad corollæ diviſiones, ſeu petala, numero paucioribus.

Pentapetala corolla.
Petalis quinque.

Pe-

Pentapetalae plantae.
Petalis quinque in ſingulo flore.

Pentaphyllum perianthium.
Ex foliolis quinque conſtans.

Pentaploſtemones plantae.
Staminibus numero ad corollæ diviſiones quintuplo pluribus.

Pentaſpermae plantae.
Seminibus quinque.

Pentaſtemones plantae.
Filamentis quinque.

Pentaſtylae plantae.
Stylis quinque.

Perfectae plantae.
Floribus perfectis præditæ.

Perfecti flores.
Staminibus & piſtillis ſimul inſtructi. Hermaphroditi L.

Perianthium.
Corolla & calyx, utraque, quod ambiant florem.

Perianthium externum.
Calyx diperiantharum.

Perianthium internum.
Corolla diperiantharum

Petalodeae plantae.
Petalis inſtructæ.

Phaneranthae plantae.
Floribus manifeſtis.

Piſtillatae plantae.
Floribus piſtillatis tantum inſtructæ. Femineæ L.



Piſtillatus flos.
Qui piſtillos tantum gerit.

Pleoſtemones plantae.
Staminibus ad corollæ diviſiones, ſeu petala, numero pluribus.

Pollaploſtemonopetalæ plantae.
Staminibus numeio ad corollæ diviſiones multiplicibus.

Polyanthae plantae.
Floribus compoſitis ſ. congregatis; pluribus ſcilicet uno pedunculo, ſeu eodem thalamo, ſeu denique eodem calyce, comprehenſis.

Polyantherae plantae.
Antheris multis.

Polycotyledones plantae.
Seminibus bi-vel plurivalvibus, ſeu foliis ſeminalibus ſimplici aut uno pluribus.

Polyſtemones plantae.
Filamentis pluribus.

Polyſtylae plantae.
Stylis pluribus.

Quaternariae plantae.
Perianthii utriusque diviſionibus, ſive ſegmentis, ſimul & ſtaminibus, numero inter ſe mutuo iisdem, & quidem quaternis.

Quinariae plantae.
Perianthii utriusque diviſionibus, ſive ſegmentis, ſimul & ſtaminibus, numero inter ſe mutuo iisdem, & quidem quinis.

Quinquecapſularis fructus.
Ex capſulis quinque conſtans.

Ra-

Radiatae plantae.
Floribus compoſitis ex floſculis tubuloſis in diſco, ligulatis in ambitu ſ. radio.

Relativi flores.
Qui vel ſtaminei vel piſtillati ſunt.

Schesantheroſtemones plantae.
Staminum filamentis ad eorum antheras relativis.

Scheſeopetaloſtemones plantæ.
Staminibus ad petala, eorumve ſegmenta, relativis.

Scheſeoſtemones plantae.
Staminibus ad ſe mutuo relativis.

Senariae plantae.
Perianthii utriusque diviſionibus, ſive ſegmentis, ſimul & ſtaminibus, numero inter ſe mutuo iisdem, & quidem ſenis.

Septenariae plantae.
Perianthii utriusque diviſionibus, ſive ſegmentis, ſimul & ſtaminibus, numero inter ſe mutuo iisdem, & quidem ſeptenis.

Simplices flores.
Singuli ſingulis ſ. pedunculis ſ. thalamis inſidentes, ſ. denique calycibus excepti.

Spathaceae plantae.
Floribus ſpatha inſtructis.

Spicatae plantae.
Floribus in ſpicam collectis.

Stamineae plantae.
Floribus ſtamineis tantum inſtructæ. Maſculæ L.

Stamineus flos.
Qui piſtillos tantum gerit.

Ste-



Stemonodeae plantae.
Staminibus inſtructæ.

Stylodeae plantae.
Stylis inſtructæ.

Sufficientes flores.
Staminibus & piſtillis ſimul inſtructi. Hermaphroditi L.

Teleianthae plantae.
Floribus ſingulis ſibi ſufficientibus, hinc completis ſ. perfectis, partibus ſcilicet cunctis floris eſſentialibus, id eſt, ſtaminibus ſimul atque piſtillis, præditis.

Ternariae plantae.
Perianthii utriusque diviſionibus, ſive ſegmentis, ſimul & ſtaminibus, numero inter ſe mutuo iisdem, & quidem ternis.

Tetramacroſtemones plantae.
Staminibus, quorum quatuor reliquis longiora ſunt.

Tetrantherae plantae.
Antheris quatuor.

Tetrapetalae plantae.
Petalis quatuor.

Tetraploſtemones plantae.
Staminibus numero ad corollæ diviſiones quadruplo pluribus.

Tetraſpermae plantae.
Seminibus quatuor.

Tetraſtemones plantae.
Filamentis quatuor.

Tetraſtylae plantae.
Stylis quatuor.

Tha-



Thalamopetalae plantae.
Petalis thalamo adfixis.

Thalamus.
Basis, qua partes fructificationis connectuntur. Receptaculum L.

Tripetala corolla.
Petalis tribus.

Tripetalae plantae.
Petalis tribus in singulo flore.

Triplostemones plantae.
Staminibus numero ad corollæ divisiones triplo pluribus.

Tristemones plantae.
Filamentis tribus.

Tristylae plantae.
Stylis tribus.

Tubulosae plantae.
Floribus compositis ex flosculis tubulosis.

Umbelliferae plantae.
Floribus in umbellam digestis.

Unicapsulares plantae.
Quæ fructus unicapsulares gerunt.

Unicapsularis fructus.
Ex unica capsula constans.

Herrenhausen, 1790, *April.*

2.

Erinnerungen, Wünſche und Bitten an die Herausgeber der Pflanzenabbildungen.

Herbarium præſtat omni Icone, ſagt der Ritter Linné, und zwar mit Recht; denn an einer gut getrockneten Pflanze ſehe ich, was der Schöpfer gemacht hat, an der Abbildung aber nur die Arbeit eines Menſchen, und ſo ſehr jene durch das Auftrocknen auch verliert, ſo iſt und bleibt ſie doch noch immer Original, da hingegen dieſe, und wenn ſie auch von dem gröſsten Künſtler verfertigt worden, doch nichts weiter, als eine Copie, iſt.

So wahr dieſes aber auch iſt, ſo kann doch niemand läugnen, daſs gute Abbildungen in der Botanik von einem ſehr groſsen Nutzen ſind, und daſs, wenn uns ſolche fehlten, wir in einer recht ſchlimmen und traurigen Lage wären, zumal bei Pflanzen, welche ſich nicht gut trocknen oder aufbewahren laſſen, oder auch, ihrer Seltenheit wegen, in unſern Herbariis noch mangeln. Und wir haben deswegen die gröſste Urſache, jenen Männern, welche uns mit dieſen vortreflichen Hülfsmitteln beſchenkt haben, den ſchuldigen Dank abzuſtatten, und wenn ſolche auch längſt zu Staub und Aſche geworden ſind.

Es iſt nur Schade, daſs von den bisher herausgekommenen Pflanzenabbildungen der gröſste Theil unnütz, und unter den noch täglich erſcheinenden,



wenn nicht mehr, doch gewifs die Hälfte, entweder fchlecht gemacht, oder überflüffig ift. Nous poffédons, fagt ein grofser Botaniker, Herr Adanfon, environ 70000 figures, qui repréfentant à peine 10000 Efpèces de plantes, les autres 60000 n'étant que des répétitions ou même des copies plus ou moins exactes. Sur ces 10000 figures, il n'i en a que 1500 au 2000 au plus de bien reffemblantes ou completes, c. à. d. où il ne manque aucun des détails néceffaires pour les faire conoitre parfaitement, & de maniere à ne les pas confondre avec celles qui en approchent le plus; pour aller jusqu'à 18000 Efpèces, en nous bornant à celes qui font conues, ou que nous poffédons, c'eft donc encore environ 16000 figures à corijer, à completer, ou à faire de nouveau. — Herr Profeffor Suckow hat alfo ganz Recht, wenn er fagt, dafs das Studium der Botanik durch die Abbildungen bereits fo fehr erfchwert fei, dafs es wohl billig wäre, dem Plan und der Ausführung mehr wahre Brauchbarkeit zu verfchaffen. —

Wird man es mir, bei fo bewandter Sache, wohl übel nehmen, wenn ich es wage, den Herrn Ichniographis hier einige Wünfche oder Bitten vorzulegen? Ich hoffe es nicht, wenigftens bin ich verfichert, dafs diefes nicht von allen gefchiehet. Und gefetzt, es find auch ein Paar unter diefen Herren, welche die Nafe über meinen Auffatz rümpfen, fo ift diefes noch kein Hals ab, auch nicht das erfte Mahl, dafs ich etwas gefagt habe, das gewiffe Leute verdroffen hat, und wird vermuthlich auch nicht das letzte fein. —

1. Meine erfte Bitte betrift die abzuzeichnenden Pflanzen. — Gewöhnlich nimmt man folche dazu, wel-

welche grofse Blumen haben, gut in die Augen fallen, dem Zeichner nicht viel Mühe machen, und dann natürlicherweife die Ehre hatten, dafs fie fchon zehen Mahl in Kupfer geftochen, und eben fo viel Mahl in Holz gefchnitten worden. Wir bekommen dadurch alfo eine Menge unnöthiger und überflüffiger Abbildungen, und wenn wir hundert kaufen, fo find zuweilen 70 bis 80 darunter, welche wir, wo nicht beffer, doch eben fo gut, fchon befitzen, und dem ungeacht noch einmahl theuer bezahlen müffen. Hingegen haben wir eine Menge Pflanzen in unferen Gärten, Wiefen und Feldern, von welchen noch kein Menfch eine Figur gefehen hat. — Wer alfo Pflanzen zum Herausgeben zeichnen will, der fehe nicht darauf, ob folche von dem Pöbel unter die fchönen oder die häfslichen gezählt werden, auch nicht, ob fie leicht oder fchwer zu zeichnen find, fondern er nehme die erfte, welche ihm vorkommt, wovon wir noch keine gute Abbildung haben, und wenn fie auch unter das fogenannte Unkraut gezählt wird. —

2. Vornehmlich wünfchte ich, dafs man fich mehr auf die Plantas bulbofas und fucculentas, wie auch auf die Schwämme, legen möchte, weil man diefe nur felten, und fodann gewöhnlich fchlecht, in unfern Herbarien antrifft.

3. Wenn es möglich ift, fo zeichne man die Pflanzen in ihrem Vaterlande und auf ihren natürlichen Wachsthumsftellen.

4. Lefe man ein gutes vollftändiges Exemplar aus, und hüte fich vor Riefen nnd Zwergen.

5. Auch nehme man fich vor Mifsgeburten und Spielarten in Acht, vergeffe aber die Subfpecies

nicht,

nicht, besonders bei den Obst- und Getreidearten, worin wir leider noch sehr zurück sind. —

6. Ersuche ich, die Pflanzen zur Zeit der Blüthe zu zeichnen, sodann aber auch an die Frucht zu denken, worauf es bei vielen Gewächsen, z. B. bei den Caricibus, Sidis, Muscis, u. s. w. mehr, als auf die Blüthe, ankommt.

7. Wenn die Pflanze nicht zu grofs ist, so zeichne man solche in natürlicher Gröfse ab.

8. Gehet dieses aber nicht an, so verkleinere man solche; oder zeichne einen Zweig, Blume, Frucht, u. s. w. in natürlicher Gröfse ab, die ganze Pflanze aber verkleinert dabei, vergesse aber nicht, den Maafsstab anzuzeigen, nach welchem dieses geschehen ist.

9. Was so klein ist, dafs man es mit dem blofsen Auge nicht gut erkennen kann, das stelle man vergröfsert vor, so wie z. B. Hedwig in seinen Stirpibus cryptogamicis.

10. Man gebe der Pflanze die rechte Stellung, denn hierauf kommt oft mehr, als auf alles andere, an.

11. Ersuche ich die Pflanzenzeichner, vornehmlich das Characteristische gut auszudrucken, denn fehlt dieses an der Abbildung, gesetzt, die Pflanze sei auch noch so schön gezeichnet, und noch so gut gestochen und illuminirt, so ist sie doch zu nichts weiter, als zu Stubentapeten, zu gebrauchen. Billig sollte keiner Pflanzen zeichnen, der nicht ein guter Botaniker ist!

12. Man wähle sich zu seinen Zeichnungen ein bestimmtes Format, z. B. grofs Folio, denn

 wenn

wenn man auch das allergröfste Papier dazu nimmt, fo kann man doch nicht alle Pflanzen in natürlicher Gröfse darftellen, und überdies, fo werden die Bücher dadurch auch gar zu theuer. Und nimmt man ein kleineres Format, fo mufs man gar zu oft den verjüngten Mafsftab gebrauchen.

13. Man fpahre fo viel möglich den Raum, und fchäme fich nicht, zwei, drei, vier, oder noch mehrere Pflanzen, befonders bei den Cryptogamiften, auf eine und eben diefelbe Tafel zu zeichnen. Man forge aber auch dafür, dafs dadurch keine Confufion oder Uebelftand entftehe, und dafs dasjenige, was zufammen gehört, auch beifammen bleibe, und ja nicht zwei verfchiedene Pflanzen auf und über einander zu liegen kommen, wie ich noch neulich in einem fonft vortrefflichen Buche fahe.

14. Man gebe die Abbildungen in einem befondern Buche heraus, und nicht die eine hier, die andere dort, in Actis, Commentariis, Commentationibus, Ephemeridibus, Memoires, Mifcellaneis, Tranfactionen, Verhandelingen, und dergl., fonft mufs man einiger Pflanzen wegen oft ein Werk kaufen, das hundert und mehrere Thaler koftet.

15. Der Text richte fich in dem Format nach den Tafeln, damit diefe, ihrer Gröfse wegen, von dem Buchbinder nicht eingefchlagen werden müffen, wodurch fie gewöhnlich Schaden leiden, fo wie auf der andern Seite, wenn fie kleiner als der Text find, fodann nicht können befchnitten werden, welches nicht gut ausfiehet, auch im Auffuchen hindert.

16. Man vernachläffige die Holzfchnitte nicht, denn fie find wohlfeiler, als die Kupferftiche, und geben diefen, wenn fie gut gemacht find, wenig nach.

nach. Es ist eine Schande für uns, daſs Conrad Geſsner, ein Mann, an den ich nie ohne die gröſste Ehrfurcht gedenken kann, vor mehr als 200 Jahren Holzschnitte lieferte, die eine Menge unserer Kupferstiche übertreffen, und die wir, Trotz aller unserer Künstler, nicht mehr machen können! Man sehe z. B. Camerarii Epitomen.

17. Man sehe sich vor, daſs die Abbildungen nicht mit unrichtigen Namen versehen werden, wodurch Confusion entstehet. Ist einer seiner Sache nicht gewiſs, so gebe er der Pflanze einen neuen Namen, denn zwanzig neue Namen schaden nicht so viel, als ein einziger falscher oder unrechter.

18. Man vergesse nicht, die Tafeln richtig zu numeriren, damit beim Citiren keine Irrthümer entstehen, und zwar thue man solches mit arabischen (deutschen), und nicht mit römischen Ziffern.

19. Wenn mehr als eine Figur auf ein und derselben Tafel vorkommt, so bezeichne man solche ebenfalls mit deutschen Ziffern, und zwar fange man bei jeder Tafel wieder mit 1 an, bezeichne aber die obersten Figuren zuerst, damit nicht alles durch einander komme. Dillen bezeichnete in seinem Horto elthamensi die Figuren mit fortlaufenden Zahlen, welches aber nicht so gut ist. Doch ist dieses noch besser, als wenn man es wie Wangenheim macht, wo z. B. auf der 29ten Tafel, fig. 60, 38, 62, 61, 63 und 55 stehet, im Buche aber bloſs die Figuren, ohne Meldung der Tafel, citirt werden.

20. Will man die Theile der Figur, z. B. ein Blatt, bemerken, so kann solches am füglichsten mit kleinen lateinischen Buchstaben geschehen, welche aber in der Ordnung auf einander folgen müssen.

21. Wenn man die Kupfertafeln abdrucken läſst, ſo ſorge man dafür, daſs die Bögen nicht in zwei Theile geſchnitten werden, ſondern daſs auf jeden derſelben zwei Kupfertafeln abgedruckt werden. Geſchiehet dieſes, ſo haben die Buchbinder ſodann nicht nöthig, daſs ſie jedes Blatt beſonders ankleiſtern, ſondern ſie können jeden Bogen, wie ein anderes in Folio gedrucktes Buch, falzen und heften. Der in Holland nachgeſtochene Dilleniſche Hortus elthamenſis kann hier zum Muſter dienen.

22. Man ſorge dafür, daſs zum Abdruck der Kupfertafeln ſolche Farben genommen werden, welche nicht abſchmutzen, damit die eine Tafel von der andern nicht verdorben werde.

23. Will man die Abdrücke illuminiren laſſen, ſo thue man's, hüte ſich aber, daſs ſolches nicht durch Kleckſer geſchehe, die dasjenige, was der Kupferſtecher gut gemacht hat, wieder verderben.

24. Vornehmlich ſehe man darauf, daſs dieſes Illuminiren mit den gehörigen Farben geſchehe, und daſs dieſe nicht durchſchlagen, auch nicht verſchieſſen.

25. Man ſorge dafür, daſs eine Anzahl Exemplare ſchwarz gelaſſen werde, damit die Liebhaber von dieſen, und ſolche, denen die illuminirten zu theuer ſind, auch befriedigt werden können. Hätte Jacquin bei ſeinen Prachtwerken dieſes gethan, ſo wären ſie in mehrere Hände gekommen, und hätten auch mehr Nutzen geſchaft!

26 Man ſehe zu, daſs die Abbildungen in dem Texte richtig citirt werden, damit dadurch keine Irrthümer und Ketzereien entſtehen, und die Anfänger nicht zu Fehlern verleitet werden.



27. Man verkaufe den Text auch ohne die Kupfer, damit auch den Minderbemittelten geholfen werde.

28. Man gebe dem Buchbinder eine Nachricht, wohin er die Kupfer binden ſoll, und ſage ihm, daſs er ſolche nicht links, ſondern rechts hineinſetze, auch nicht an ein beſonderes Blatt hefte, daſs ſolche können herausgeſchlagen werden, denn die meiſten Bücher, deren Kupfer herausgeſchlagen werden können, bekommen ein böſes Alter, welches man am beſten in öffentlichen Bibliotheken ſehen kann. Wer ein Muſter einer guten Nachricht an den Buchbinder ſehen will, der findt ſie in den Neuen Schwediſchen Abhandlungen.

29. Wenn man einmahl angefangen hat, ein Werk mit Pflanzenabbildungen heraus zu geben, ſo laſſe man ſolches nicht liegen, ſondern mache es erſt fertig, ehe man etwas anderes anfängt. Es iſt nichts unangenehmer, als einzelne Hefte, 10 und mehr Jahre liegen zu haben, ehe man ſolche kann binden laſſen.

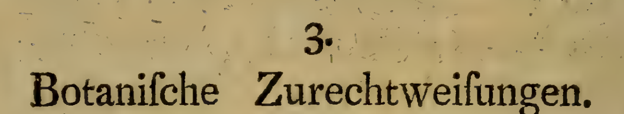
30. Man verſchone uns mit der Zumuthung, Handzeichnungen zu kaufen, und thut es einer, ſo laſſe man ſolche in Kupfer ſtechen, damit die weniger Bemittelten, welches gewöhnlich die meiſten, und nicht ſelten die beſten Botaniker ſind, auch ihren Nutzen davon haben.

31. Endlich ſorge man dafür, daſs alles ſo wohlfeil als möglich werde, und hüte ſich beſonders vor übermäſsigem Honorario, unbilligem Gewinn, Ueberſetzung und Betrug. Ein Arbeiter iſt ſeines Lohnes werth, und den muſs er auch haben. Aber er muſs auch denken, daſs dem Pflanzenkenner das

 Geld

Geld nicht durch den Schornſtein herunter geflogen kommt. Und kennt er ein Ding, das Religion heiſst, ſo erinnere er ſich an dasjenige, was Moſes ſagt: *Du ſollt nicht Wucher von deinem Bruder nehmen, noch Ueberſatz, ſondern ſollt dich fürchten vor deinem Gott;* und wenn ihm dieſes noch nicht genug iſt, ſo höre er, was Salomon, der auch ein Botaniker war, über dieſe Materie geſchrieben hat: *Wer ſein Guth mehret mit Wucher und Ueberſatz, der ſammelt es dem, der dem Dürftigen ſteuren wird.* — Und hiermit ſchlieſse ich meinen Aufſatz, und empfehle mich.

Herrenhauſen, 1790, *Mai.*



3.
Botaniſche Zurechtweiſungen.

> Ingrati fuerit viros, qui tanta praeſtiterint, ideo culpare, quod non praeſtiterint omnia. Et valde rogo lectores, ut perſuadeantur, me ea ſemper cum mente ſcripſiſſe, quoties ab his et ab aliis doctis viris diſſenſi, ut ignorationem aliquam, imo errorem, aut pluſculos lapſus, nolim vel minimam partem demere earum laudum, quas grati ipſis decernimus, ſive eos mors extra invidiae metum poſuerit, ſive nunc qnoque laboribus ſuis de nobis bene mereantur. Nemo me certe, ſi recte me novi, melius cupit iis, per quos profecerim.
>
> *Haller.*

1. Boerhavia hirſuta L. ſoll, nach Linn. veg. ed. 13 et 14, Boerhavia hirſuta Jacq. hort. v. 1, p. 3, t. 7, und Boerhavia diandra Linn. ſpec. ed. 2, p. 4,

p. 4, fein. Letztere fcheint mir aber eine befondere Art auszumachen. Und Linné fagt von feiner Boerhavia hirfuta felbft: Diftincta planta a B. diandra. Siehe Linn. mant. p. 170.

2. Monarda capitulis terminalibus, caule obtusangulo, Mill. fig. p. 122, t. 183, f. 1, ift nicht Monarda fiftulofa Linn., fondern deffen Monarda didyma.

3. Monarda floribus capitatis fubdidynamis, caule acutangulo, Mill. fig. p. 123, t. 183, f. 2, ift nicht Monarda didyma Linn., fondern feine Monarda fiftulofa.

4. Sollte die Monarda didyma L. nicht beffer Monarda didynama heifsen?

5. Wenn das vom Ritter Linné bei feiner Salvia paniculata angeführte Millerifche Synonymum richtig ift, fo ift die Salvia africana Mill. dict. ed 8, nichts anders, als die Salvia paniculata L., und alfo das Synonymum millerianum unter Salvia africana Reich. fyft. v. 1, p. 69, Houttuyn. pfl. v. 3, p. 42, Etling. falv. p. 21, u. f. w. falfch, oder Salvia africana und paniculata L. find eines und eben daffelbe.

6. Crocus foll, nach Linné, eine Spatham monophyllam haben. Ich finde aber an dem Croco verno immer eine Spatham duplicatam. Die äufsere ift eine Röhre, welche an der Spitze auf einer Seite auffpringt, und die Blume herausläfst. Die innere ift pfriemenförmig, umgiebt die Röhre der Blume faft ganz, und wird von der äufsern bis auf die Spitze eingefchloffen. Beide ftehen gegen einander über, wie die Glumae bei den Gräfern.

7. Sind denn Ixia Bulbocodium Houtt. pfl. v. 11, p. 25, und Ixia Bulbocodium, p. 42, zwei

 befon-

besondere Pflanzen, oder eine und eben dieselbe? Im ersten Falle hätte die letztere einen besondern Namen verdienet, und im zweiten war es unnöthig, sie noch einmahl aufzuführen.

8. Beim Gladiolo recurvo citirt Houttuyn erstlich Mill. icon. t. 235, f. 2, und dann seine eigene t. 79, f. 1. Aber sollten denn diese zwei Figuren eine und eben dieselbe Pflanze vorstellen? Nimmermehr!

9. Hordeum vulgare und haxastichon haben Linné und Haller nicht deutlich genug characterisirt.

10. Das Bauhinische und Morisonische Synonymum, welches Linné in seinen Speciebus plantarum unter dem Hordeo vulgari anführt, muss heissen: Hordeum polystichum hybernum. Eben dieses gilt auch von Reichards Systemate plantarum und Houttuyns Pflanzensystem.

11. Das zweite Synonymum unter dem Hordeo spica subdisticha, calyce folioso setaceo, floribus omnibus hermaphroditis, longe aristatis, Hall. hist. n. 1533, ist unrecht, und sollte also lauten: Hordeum polystichum hybernum. Bauh. theatr. p. 438. Moris. hist. v. 3, p. 206, s. 8, t. 6, f. 3.

12. Hordeum polystichum hybernum, Bauh. theatr. p. 439, das Reichard und Houttuyn in ihren Systemen als Synonymum vom Hordeo hexasticho anführen, muss durchgestrichen werden.

13. Das Bauhinische Synonymum beim Hordeo spica polysticha, floribus omnibus hermaphroditis, longe aristatis, Hall. hist. n. 1534, ist auch unrichtig, und muss heissen: Hordeum polystichum vernum. Bauh. theatr. p. 439. Moris. hist. v. 3, p. 206.

14.

14. Hordeum Zeocriton L. iſt keine Varietät vom Hordeo diſticho L., wie Haller meint, ſondern eine beſondere Species.

15. Die Borſte, oder der Stift, deſſen Schreber in ſeiner Beſchreibung der Gräſer, v. 1, p. 126 und 128, beim Hordeo Zeocritho, gedenkt, ihn auch t. 17, f. 7, in Kupfer ſtechen lies, iſt, wenn ich mich nicht irre, nichts weiter, als eine Verlängerung der beſondern Spindel, welches mehrere Gräſer haben.

16. Triticum hybernum und aeſtivum L. halte ich mit Hallern für Varietäten.

17. Triticum locuſtis quadrifloris glabris, baſi piloſis, glumis exterioribus ariſtatis, Hall. in Commentar. gotting. nov. v. 5, p. 9, ſcheint mir eher eine beſondere Species zu ſein, als jene.

18. Crucianella hat kein eigentliches Perianthium L., wenigſtens keinen Calycem E., ſondern ein Involucrum diphyllum.

19. Cornus foliis citri, anguſtioribus, Ammann. ruth. p. 200, t. 33, ſoll ein Rhamnus ſein, und zwar Rhamnus dauuricus Pallaſ. Müſſen alſo die zwei Worte: Ammann. ruth. in Münchh. hausv. v. 5, p. 139, und in Ehrh. beitr. v. 3, p. 19, durchgeſtrichen werden.

20. L'Heritier meint, daſs Duroi die Cornum ſanguineam variegatam für Cornum maſculam variegatam angeſehen habe. Aber Duroi ſahe h[illegible] ganz recht, ſo gut, als immer ein Franzoſe ſehe[illegible]n.

21. Cynogloſſum apenninum Rüling. in Gatter. anleit. p. 196, iſt Cynogloſſum officinale γ Linn. Siehe Ehrh. beitr. v. 3, p. 110.



22. Ellisia soll nach Linné eine Baccam siccam, bilocularem, bivalvem haben. Wie passt dieses aber zu der Definition von der Bacca in seinen Terminis botanicis.

23. Lonicera media Murr. soll, nach Hoffmann (Marshal beschreib. p. 137,) und R. handb. p. 172, mit der Lonicera virginiana Marsh. eines sein. Die Beschreibungen wollen aber nicht recht zusammen passen.

24. Physalis viscosa und pensylvanica sind vom Linné nicht genug distinguirt worden. Beider Differentiae specificae sagen fast eines und eben dasselbe.

25. Solanum tuberosum L. giebt Aiton für einjährig an. Ich kann es nicht dafür halten.

26. Wenn das Solanum fuscatum nur eine Varietät vom Solano campechiensi ist, wie Linné sagt, warum führt er solches denn noch als Species auf? Eine Pflanze kann ja nicht zugleich Art und Abart sein!

27. Das Genus Cestrum hat bei Aiton Stamina denticulo in medio. Das Cestrum vespertinum, diurnum und auriculatum haben aber, nach seinen eigenen Worten, Filamenta edentata. Wie passt dieses zusammen? — Notae genericae in Genere consentientes sunt per omnes species. *Linné!*

28. Syringa laurifolia jamaicensis, floribus ex flavo-pallescentibus, Pluk. phyt. t. 64, f. 3, scheint mir nicht Cestrum nocturnum L. zu sein. Jene hat Folia opposita und Flores terminales, dieses aber nicht. Siehe Dill. elth. t. 153.

29.

29. Lycium japonicum Thunb. jap. p. 93, t. 17, ſcheint mir vom Lycio foetido Linn. ſuppl. p. 150, nicht verſchieden zu ſein.

30. Die Specimina, welche ich davon geſehen habe, waren Diöciſten.

31. Lycium heterophyllam Murr. iſt nichts weiter, als Lycium boerhaviaefolium Linn. ſuppl. p. 150.

32. Daſs Linné die Hartogiam mit der Dioſma vereinigte, war in ſo weit recht gut. Aber noch beſſer wäre es geweſen, wenn er die Arten der neuen Gattung unter gewiſſe auf die Fructificationstheile gegründete Abtheilungen gebracht hätte, denn ſo, wie ſie nun ſind, iſt es beinahe unmöglich, einige derſelben zu beſtimmen, beſonders wenn man nur wenige davon hat.

33. Caucalis leptophylla Rüling. in Gatter. anleit. v. 2, p. 198, iſt Caucalis daucoides L.

34. Die Gattung Anethum ſoll, nach Linn. veg. ed. 14, p. 290, einen Fructum ſubovatum, compreſſum haben, und die Differentia ſpecifica vom Anetho graveolente lautet: fructibus compreſſis, vom Anetho ſegeto: fructibus ovalibus, und vom Anetho Foeniculo: fructibus ovatis. Wie reimt ſich dieſs mit Linné's Philoſophia botanica: Notae genericae in differentia uſurpatae, abſurdae ſunt, zuſammen? — Nec diſſentiunt, quae conſentiunt! — Erroneas eſſe omnes differentias ſtatuimus, quae notas ſpecificas deſumant, a notis characteris naturalis! *Linn. philoſ. n.* 281.

35. Anethum graveolens iſt hier eine einjährige Pflanze. Aiton macht eine zweijährige daraus.

36.



36. Viburnum Lentago Mönch. verz. p. 140, t. 8, ist nicht Viburnum Lentago Linn., sondern dessen V. prunifolium.

37. Cassine vera floridanorum arbuscula baccifera, alaterni ferme facie, foliis alternatim sitis, tetrapyrene, Pluk. mant. p. 40, t. 376, f. 2; Catesb. carol. v. 2, p. 57, t. 57; Cassine foliis lanceolatis alternis sempervirentibus, floribus axillaribus, Mill. fig. p. 55, t. 83, f. 2; Cassine Paragua Mill. dict. ed. 8, sind nicht Prinos glaber L., sondern Ilex vomitoria Aiton.

38. Wenn die Alsine media auch schon 10 Stamina hat, so ist es deswegen noch nicht ganz ausgemacht, dass sie eine Stellaria sei.

39. Narcissus Tazetta L. hat 3 lange und 3 kurze Stamina, ist also eine Planta tridynama.

40. Allium Scorodoprasum β. Linn. hat keinen Caulem planifolium, auch keine Folia crenulata. Es gehört also nicht einmal in dieselbe Abtheilung, worin Allium Scorodoprasum α stehet.

41. Die Anmerkung von den Leipziger Lerchen in Schrank. flor. v. 1, p. 589, gehört nicht zum Allio carinato, sondern zum Allio vineali.

42. Das Lilium chalcedonicum hat Linné zu kurz definirt. Folia sparsa, lanceolata, Flores reflexos und Corollas revolutas hat sein Nachbar, das Lilium superbum, auch.

43. Die Gattungen Tulipa und Yucca sind in Linné's Systemate vegetabilium auch nicht genug von einander unterschieden. Was von dem einen gesagt wird, das passt auch auf das andere!

44.



44. Heriteria Schrank. flor. v. 1, p. 629, ist ein Synonymum von der Tofieldia Hudf. angl. ed. 2, p. 175.

45. Convallaria Polygonatum Mill. dict. ed. 8, fcheint mir nicht Linné's C. Polygonatum zu fein. Man vergleiche Millers Befchreibung mit Linné's Pflanze, fo wird man finden, dafs ich Recht habe.

46. Aletris foll, nach Linn. gen. ed. Schreb. n. 579, eine Corollam infundibuliformem, fexangularem, rugofiffimam, limbi laciniis lanceolatis, ferner Filamenta inferta bafi laciniarum corollae, wie auch ein Stigma trifidum, haben. Und in der 14ten Ausgabe des Syftematis vegetabilium Linnaeani, in Aiton's Horto kewenfi, und bei mehrern, ftehet ebenfalls: Corolla infundibuliformis; Stamina inferta laciniarum bafi. Nun möchte ich aber den wohl fehen, der diefes z. B. bei der Aletri capenfi finden kann.

47. In Linnaei fpeciebus plantarum, ed. 2, p. 459, mufs bei der Aloe difticha, vor dem Synonymo: Aloe africana, flore rubro, folio maculis albicantibus ab utraque parte notato, ein α ftehen. Und vor das Synonymum: Aloe africana feffilis, foliis carinatis verrucofis, gehört ein γ. Diefes gilt auch auf das Reichardifche Syftema plantarum, wo der Herausgeber den Druckfehler der Specierum plantarum verbeffern wollte, aber noch ein Paar neue Fehler machte, denn da, wo er γ und δ hinfetzte, mufs δ und ε ftehen.

48. Aloe linguiformis Mill. und Aloe difticha α Linn. citirt Aiton bei feiner Aloe lingua. Diefe Aloe lingua hat aber, nach Linné, Thunberg und Aiton, Flores erectos, und jene, nach Linné, Commelin



melin und Miller, Flores pendulos. Ergo Plantae diſtinctae!

49. Mill. dict. t. 19, ſetzte Linné in den Speciebus plantarum, ed. 2, p. 459, als Synonymum zu ſeiner Aloe diſticha γ. Es gehört aber dieſes Citat nicht hieher, denn Millers und Dillens Pflanze ſcheinen verſchieden zu ſein. Reichard ſetzte ebengedachtes Milleriſches Synonymum zu β, aber, wie es ſcheint, auch unrecht, denn die Aloe diſticha β Linn. hat Folia diſticha, Millers Aloe africana, foliis planis latioribus etc. aber hat folia triſticha.

50. Aloe diſticha γ Linn. ſeu Aloe africana ſeſſilis, foliis carinatis verrucoſis, Dill. elth. p. 22, t. 18, f. 20, hat keine Folia diſticha, und paſst alſo nicht zu der Differentia ſpecifica, die Linné bei ſeiner Aloe diſticha giebt.

51. Agave americana, vivipara, virginica und lucida ſind in Aitons Horto kewenſi zu kurz definirt.

52. Juncus niveus Rüling. in Gatter. anleit. v. 2, p. 203, iſt Juncus leucophobus E.

53. Berberis hat eigentlich keine Spinas, man müſste denn die Aculeos Ribis, Roſae, u. ſ. w. auch ſo heiſsen wollen.

54. Wachendorf ſetzt die Fuchſiam unter die Oligoſtemones, und zwar Monoſtemones. Wie kam er denn hierzu? Linné, den Wachendorf vor ſich hatte, ſagt ja ſchon: Plumier in Generibus ſtamina quatuor, in Hiſtoria ſepius octo pingit; numerum itaque determinent autoptae. Die Species, welche ich geſehen habe, iſt ein wahrer Linnéiſcher Octandriſte, und gehört, nach Wachendorfs Syſtem, unter die Diploſtemones, tetrapetalas, epicarpanthas.

Der

Der Character naturalis, den Linné von diesem Genere gab, ist auch fehlerhaft, so wie auch dessen Character essentialis. Die Herrn Forster haben etwas besser gesehen. Dass sie ein neues Genus, nemlich Skinnera, daraus gemacht, kann man ihnen leicht verzeihen.

55. Erica multiflora hat eigentlich keine Corollas cylindricas, sondern eher ovato-cylindricas, subquadrangulas. Calyx corollis quadruplo brevior: foliolis ovatis, coloratis. Stylus staminibus multo longior.

56. Kalmia foliis lanceolato-ovatis nitidis, subtus ferrugineis, floribus corymbosis terminalibus, Mill. fig. p. 152, t. 228, ist nicht Kalmia latifolia L., sondern dessen Rhododendron maximum. Münchhausens Hausvater, v. 5, p. 185, muss also verbessert werden.

57. Rhododendron chrysanthum Pallas. ist auch nicht Rhododendron maximum L., sondern eine besondere Species. Das Pallasische Synonymum muss also bei Reichard und Houttuyn unter dem Rhododendro maximo durchgestrichen werden.

58. Rhododendron ponticum und maximum L. müssen bessere Differentias specificas haben. Wer nur eine von diesen zwei Arten besitzt, der ist nie recht gewiss, welche es ist.

59. Saxifraga petræa Rüling. in Gatter. anleit. v. 2, p. 206, ist Saxifraga decipiens E.

60. Eben dieses gilt auch von der Saxifraga petræa Roth. germ. v. 1, p. 184.

61. Gypsophila rigida Rüling. in Gatter. anleit. v. 2, p. 206, ist Gypsophila muralis L.

62.

62. Das Weibchen vom Cucubalo Otite hat auch Petala, sie sind nur kleiner, als des Männchens seine.

63. Cucubalus chloranthus Willd. prodr. n. 477, ist eine Silene Linn.

64. Arenaria saxatilis Rüling. in Gatter. anleit. v. 2, p. 207, ist Arenaria cespitosa E.

65. Cotyledon laciniata L. hat gewöhnlich 4 lange und 4 kurze Staubfaden.

66. Die Synonyma unter dem Cacto lanuginoso L. würde ich also gesetzt haben:

Cereus curassavicus, erectus, maximus; fructu rubro, non spinoso. Herm. prodr.

Cereus erectus; fructu rubro, non spinoso; lanuginosus: lanugine flavescente. Herm. parad. p. 115, Boerh. alt. v. 1, p. 293.

67. Beim Cacto royeni L. muss das Hermannische Synonymum also lauten:

Cereus erectus; flore rubro, non spinoso; lanuginosus: lanugine alba-pallascente. Herm. parad. p. 115.

68. Myrtus Pimenta L. hat folia opposita! Linné giebt ihr folia alterna.

69. Die mehrsten der von Linné unter seiner Pruno domestica angeführten Varietäten sind, ich müsste mich denn gewaltig irren, wahre Species. Tournefort ging zu weit links, und Linné zu weit rechts. Medium tenuere beati.

70. Prunus insititia L. hat seltener Flores geminos, als Prunus domestica. Die Laciniæ calycis sind patentissimæ.

71. Wenn man die Geſtalt der Früchte nicht zu Hülfe nimmt, ſo laſſen ſich Prunus domeſtica, inſititia und ſpinoſa nicht gut unterſcheiden.

72. Aiton giebt der Gattung Cratægus eine Baccam diſpermam, und doch bringt er Cratægum coccineam, cordatam, pyrifoliam, ellipticam, glandulofam, flavam und parvifoliam darunter. Wie kam er hierzu? Iſt denn ein Cratægus floribus pentagynis oder baccis pentaſpermis nicht ein Meſpilus?

73. Wenn Meſpilus arbutifolia, Amelanchier, Chamæmeſpilus und canadenſis Aitoni wahre Meſpili ſind, ſo weiſs ich nicht, was ein Meſpilus iſt.

74. Meſpilus Phænopyrum wird von mehrern Botanikern Meſpilus Phœnopyrum geſchrieben. Dieſes iſt aber unrecht, denn das Wort Phænopyrum kommt von φαίνω (appareo) und πυρὸς (granum), und will ſo viel ſagen, daſs die Saamen an der Spitze herausgucken, und hiemit können geſehen werden, welches in dieſem Genere etwas ſeltenes iſt.

75. Cratægus ceraſi folio, floribus magnis, Mill. fig. p. 180, t. 269, wird von Aiton als eine Varietät von Pyro Malo aufgeführt. Mir ſcheint ſie aber doch noch immer nicht dahin zu gehören, es müſsten denn Pyrus Malus und Pyrus baccata L. in eine Speciem geſchmolzen werden.

76. Mill. dict. t. 176, f. 2, ſetzen Linné, Reichard und Houttuyn zum Meſembryanthemo difformi. Es gehört aber dieſes Synonymum zum Meſembryanthemo dolabriformi L. Eben dieſes gilt auch von t. 183, f. 2, ed germ. welche bei dem deutſchen Houttuyn obigem Citat (zum Nutz und Frommen derjenigen, welche die Originalaus-



gabe nicht besitzen) sehr vorsichtig beigeschrieben worden.

77. Rosa rubiginosa Schrank. flor. v. 2, p. 29, ist vermuthlich Rosa eglanteria L., so wie umgekehrt Rosa eglanteria Schrank. flor. v. 2, p. 25, die Rosa rubiginosa L. ist.

78. Rosa francofurtana Münchh. hausv. v. 5, p. 288, ist nicht Rosa hemisphærica Schrank. flor. v. 2, p. 38, sondern meine Rosa campanulata.

79. Rosa fœtida, punicea und rubiginosa Schrank. flor. v. 2, p. 35, 37, 39, sind wohl eine und eben dieselbe Species, nämlich meine Rosa chlorophylla. Siehe Ehrh. beitr. v. 2, p. 69.

80. Rosa cinnamomea, fœcundissima und majalis Schrank. flor. v. 2, p. 35, 36, 37, möchten auch nicht viel verschieden sein. —

81. Die bei der Rosa carolina Aiton. angeführten Varietäten gehören nicht alle dahin.

82. Eben dieses gilt auch von dessen Rosa centifolia.

83. Rosa muscosa Mill. scheint mir keine besondere Species zu sein, und wenn sie es ist, so muss sie doch sehr nahe bei der Rosa centifolia stehen.

84. Die Rosen, welche in R. Handbuch für Liebhaber englischer Pflanzungen und Gärtner, von p. 287 bis 303, aufgeführt worden, sind aus Ludwigs neuerer wilden Baumzucht und Duroi's Werken ausgeschmiert. Eigenes findt man nichts darunter. —

85. Die Figuren, welche die Semina Georum in den Commentar. gotting. nov. v. 5, t. 2, 3, 4, vor-

vorstellen sollen, sind nicht gut gemacht. Alle daselbst beschriebene Gea haben ein Germen caudatum, apice hamoso, ex quo stylus adscendit; oder mit Scopoli zu sagen: Semina stylo villoso uncinato caudata; unci apice brevem alium stylum denuo elevante. Dieser letztere Scopolische Stylus scheint mir ein wahrer Stylus Linn. zu sein, denn bei vielen Saamen fällt er ab, ehe sie reif sind.

86. Reichard citirt unter dem Geo virginiano L. das Geum virginianum Murr. Siehe Reich. syst. v. 2, p. 551. Murray hingegen führt in der 14ten Ausgabe des Syst. veg. p. 479, bei gedachtem Geo virginiano L., sein Geum laciniatum an. Welcher hat nun Recht, und welcher hat Unrecht?

87. Geum hybridum Jacq. misc. v. 2, p. 33. scheint mir nichts mehr und nichts weniger, als ein Monstrum Gei rivalis L. zu sein.

88. Delphinium nectariis diphyllis, labellis integris, floribus spicatis, foliis palmatis multifidis glabris, Mill. fig. p. 79, t. 119, ist nicht Delphinium grandiflorum L., sondern Delphinium intermedium Aiton. kew. v. 2, p. 243.

89. Nigella pistillis denis, corolla longioribus, Mill. fig. p. 125, t. 187, f. 1, ist nicht Nigella sativa L., ungeacht Linné, Reichard und Houttuyn es sagen. Ich halte sie für die Nigellam orientalem L.

90. Antheræ adspersæ glandulis nitidis non occurrunt in Leonuro Cardiaca, & sunt particulæ seminales, urgentes attenuatam antheræ tunicam, sagt Scopoli in seiner Flora carniolica, ed. 2, v. 1, p. 408. Ich bezweifle beides!

91. Reichard hat in seinem Systemate plantarum, bei der Melissa Calamintha und M. Nepeta, Hallers Synonyma des Nachts abgeschrieben. —

92. Meliſſa Nepeta L. hat eine Faucem villis clauſam, und wäre alſo eine Species Thymi.

93. Daſs Roth den Cheiranthum ſcapigerum Willd. als eine beſondere Art annimmt, verwundert mich nicht, denn er hat ihn vermuthlich nicht geſehen. Aber das kommt mir beſonders vor, daſs er ſolchen unter das Genus Cheiranthus ſetzt, den Cheiranthum eryſimoidem aber unter die Eryſima.

94. Linné citirt bei der Arabi grandiflora ſeine Amœnit. acad., er hat aber vergeſſen, den Band anzuzeigen. Es muſs heiſſen: Amœn. acad. v. 2, ed. 1, p. 358, t. 4, f. 20; ed. 2, p. 329, t. 4, f. 20.

95. Sinapis nigra iſt von Linné zu kurz definirt. Sinapis incana hat auch Siliquas glabras, racemo adpreſſas.

96. Geranium terebinthinaceum Murray iſt nichts weiter, als Geranium quercifolium Linn.

97. Sida urens Linn. und Sida urens Murray können unmöglich eine und eben dieſelbe Pflanze ſein, Linné müſste ſeine dann im Finſtern beſchrieben haben.

98. Nach Aiton ſoll ein Hibiſcus einen doppelten Kelch haben, davon der äuſsere vielblättrig iſt. Und doch ſetzt dieſer Botaniker die Trigueram acerifoliam Cavanill. (Solandra lobata Murray), welche, nach ſeinen eigenen Worten, calyces ecalyculatos hat, unter die Hibiſcos. Entweder muſs der Character eſſentialis Hibiſci verändert werden, oder Aiton's Hibiſcus Solandra iſt kein Hibiſcus.

99. Cytiſus Laburnum L. iſt ein Monadelphiſt, ſo wie mehrere Pflanzen, welche Linné in ſeine Diadelphiam decandriam geſetzt hat.

100. Robinia Halodendron Pall. mufs nicht R. Holodendron gefchrieben werden. Es kommt von ἅλς, ἅλος, Salz. —

101. Colutea aperta Mönch. verz. p. 24, R. handb. p. 74, ift Colutea orientalis Mill., Duroi, Colutea humilis Scopolii, Colutea fanguinea Pallafii, Colutea cruenta Aitoni.

102. Scorzonera Taraxaci Roth. abhandl. p. 11, und Scorzonera taraxacifolia Jacq. rar. v. 1, t. 160, find wie Tag und Nacht verfchieden.

103. Schrank fagt in feiner baierfchen Flora, v. 2, p. 316, dafs der Landmann in Schonen die ausgewachfenen Blätter von dem Hieracio alpino wie Kohl koche, und führt dabei Linné's Schonifche Reife an. Linné fpricht aber von der Hypochæride maculata!

104. Cacalia laciniata Jacq. ift nichts anders, als Cacalia articulata L. Murray hat alfo eine Speciem zu viel aufgeführt.

105. Rudbeckia foliis lanceolato-ovatis alternis indivifis, &c. Mill. fig. p. 149, t. 224, f. 1, ift nicht Rudbeckia purpurea L, fondern deffen R. hirta. Citiren alfo Linné, Reichard und Houttuyn unrecht.

106. Milleria quinqueflora foll, nach Linn. mant. p. 478, einen Caulem lævem, fulcatum haben. Was heifst denn hier lævis?

107. Calendula arvenfis L. hat keine eigentliche Semina membranacea. Die äufserften fehen aus, wie eine ausgeftreckte langgefchwänzte Raupe (caudata). Die folgenden fehen einem Körbchen oder Kahne ähnlich (alata f. cymbiformia). Die innerften find einer zufammengezogenen Raupe gleich

 (con-



(conglobata f. contracta). Die Flores hermaphroditi bringen keinen Saamen.

108. Anemonofpermos africana, jacobææ maritimæ foliis, flore fulphureo, Commel. rar. p. 36, t. 36, ift bei der Arctoti calendulacea α & γ Linn. alfo bei 2 Pflanzen zugleich, citirt.

109. In der 14ten Ausgabe des Linnéifchen Syftematis vegetabilum, p. 802, find zwei Lobeliæ hirfutæ.

110. Viola montana L. foll, nach Rüling, in Gatter. anleit. v. 2, p. 227, auf dem Harze wachfen. Ich zweifle fehr daran.

111. Linné giebt der Paffifloræ minimæ petiolos eglandulofos; fie hat aber auf jedem Blattftiel zwei, zuweilen auch wohl vier, Drüfen.

112. Ariftolochia frutefcens Marfhal. befchreib. p. 24, R. handb. p. 31, wird wohl meine Ariftolochia macrophylla fein, welche bei L'Heritier Ariftolochia fipho heifst.

113. Arum caulefcens, foliis fagittatis, Mill. fig. p. 197, t. 295, Arum arborefcens Mill. dict. ed. 8, ift nicht Arum arborefcens Linn., fondern deffen Arum feguinum.

114. Wenn Miller diefe Pflanze recht gezeichnet hat, fo pafst fie nicht zum Charactere effentiali Ari L. denn über den Floribus mafculis ift kein Spadix nudus, und die Flores feminei find tetra- f. pentapetali. An Pothos, feu Planta proprii generis?

115. Calla möchte wohl eine Planta polyandra monogyna fein.

116. Dracontium gehört fo wenig in die Linnéifche Gynandriam, als Acorus und Orontium. Aber



Aber gehört es denn in die Thunbergische Polyandriam polygyniam? Nach meinen geringen Einsichten nicht! Und wo soll es denn stehen? Im Linnéischen System in der Monœcia, und im Thunbergischen in einer der ersten Classen!

117. Pothos ist, meines Bedünkens, ein Tetrandriste.

118. Carex splendida Willd. prodr. n. 103, ist nichts weiter, als meine Carex lasiocarpa. Siehe Ehrh. beitr. v. 3, p. 73.

119. Carex elegans Willd. prodr. n. 104, ist Carex limosa Linn.

120. Betula nigra Duroi baumz. v. 1, p. 93, ist Betula lenta Münchh.

121. Betula lenta Duroi baumz. v. 1, p. 92, ist Betula acuminata E.

122. Ricinus dünkt mich, kein wahrer Monadelphist zu sein.

123. Giebt es denn auch Ricini, welche keine Folia peltata haben, oder vermuthet man solche nur?

124. Nicht alle Populi haben Amenta feminea. Man sehe z. B. Populum nigram L., dessen Inflorescentia feminea ein wahrer Racemus ist.

125. Auch nicht alle Arten von Populo haben Capsulas bivalves.

126. Zur Populo angulata Aiton. gehören noch folgende Synonyma:

Populus heterophylla. Münchh. hausv. v. 5, p. 232. Gleditsch. pflanzenv. p. 277. Duroi baumz. v. 2, p. 150. Mönch. verz. p. 80.

 Po-

Populus balsamifera. Mawe dict. Lueder lustg. v. 4, p. 405.

Carolina Poplar. Hanb. bod. v. 1, p. 155.

127. Valantia Aparine Rüling. in Gatter. anleit. v. 2. p. 233, ist Galium spurium L.

128. Acer floridanum R. handb. p. 12, scheint mir nicht viel vom Acere glauco, p. 6, verschieden.

129. Acer laciniatum und Acer crispum R. handb. p. 13, möchten wohl eines nnd eben dasselbe sein.

130. Acer canadense Marshal. beschreib. p. 6, ist Acer striatum Duroi, und hiermit Acer pensylvanicum L. Siehe Ehrh. beitr. v. 4, p. 25.

131. Acer pensylvanicum Wangenh. beitr. p. 82, t. 12, f. 30, Marshal. beschreib. p. 1, R. handb. p. 7, ist nicht Acer pensylvanicum Linn., sondern mein Acer parviflorum. Siehe Ehrh. beitr. v. 4, p. 25.

132. Mimosa tamarindifolia L. hat nicht Petiolos inermes, sondern aculeatos. Siehe Linn. mant. p. 503.

133. Scopoli sagt von seiner Fraxino Orno (Fraxinus excelsior L.): Flores omnes hermaphroditi. Hier giebt es aber genug Flores masculi und feminei.

134. Fraxinus Ornus Mill. dict. ed. 8, germ. v. 2, p. 241, muss also characterisirt werden: foliolis serratis, floribus corollatis. Linn. Spec. plant. 1057. Die Esche, deren kleinere Blätter (Blättchen) sägeförmig gezähnt sind, die Blüthen aber Blumenblätter haben.

135.

135. Das eben angeführte Millersche Gärtnerlexicon übersetzt, bei der Fraxino novæ angliæ und caroliniana, das lateinische petiolis teretibus durch mit kegelförmigen Stielen. Gut getroffen!

136. Osmunda regalis Hochenleit. icon. ist Osmunda Spicant Linn.

137. Osmunda Spicant Hochenleit. icon. ist dagegen Osmunda regalis L.

138. Pteris ensifolia Houttuyn pflanz. v. 13, s. 1, p. 106, und Pteris serrulata Linn. suppl. p. 445, scheinen mir eines zu sein. Diese Pflanze ist also von dem Ritter und seinen Editoren nicht übergangen worden, wie Herr Houttuyn, oder seine Editoren, meinen.

139. Die Gattung Lycopodium hat Hedwig aus dem Ordine Muscorum herausgeschmissen, und zwar nicht ohne Grund. Aber pafst sie nun zu den Filicibus, wohin sie Willdenow und Timm gebracht haben, oder zu den Algis, wohin solche Paula von Schrank führt? So ganz recht, gewifs nicht!

140. Fontinalis pennata Web. ist keine Weissia Schrank., ungeacht solche von Schrank so geheissen wird. Peristomium duplex!

141. Bryum phascoides Wulfen. in Berlin. schrift. v. 8, s. 1, p. 151, ist Webera Diphyscium Ehrh. beitr. v. 1, p. 189.

142. Der Character essentialis Generis Gymnostomi in Schrank. flor. v. 1, p. 195, ist zu kurz. Die Sphagna passen auch dazu.

143. Gymnoſtomum cirrhatum Schrank. flor. v. 2, n. 1350, (Mnium cirrhatum L.) iſt kein Gymnoſtomum, ſondern eine Fuſcina Schrank.

144. Bryum fiſſum Leyſ. hal. ed. 2, n. 1100, iſt kein Bryum, nicht einmal ein Muſcus frondoſus.

145. Bryum apocarpum Wulf. in Berlin. ſchrift. v. 8, ſ. 1, p. 144, iſt Grimmia Polyodon Ehrh. beitr. v. 1, p. 188.

146. Bryum ſphagnoides Wulfen. in Berlin. ſchrift. v. 8, ſ. 1, p. 144, iſt meine Hedwigia Anodon. Siehe Ehrh. beitr. v. 1, p. 187.

147. Grimmia ovata Schrank. flor. v. 2, n. 1364, gehört nicht zur Gattung Grimmia, und vermuthlich deſſen Grimmia oblonga auch nicht. Siehe Ehrh. beitr. v. 1, p. 34, 179, 191.

148. Bryum pomiforme Wulfen. in Berlin. ſchrift. v. 8, ſ. 1, p. 155, iſt Bartramia pomiformis Hedwig. deſcript. v. 2, p. 112.

149. Bryum alpinum Wulfen. in Berlin. ſchrift. v. 8, ſ. 1, p. 156, iſt Bartramia halleriana Hedwig. deſcript. v. 2, p. 111.

150. Bryum contortum Wulfen. in Berlin. ſchrift. v. 8, ſ. 1, p. 145, iſt Leerſia ciliata Hedw. deſcript. v. 1, p. 49.

151. Bryum exſtinctorium Wulfen. in Berlin. ſchrift. v. 8, ſ. 1, p. 146, iſt Leerſia vulgaris Hedwig. deſcript. v. 1, p. 46.

152. Gymnoſtomum caneſcens Schrank. flor. v. 2, n. 1351, (Hypnum caneſcens Web.) hat ein ſehr deutliches Periſtomium, und gehört zu den Trichoſtomis.



153. Hypnum incanum Schrank. flor. v. 2, n. 1830, ſcheint mir mit dem vorgenannten Gymnoſtomo caneſcente Schrank. eines zu ſein.

154. Fuſcina trichomanoides Schrank. flor. v. 2, n. 1383, iſt eine Leſkia, und muſs gleich bei ſeiner Leſkia complanata ſtehen.

155. Hypnum dendroides Schrank. flor. v. 2, n. 1431, iſt eine Neckera.

156. Leſkia velutina Schrank. flor. v. 2, n. 1400, iſt ein Hypnum Schrank.

157. Hypnum myurum Schrank. flor. v. 2, n. 1429, iſt dagegen eine Leſkia.

158. Gymnoſtomum ſerpens Schrank. flor. v. 2, n. 1356, (Hypnum ſerpens L.) kam auch an den unrechten Platz, und gehört vermuthlich zu ſeinen Hypnis. — Man hüte ſich, daſs man nicht jene Mooſe, deren Kapſeln die Deckel ſchon vor ſehr langer Zeit abgeworfen, und durch Wind und Wetter ihre Franzen verlohren haben, für Kahlmünde anſehe, ſagt der Herr Rath und Profeſſor a. a. O. ſelbſt, und ich ſetze mein! darhinter.

159. Lichen ſcriptus, hebraicus und pulicaris Hoffm. enum. n. 14, 15, 16, müſſen eine beſondere Gattung ausmachen.

160. Lichen geographicus, atrovirens, und ein anderer hieher gehöriger, möchten von den übrigen Lichenibus auch ſehr abgehen. Wer Augen hat zu ſehen, der ſehe!

161. Lichen pertuſus L. ſiehet zwar den Lichenibus tuberculatis L. nichts weniger als ähnlich, und doch will er mir auch nicht zu den Sphæriis paſſen. An Planta proprii generis?

162. Bei Schrank heifst Linné's Lichen niger nun Lichen ater. Aber bei Hudfon, Hoffmann u. m. fteht ja fchon ein älterer Lichen ater!

163. Lichen colliculofus Hoffm. enum. p. 17, t. 2, f. 2, ift kein Lichen, fondern ein Fungus.

164. Vom Lichene excavato Hoffm. enum. p. 47, t. 7, f. 4, möchte wohl daffelbe zu fagen fein. Sphærobolus rofaceus Todii!

165. Lichen candelaris Wulfen. in Berlin. fchrift, v. 8, f. 1, p. 87, ift nicht Lichen candelarius L.

166. Lichen fubfufcus L. fcheint mir von dem Lichene murali Schreb. wie Tag und Nacht verfchieden zu fein. Siehe Link. fpecim.

167. Nach den Synonymis zu urtheilen, möchten Lichen ochroleucus und muralis Schrank. flor. v. 2, n. 1839 und 1840, nicht fehr verfchieden fein.

168. Wenn der Lichen hifpidus Schrank. flor. v. 2, n. 1842, von feinem Lichene tenello, n. 1519, verfchieden ift, fo möchten die angeführten Synonyma wohl einer Berichtigung bedürfen.

169. Lichen polyphyllus Wulfen. in Berlin. fchrift. v. 8, f. 1, p. 141, ift nicht Lichen polyphyllus L.

170. Lichen carneus Willden. prodr. n. 1033, hat wohl mit Unrecht einen Platz unter den Lichenibus umbilicatis erhalten. Wenn ich nicht irre, (Errare humanum eft!) fo gehört er zu den Fungis.

171. Lichen flammeus Linn. veg. ed. 14, p. 963, ift nichts weniger, als ein Lichen fcyphifer.



172. Lichen globiferus und fragilis L. möchten wohl zu einer befondern Gattung gehören.

173. Die Lichenes filamentofi fcutellis radiatis L. müffen auch ein eigenes Genus ausmachen.

174. Den Lichenem radiciformem fetzt Murray in Linn. veg. ed. 14, p. 964, zwifchen den Lichenem barbatum und divaricatum; und Timm fchiebt ihn zwifchen den Lichenem hippotrichodem und floridum. ! !

175. Herr von Wulfen fagt in den Schriften der naturf. Freunde in Berlin, v. 8, f. 1, p. 117, dafs er nie den allenthalben in Menge wachfenden Lichenem hirtum L. habe langgezackte blühende Fruchtfchüffeln tragen gefehen. Ich fahe ihn mehr als einmal in diefem Zuftande, und werde mir ein Vergnügen daraus machen, wenn ich dem Herrn Abte mit einem Exemplare aufwarten kann.

176. Lichen citrinus Schrank. flor. v. 2, n. 1560, möchte wohl Linné's Lichen vulpinus fein.

177. Lichen fubterraneus Willden. prodr. n. 1040, ift wie Tag und Nacht von den Lichenibus veris verfchieden.

178. Lichen rofeus Schreb. ift freilich kein Lichen Linn., aber defswegen doch eine wahre Pflanzenart, ungeacht es ein neuer Schriftfteller bezweifelt.

179. Byffus candelaris, Lichen candelarius, L. parietinus und L. juniperinus L. find nicht blofs dem Alter nach verfchieden, fondern wahre Species. Wer folche nur einmal mit einem botanifchen Auge angefehen hat, der wird in feinem Leben nicht

nicht mehr daran zweifeln. Siehe Leyſer. halenſ. ed. 2, n. 1152.

180. Lichen croceus Schreb. iſt eine Species für ſich, und hat nichts mit dem Lichene parietino und candelario L. zu thun. Alſo u. ſ. w.

181. Byſſus incana L. ſoll in den Lichenem pyxidatum übergehen, und deſſen Cruſtam machen. Credat Judæus apella, ego non!

182. Clathrus denudatus Timm. prodr. n. 1102, gehört nicht zu den Clathris veris, ſondern zu den Clathroidibus Michel. gen. p. 214, Arcyriis Kerſt. Wigg. primit. p. 109.

183. Clathrus nudus Timm. prodr. n. 1103, Schrank. flor. v. 2, n. 1640, iſt auch kein Clathrus, ſondern ein Fungus proprii generis. Clathroidaſtrum Michelii! Stemonitis Kerſt. Wigg.!

184. Elvela pineti Schrank. flor. v. 2, n. 1648, gehört nicht zu dieſem Genere. Siehe Ehrh. beitr. v. 3, p. 160.

185. Octoſpora pixis Timm. prodr. n. 1083, Peziza punctata Schrank. flor. v. 2, n. 1760, iſt weder Octoſpora, noch Peziza.

186. Peziza cornucopioides Willden. prodr. n. 1163, Roth. tent. v. 1, p. 542, Octoſpora cornucopioides Timm. prodr. n. 1096, Elvela cornucopiæ Schrank. flor. v. 2, n. 1645, iſt weder Peziza, noch Octoſpora, noch Elvela.

187. Merulius polymorphus Roth. tent. v. 1, p. 534, möchte wohl nicht ſo ganz zu den übrigen Meruliis paſſen.



188. Peziza cyathoides und arenaria Schrank. flor. v. 2, n. 1762 und 1763, gehören zu feinen Octofporis.

189. Elvela coccinea Schrank. flor. v. 2, n. 1650, ift auch eine Octofpora.

190. Die Pezizam Auriculam L. führt Willdenow unter den Tremellis auf. Roth macht fie zum Merulio, und Schrank gar zur Elvela. Was fich das gute Judasohr nicht alles mufs gefallen laffen!

191. Clavaria fpathulata Retz. prodr. n. 1603, Schrank. flor. v. 2, n. 1624, Helvella fpathulata Afzel. in Act. holm. nov. ed. germ. v. 4, p. 302, ift keine wahre Clavaria, und keine rechte Helvella.

192. Clavaria militaris Roth. tent. v. 1, p. 545, Schrank. flor. v. 2, n. 1622, ift eine Sphæria.

193. Clavaria parafitica Willden. prodr. n. 1178, Roth. tent. v. 1, p. 545, gehört auch zu den Sphæriis.

194. Clavaria digitata Roth. tent. v. 1, p. 546, Xylaria clavata Schrank. flor. v. 2, n. 1617, defsgleichen.

195. Clavaria Hypoxylon Willden. prodr. n. 1182, Roth. tent. v. 1, p. 546, Timm. prodr. n. 1151, Xylaria digitata Schrank. flor. v. 2, n. 1618, ebenfalls.

196. Sphæria cervina Kerft. Wigg. primit. p. 941, (Lycoperdon cervinum L.) möchte wohl keine Sphæria fein. Anne Planta proprii Generis?

197. Lycoperdon minimum und Lycoperdon brafficæ Houttuyn. pflanz. v. 13, f. 1, p. 540 und

553,



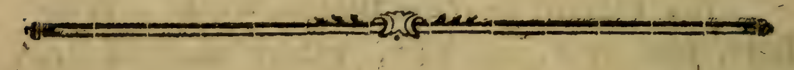
553, ist eine und eben dieselbe Pflanze, nämlich Sphæria brassicæ Dickson. fasc. v. 1. p. 23, Sclerotium Semen Todii fung. v. 1, p. 4, t. 1, f. 6.

198. Lycoperdon truncatum L. führt Haller, Oeder u. Batsch zu den Pezizis, Retzius, Willdenow, Roth, Timm und Schrank zu den Tremellis, Kersten und Wiggers (Weber) zu den Patellis, u. s. w. Welcher hat's am besten getroffen?

199. Xylaria sphærocephala Schrank. flor. v. 2, n. 1619, (Mucor sphærocephalus L.) ist keine Xylaria und kein Acrospermum.

200. Hydrogera crystallina und Mucor urceolatus Roth. tent. v. 1, p. 556 und 558, sind eines und eben dasselbe, nämlich der Pilobolus crystallinus Todii in Berlin. schrift. v. 5, p. 46, t. 1.

Herrenhausen, 1790, Jun.



4.

Auszüge nützlicher Briefe.

Neunzehnter Brief.

Seitdem ich mich, theuerster Freund! zur Aufheiterung meines Geistes bei meinem geschäftvollen Amte in den müssigen Stunden mit dem angenehmen Studio der Botanik beschäftige, habe ich die Merkwürdigkeiten und Anomalien, die ich an manchen einheimischen und ausländischen Pflanzen beobachtete, aufgezeichnet. Ich nehme mir die Freiheit, Ihnen einige von meinen Beobachtungen mit-

mitzutheilen, und überlaſſe es Ihnen, diejenigen, welche einer weitern Bekanntmachung nicht unwerth ſind, und eine Stelle in Ihren lehrreichen Beiträgen verdienen, auszuwählen. —

1. Bei Unterſuchung von mehr denn 100 Blumen der Aphanis arvenſis Linn. durchs Microſcop, habe ich, ſo wie die Herren Hedwig, Timm und Schkuhr, nur einen Staubfaden gefunden. Der Kelch war vierzähnig; nur ein Blümchen unter der Menge hatte einen fünfzähnigen Kelch. Die vier kleinern zwiſchen den gröſsern, die Leers bemerkt hat, fand ich nicht; aber dagegen 6 Blumen mit 2 Germinibus, deren jedes ein Piſtill hatte; doch befand ſich auch in dieſen 6 Blumen nur 1 Staubfaden. Herr von Haller verſichert in ſeiner Hiſt. ſtirp. helvet. n. 1569, von dieſer Pflanze: ſæpe duo Semina. Leers hat dieſs vermuthlich ſo verſtanden, daſs ein Germen öfters zwei Saamen enthalte; aber Haller hat ohne Zweifel, ſo wie ich, einige Blumen mit 2 Fruchtknoten gefunden. Uebrigens, da Leers, ungeachtet der wiederholten Unterſuchung dieſes Pflänzchens, nichts davon erwähnt, daſs es nur einen Staubfaden habe, ſondern es in der Tetrandrie, als eine Species Alchimillæ, anführt, und da auch andere genaue Pflanzenforſcher, z. E. Scopoli, Pollich &c. es in die 4te Claſſe geſetzt haben; ſo iſt zu vermuthen, daſs es in mancher Gegend wirklich 4 Staubfaden habe.

2. Bei der Feſtuca elatiore L. iſt in Linné Syſt. vegetab. ed. 14, Gramen arundinaceum, locuſtis viridi-ſpadiceis, Scheuchzer. agroſt. p. 266, als Synonym angeführt. Ich glaube aber, daſs Haller und Schreber mit mehrerm Rechte, Gramen loliaceum &c. Scheuchz. agroſt. p. 200, dahin

rechnen, denn die Beſchreibung und Abbildung im Scheuchzer ſtimmt mit derjenigen, welche in dem vortrefflichen Werke des Herrn Schrebers befindlich iſt, genau überein. Jenes von Scheuchzern, p. 266, beſchriebene Gras hat Schreber in ſeinem Spicilegio flor. lipſ. p. 57, als eine eigne Art mit dem Namen Feſtuca arundinacea angegeben. Ich weiſs ſehr wohl, daſs manche Botaniker es nur für eine Abart der Feſtucæ elatioris L. halten. Auch Herr D. Roth hat in dem erſten Bande ſeiner Flor. germ. es als eine Varietät bei der F. elatiore L. angeführt. Aber in dem zweiten ſehr lehrreichen Bande hat derſelbe nach angeſtellten eigenen Unterſuchungen es wieder von jener Art, ja ſogar von jener Gattung, abgeſondert, und unter der Gattung Bromus, mit dem Trivialnamen: Bromus arundinaceus, aufgeführt. Da beide Gattungen, Feſtuca und Bromus, ſehr nahe aneinander gränzen, ſo läſst ſichs ſchwer entſcheiden, ob man jenes Gras mit Schrebern zur erſten, oder mit Roth zu dem letztern rechnen müſſe. Die groſse Aehnlichkeit im Habitu mit der F. elatiore iſt für die Schreberiſche, und der Umſtand, daſs die kurze Granne eine halbe Linie unter der Spitze der äuſsern Blüthſpelze herauskommt, für die Rothiſche Meinung. Uebrigens halte ich nach wiederholter Beobachtung dieſes Graſes dafür, daſs es allerdings eine von der F. elatiore L. verſchiedene Species ſei. Denn dieſe letztere hat auch in dürrem unfruchtbarem Boden ſpiculas 5 - 8 - floras, und im fetten ſpiculas 12 - 14 - floras. Hingegen hat die Feſtuca arundinacea Schreb. gewöhnlich nur ſpiculas 3 - 4 - floras, und im fetteſten Teichſchlamm nur höchſtens einige Aehrchen mit 5 bis 6 Blüthen.

3. In der deutſchen Ueberſetzung von Houttuyns Ausgabe des Linnéiſchen Pflanzenſyſtems wird,

wird, B. 5, S. 247, von der Scabiofa ochroleuca L. gefagt, dafs der Fruchtboden keine Spreuerblättlein habe. In hiefiger Gegend habe ich aber an allen Blumen, die ich unterfuchte, diefelben gefunden. Doch find fie kurz, und erft nach dem Abfall der Saamen fichtbar.

4. Von der Sagina procumbente L. habe ich, auch fogar in fruchtbarer Gartenerde, mehrere Pflanzen mit floribus apetalis gefunden. Jacquin, Leyfer und Willdenow haben eben diefes wahrgenommen, und es verdient bemerkt zu werden, damit man dergleichen Pflanzen nicht für Saginam apetalam L. halte.

5. Celofia trigyna L. hat auch Flores digynos, doch find die flores trigyni gewöhnlicher.

6. Die Saamen vom Laferpitio pruthenico L. find mit kurzen, weiffen, doch ziemlich anliegenden Setulis befetzt, die fich aber bei der völligen Reife etwas verlieren.

7. An der Alfine vifcofa Schreb. fpicileg. p. 30, habe ich in verfchiedenen Jahren nach wiederholter Unterfuchung gewöhnlich nur 3 Staubfaden gefunden, und felten ein Blümchen mit 4, wie es auch Schreber hinten im Confpectu des genannten Spicilegii bemerkt. Seine Befchreibung von diefem Pflänzchen ift, wie immer, vortrefflich. Diefs einzige könnte etwa noch hinzugefügt werden, dafs die Blumenblätter nicht abfallen, fondern mit dem Kelche noch nach der völligen Trockenheit der Pflanze fichtbar find. In hiefiger Gegend ift diefelbe auch auf Sandäckern gewöhnlich 2 bis 3 Zoll hoch, in feuchtem Boden aber wohl ein halber Fufs, und dann ift der Caulis von unten an ramofus, di-

chotomus. In allen Arten des Erdreichs ist sie villoso - viscosa. Ich glaube daher mit Ihnen, dass, obgleich dieselbe im Habitu der Arenariæ tenuifoliæ L. sehr gleich ist, Schreber sie doch mit Recht von jener getrennt, und als eine eigene Art der Alsines angeführt habe, zumal da die Saamencapsel unilocularis trivalvis ist.

8. Frankenia pulverulenta hat einen Calycem 5 - gonum, Folia quaterna, obovata, breviter petiolata, und ein Stigma trifidum. Die Pflanze ist nicht, wie es im Houttuynischen Pflanzensystem heisst, ganz weiss, sondern blassgrün, und nur mit überaus feinem weissem Staube bestreut. Die Blumen wachsen auch nicht in Büscheln, sondern einzeln in den Blattwinkeln, und haben rosenfärbige, glänzende, oberwärts fein gekerbte Petala.

9. In den Blumen des Junci conglomerati L. habe ich, so wie Sie, nur 3 Staubfaden gefunden.

10. Mesembryanthemum cordifolium hat nicht weisse, sondern carmesinrothe Blumen; es gehört daher in Linné's 2te Abtheilung, nämlich zu den Arten mit rothen Blumen.

11. Die Blumen der Actææ racemosæ Linn. im Gartenlande hatten zum Theil 100, ja noch mehr Staubfaden; 4, 6 bis 8 Petala, die nicht viel grösser, als die Staubfaden, und eben so gelblich-weiss, wie diese, waren, so, dass sie mit blossen Augen nicht leicht bemerkt werden. Die untere Hälfte dieser Blumenblätter ist sehr schmal, und die obere wohl 4 mahl breiter, und endigt sich bald in eine, bald in zwei gabelförmige Spitzen.

12. Delphinium puniceum Linn. hat bei mir schon zwei Winter ausgedauert, und zweimal ge-

blüht.

blüht. Ohne Zweifel ists daher, wie schon Retzius in seinen Obs. bot. fasc. 5, bemerkte, eine Planta perennis.

13. In dem specifischen Character des Thalictri minoris L. sind die Worte: foliis sexpartitis, nach meiner geringen Einsicht, unrichtig. Denn dass sowohl bei dieser Art, als auch bei dem Th. sibirico und purpurascente, Linné die Foliola oder Pinnas, Folia genannt hat, verwirret gewiss jeden Anfänger in der Botanik. Und dann sind in hiesiger Gegend selbst die Foliola nicht sexpartita, sondern an den Wurzel- und untern Stammblättern cordato-subrotunda, obtuse triloba, und an den obern Stammblättern postice ovata, & antice acute triloba, s. trifida. Nur an einigen grossen Wurzelblättern fand ich Foliola, deren 3 Lappen wieder seicht in 2 kleinere vertheilt waren. Diese könnte man allenfalls subsexlobata nennen; aber niemals sexpartita, da die Einschnitte nur seicht und oben zugerundet sind. —

14. Die Folia an dem Alysso minimo L. sind nicht linearia, sondern vielmehr lanceolato-linearia, obtusa, denn sie werden nach dem kurzen Blattstiele zu immer schmäler. Sie sind auch nicht tomentosa, sondern, so wie die ganze Pflanze, gleich dem A. calycino, montano und campestri, mit Sternchen von sehr kleinen weissen Börstchen (setulis) besetzt, und daher scharf anzufühlen. Nur die zwei kürzern Staubfaden haben jeder in der Mitte zwei gegenüberstehende Denticulos.

15. An der Clypeola Jonthlaspi L., welche im äussern Habitu dem Alysso minimo L. sehr gleich ist, haben, wie schon Linné bemerkt, alle 6 Staubfaden in der Mitte einen Denticulum. Aus diesem

 Grunde

Grunde gehört dieses Pflänzchen füglicher zu dem Alysso. Die Schötchen sind aber etwas verschieden. Sie sind cirkelrund, am Rande häutig, und oben, wo an den Alyssis, die ich kenne, der Stylus eine halbe Linie und mehr hervorsteht, befindet sich bei der Clypeola Jonthlaspi ein Ausschnitt, in dem das überaus kleine Stigma kaum mit blofsem Auge sichtbar ist. Die Schötchen fallen auch geschlossen mit dem Saamen ab, hingegen an dem Alysso minimo bleiben sie an der trocknen Pflanze sitzen, öffnen sich, und der Saame fällt aus. —

16. Unter den im Frühlinge von Herrn Hofapotheker Meyer in Stettin mir gütigst mitgetheilten Sämereien, erhielt ich eine Art Kresse mit dem im Linné nicht befindlichen Trivialnamen, Lepidium anglicum. Bei Untersuchung der daraus gezognen Pflanzen fand ich, dafs es ohne Zweifel Lepidium didymum L. sei; denn die Siliculæ waren didymæ, biloculares, subrugosæ, monospermæ, und die übrigen von Linné im Syst. plant. ed. Reichardi angeführten Kennzeichen trafen auch zu. Aber ein wichtiger Umstand ist dort nicht angemerkt. Die sehr kleinen Blümchen, deren ich über 100 durchs Microscop betrachtet habe, haben keine Blumenblätter, und nur zwei Staubfaden, auf den beiden flachen Seiten des Schötchens, gerade in der Vertiefung, wo die zwei Loculi zusammengefügt sind.

17. Die Gattung Cytisus gehört in die Ordnung der Diadelphia, deren Blumen ächte Diadelphisten sein sollen. Aber an dem Cytiso nigricante L., den ich vor vielen Jahren fand, sind alle 10 Staubfaden mit einander verwachsen. Ich suchte daher die gefundene mir unbekannte Pflanze in Linné's Diadelphia, decandria, staminibus omnibus connexis,

konnte

konnte aber ihren Namen nicht herausbringen. Lange Zeit nachher las ich irgend wo, dafs es auch in denen Gattungen, die nach dem Linnéischen System Stamina diadelpha haben follten, manche Species gäbe, deren Stamina monadelpha wären. Hiedurch ward ich veranlaffet, meine getrockneten Exemplarien nochmals zu unterfuchen, und nun entdeckte ich bald, dafs es Cytifus nigricans L. fei. Billig follten im Linnéifchen Syftem bei jeder Gattung, deren Species von dem wefentlichen Gattungscharacter abweichen, dergleichen Anomalien angezeigt werden. Bei einigen Gattungen ifts zwar gefchehen, aber bei vielen fehlt diefe fehr nöthige Anzeige. Herrn D. Roths Verzeichnifs von Pflanzen, welche nach der Anzahl und Befchaffenheit ihrer Gefchlechtstheile nicht in den gehörigen Claffen und Ordnungen des Linnéifchen Syftems ftehen, fo wie die Fortfezzungen in feinen Beiträgen zur Botanik, find zu jenem Behuf für den Pflanzenforfcher fehr brauchbar und empfehlungswerth.

18. Seriola æthnenfis L. hat keinen Calycem fimplicem, fondern fubimbricatum, denn über den innern längern Kelchblättern liegen einige fehr fchmale Schuppen von verfchiedener Länge, dergleichen auch an dem Pedunculo befindlich find; fie find aber am Kelche wegen der vielen borftigen Haare, damit er befetzt ift, verfteckt. Die Paleæ receptaculi find länger, als die Flofculi difcoidei, und endigen fich mit einer gelb gefärbten Spitze. Der Pappus fcheint dem blofsen Auge fimplex, aber durch ein nur wenig vergröfserndes Microfcop entdeckt man, dafs die Haare, wenn man fie biegt, mit feinern Härchen federartig, doch fparfam, befetzt find. Bei diefer Art ift alfo Pappus fubplumofus,

 wie



wie es im Syſtem. veget. ed. 14, p. 721, heiſst, und nicht, wie p. 703 ſtehet, ſubpiloſus. Dieſer lezte Ausdruck iſt überhaupt zweideutig.

19. Picris Hieracioides L. hat, ſowohl auf den Blättern, als auch unten am Stengel, Setas furcatas, apicibus retroflexis. Sie ſind alſo gewiſſermaſsen Glochides, nur daſs die Spitze nicht unter einem ſpitzigen Winkel, wie bei einem Pfeil, ſondern rund, wie die Arme des Schiffankers, zurückgebogen ſind. Indeſſen bleiben doch Blätter und kleine Pflanzen daran hängen.

20. Bei den Caricibus, welche Spiculas androgynas haben, iſt, wie ſie auch im dritten Bande Ihrer Beiträge, p. 71, bemerken, der Standort der männlichen und weiblichen Blüthen in jeden einzelnen Aehrchen ein ſehr ſicheres Unterſcheidungsmerkmal, das kein Botaniker in der Beſchreibung derſelben aus der Acht laſſen ſollte. Sie haben am gedachten Orte von den meiſten Arten, die Spiculas androgynas haben, es angezeigt, ob in denſelben die männlichen Blüthen oben und die weiblichen unten ſitzen, oder umgekehrt, die weiblichen über den männlichen Blüthen. In jenem Verzeichniſſe fehlen 3 Arten, die in hieſiger Gegend wild wachſen, von denen ich den Standort der Blüthen anzeigen will.

1) Carex Cyperoides Linn. hat Spiculas, in denen die männlichen Blüthen unten, und die weiblichen oben ſitzen. Von jenen habe ich nur 2 bis 3, von den letzten aber viel mehr, in manchen ſo gar 40 bis 50 gefunden.

2) Carex præcox Schreberi hat auch Spiculas, in denen die männlichen Blüthen unten und die weiblichen oben ſitzen, und ein Stigma bifidum.

3)



3) Carex disticha Hudsoni, C. spicata Pollichii, hat Spiculas, in denen die weiblichen Blüthen unten und die männlichen oben sitzen. Die obersten Aehrchen an der Spitze des Halms bestehen öfters aus lauter männlichen Blumen.

21. Ihre Carex lasiocarpa, die Sie im dritten Bande der Beiträge, p. 73, beschrieben haben, ist einerlei mit der Carice splendida Willdenowii, denn das Exemplar von der Ihrigen ist dem, welches mir Hr. D. Willdenow von der seinigen geschickt hat, vollkommen gleich. Die Saamenkapseln an beiden sind mit glänzenden Härchen besetzt.

22. In dem zwölften Bande des Houttuynischen Pflanzensystems, vom D. Panzer deutsch herausgegeben, habe ich in den Beschreibungen mancher Arten Carex verschiedene Unrichtigkeiten bemerkt. Ich will einige derselben anzeigen, damit Anfänger in der Botanik bei Untersuchung der Arten dieser schweren Gattung nicht irre gemacht werden.

a) In der Beschreibung von Carice Cyperoide, p. 667, Zeile 9 und 10, muss wohl von dem Setzer etwas ausgelassen sein, denn so wie die Worte da lauten, sind sie dunkel und unrichtig. Ohne Zweifel muss es heissen: die 3 untern äussern Bälglein dienen den drei männlichen Blumen zur Decke, und jedes Blümchen hat drei lange sehr dünne Staubfaden mit kurzen gelben Staubbeuteln. So habe ichs wenigstens an frischen Pflanzen beobachtet, und vermuthlich auch Hr. Hofr. Schreber.

b) Bei der Carice arenaria ist die Beschreibung aus Leers Flora herborn. entlehnt. Aber Leers hat, wie Sie schon in den Beiträgen erinnert haben, nicht C. arenariam Linn. sondern C. disticham

 Hudson.



Hudſon. beſchrieben und abgebildet, welche in Haller. Hiſt. ſtirp. helvet. n. 1362, iſt. Haller hat, bei dieſer Nummer, die Caricem arenariam Linn. als Synonym angeführt, und durch ſeinen Irrthum ſind hernach Leers und andere Botaniker zu Fehlern verleitet worden.

c) Von der Carice leporina wird geſagt: Alle Aehrchen ſind weiblich, und nur die obern männlich. — Aber wenn Leers bei Beſchreibung dieſer Art ſagt: Spiculae omnes femineae, apice maſculae, ſo iſt ſeine Meinung, daſs jede Spicula meiſt lauter weibliche Blüthen, und nur oben an der Spitze einige männliche enthalte. So ſind auch ſeine Worte bei der C. vulpina richtig überſetzt.

d) Bei der Carice muricata Linn. ſind die Synonyma von Haller, Scheuchzer, Leers, Pollich, und vermuthlich auch noch andre, falſch, denn ſie gehören nicht zu jener Linnéiſchen Art, ſondern zu der davon merklich verſchiedenen C. echinata Ehrh. cal. n. 68. Ob Mattuſchka, aus deſſen Flor. ſileſ. die Beſchreibung genommen iſt, die wahre C. muricatam Linn. vor ſich gehabt hat, läſst ſich nicht gewiſs ausmachen, da das wichtigſte Kennzeichen, nämlich der Standort der männlichen und weiblichen Blüthen in jeder Spicula, nicht angezeigt iſt. Bei der Carice muricata Linn. ſitzen die männlichen und weiblichen Blüthen über den weiblichen in jedem Aehrchen; bei C. echinata iſts umgekehrt.

e) Bei der Carice remota L. heiſsts p. 679, von den Aehrchen: ſie ſind 6, 7 bis 8 an der Zahl, eirund und weiblich, unterwärts ſitzen die männlichen in einer ſehr weiten Entfernung. — Dieſs iſt nicht richtig! denn niemals ſind bei dieſer

Art



Art die männlichen Aehrchen von den weiblichen abgesondert, sondern jede Spicula ist androgyna, in der die weiblichen Blumen über den männlichen sitzen. Aber von diesen Spiculis androgynis sind die 2 untersten am Halm weit von den obern abgesondert. Dass diess die Meinung des Leers seie, ist aus der vortrefflichen Abbildung offenbar, und sie stimmt auch mit dem Original überein.

f) Bei der Carice elongata ist eben das Versehen in der Uebersetzung wie bei C. leporina. Anstatt: von welchen die obern weiblich und die untern männlich sind, muss es heissen: in welchen (nämlich Spiculis) die weiblichen Blumen oben und die männlichen unten sitzen.

g) Bei der Carice canescente ist die Beschreibung ebenfalls aus Leers Flor. herb. genommen. Aber die Pflanze, die Leers beschrieben und abgebildet hat, ist nicht C. canescens Linn., sondern die wahre C. muricata Linn.

23. Nach den Beschreibungen ist Lichen saxicola Pollich. und Lichen muralis Schreb. eine und eben dieselbe Species. Im Magazin für die Botanik habe ich meine Vermuthung bestätigt gefunden. Da Hr. D. Roth im ersten Bande seiner Flor. germ. beide, als verschiedene Arten, angeführt hat, so müsste, wenn ich Recht habe, eine ausgestrichen werden.

24. Der Lichen spadiceus Rothii und Lichen aculeatus Schreb. in Roth. Flor. germ. scheinen mir auch eine Species zu sein, denn Leers führt bei seinem Lichene castaneo, welchen D. Roth L. spadiceum nennt, eben die Synonyma an, die Schreber bei seinem L. aculeato hat.

25.



25. Manche Botaniker gebrauchen, bei Beschreibung der Blätter, die zusammengesetzten Worte: ovato-lanceolata und lanceolato-ovata, cordato-ovata und ovato-cordata, wechselsweise oft bei einer und eben derselben Pflanze, da sie doch eine verschiedene Gestalt der Blätter andeuten. Denn ist z. B. das Blatt an der Basis eiförmig rund und gegen die Spitze zu lanzenförmig, so ist dies, nach meiner Meinung, ein Folium ovato-lanceolatum. Wird aber das Blatt nach dem Blattstiel zu schmäler, und nach der Spitze zu breiter und abgerundet, so ists ein Folium lanceolato-ovatum. Ich halte daher auch in der Beschreibung der Blätter der Syringae vulgaris L. den Ausdruck ovato-cordata für fehlerhaft; denn nach dieser Zusammensetzung mussten sie am Blattstiel eirund und oben herzförmig sein. — Aber bei der Pflanze ists umgekehrt, denn sie sind am Stiel herzförmig und nach oben zu eiförmig, doch mit einer Spitze. Nach meinem Urtheil nennt sie daher D. Roth in seiner Flor. germ. mit Recht cordato-ovata. Eben so hat Alsine media nicht Folia ovato-cordata, sondern cordato-ovata, acuta. Gomphrena globosa nicht Folia ovato-lanceolata, sondern lanceolato-ovata, denn sie werden nach dem Stengel zu schmäler.

Groſs Tſchirne, 1790, *Jul.* 22.

I. C. Starke,
Paſtor.



5.

Fragmente zu einer Abhandlung von der Ananas.

Aliæ puriſſima mella
Stipant, et dulci diſtendunt nectare cellas.

Virg.

I.

(*Aus J. H. Tiemeroth. Diſſ. ſiſt. Plantam ac Fructum Ananas, hujusque uſum medicum. Erfordiae,* 1723, 4.)

1) Ananas merito dicitur fructus regius.

2) Eſt omnium nitidiſſima planta.

3) Nullis quoad vires cedit, ſed omnibus palmam præripit.

4) Contra calculum nullum melius medicamentum eſt inveniendum.

5) Vires ejus analepticæ ſupra captum noſtrum.

6) Qui poſſidet illam, habeat pro theſauro in terra maximo.

7) In agone conſtitutos adhuc refocillat.

8) Si Deum ex nullo cognoſcimus, ex hac planta hoc poſſumus. a)

9) Qui hanc non vidit, nihil vidit.

10)

a) Vermuthlich wird die Ananas deſswegen an einigen Höfen ſo häufig gebauet. *E.*



10) Senes reddit juvenes, ac vetulas puellas. b)
11) Hic ut notior fieret, maxime optandum.
12) Usus, aspectus, sapor ac odor sunt inexplicabiles.
13) Deo nunquam debitæ solvi possunt grates, pro hac egregia planta.

2.

(*Aus Linnaei Horto cliffortiano. Amstelod. 1737, fol.*)

Cultura hujus (Bromeliæ Ananas) hoc tempore, in Belgio, præ reliquarum exercet Hortulanos, qui Mysteriis tument, non cuivis revelandis. Puto in his, ut in aliis Americæ calidæ plantis fovendis, summum artificium consistere in affundendo aquam; qui enim observat certo anni tempore calorem summam, absque pluvia vel maxime siccum, vexare plantas in calidis regionibus & hoc idem imitaretur in plantis per hyemem hypocaustum intrantibus, post longam scilicet sitim sufficientem præberet potum, videretur mihi culturam naturalem magna ex parte didicisse.

3.

(*Aus Blumauers Lobschrift auf den Esel.*)

Du lebst mit deinen Disteln hier zufrieden,
Die dir dein Fleiſs gewinnt;
Und mancher, ach! frisst Ananas hienieden,
Der Disteln nicht verdient.

Herrenhausen, 1790, *Aug.* 4.

b) Darum sind diese Früchte wohl so theuer? Denn was giebt ein altes Weib nicht dafür, wenn es wieder ein schönes Mädchen werden kann! *E.*



6.

Noch ein Beitrag zur Philoſophia oeconomica.

Des Vaters Vorurtheil, worin er auferzogen,
Und was er aus der Bruſt der Mutter eingeſogen,
Wächſt tief in ſeine Seele, betriegt Verſtand und Fleiſs,
Und was der Jüngling hörte, vertheidiget der Greis.

Duſch.

Nunmehro handelt unſer Herr Verfaſſer (Herr von Kayſer in ſeiner Bauernphyſik) in einer beſondern Abhandlung von der Treſpe, einem bekannten Unkraute, wobei zugleich die Lehre von Ausartung und Verwandlung des Getraides die Muſterung paſſirt. Der Hr. Verfaſſer läugnet beides, ſpottet darüber, und unterſtützt ſeinen Unglauben durch das Zeugniſs einer ganzen Reihe der bewährteſten Naturkündiger, und ökonomiſcher Schriftſteller; ſo daſs es beinahe gefährlich iſt, anderer Meinung zu ſein. Da indeſs bei mir die Wahrheit über alle andere Betrachtungen gehet, ſo wage ich es, aus Erfahrungsgründen von den Meinungen dieſer groſsen Lichter abzuweichen. Ich geſtehe gern, daſs wenn ich die phyſikaliſchen Gründe erwog, ſo verſchiedene Naturforſcher der Verwandlung einer Getraideart in die andere entgegengeſetzt, mir meine eigne Erfahrung verdächtig geblieben ſein würde, wenn mich nicht nach der Hand die untrüg-



trüglichsten Beweisthümer von deren Richtigkeit überzeugt hätten.

Eben der vom Herrn Verfasser angeführte Versuch im Richterschen Garten, und der Widerspruch vieler braven Männer, besonders des Ritters Linné, und des D. Schreber, brachten mich auf den Entschluss, nicht zu entscheiden, bis ich mit eigenen Augen gesehen hätte. Der Kampfplatz war das Ritterguth Buchklingen in Franken. Die aus dem Schlossgraben ausgeworfene Erde, die mehr denn ein Jahrhundert geruhet, und bloss einiges Haselnstrauchwerk ernährt hatte, ward erwählt, und ohne Düngung bestellt, um allem Vorwand, als wenn andere Früchte im Mist, oder gar in der Erde gewesen sein könnten, auszubeugen. Den Saathafer reinigte ich mit eigener Hand von allen fremden Körpern, und verrichtete die Aussaat zu Anfang des Aprils. Mein Hafer wuchs so freudig, dass ich ihn den Sommer über dreimahl abzuschneiden nöthig hatte. Im Spathjahr bestreute ich mein kleines Haferfeld mit Seifensiederasche; den Winter über gingen verschiedene Stöcke aus; das Unglück wollte es, dass mir der Schäfer im Frühlinge auch Schaden that; indess behielt ich Stauden genug, die mannslang wuchsen, und den besten Rocken brachten, um die Verwandlung gewiss zu machen. Ich riss meine Rockenstauden sammt der Wurzel aus, und fand noch das Mutter- oder Haferkorn *a*). Einige Zeit hernach erzählte ich einigen Freunden in Ungarn obige Geschichte, denen solche nichts weni-

a) Ein Haberkorn mag wohl darunter gelegen haben! Wer aber glaubt, dass aus diesem die Rokkenstaude entstanden sei, der irret sich gewaltig. *E.*

weniger, als befremdlich, sondern als eine im Temeswarer Bannat sehr bekannte Erscheinung war, indem die dasigen Bauern gewohnt sind, in recht fruchtbaren Jahren, den ausgesäeten Rocken bald halb, zuweilen auch ganz in Weitzen verwandelt zu sehen. *b*)

Diese zuverlässige, so vielen Menschen bekannte Wahrheit liess mich, trotz aller physikalischen Gründe, nicht mehr an der Möglichkeit der Verwandlung zweifeln; ich habe auch hiernächst mehr wie einmahl, um im Frühling bald grünes Futter zu haben, einen gut gedüngten Acker mit Hafer besäen, solchen den Sommer über viermahl grün abschneiden, und die abgegraseten Stoppeln jedesmahl mit verdünnter Mistlacken begiessen lassen, da ich dann den folgenden Sommer eine theils aus Hafer, theils aus Rocken bestehende Ernte genossen.

Den Naturforschern ist die verschiedene Structur der Saamenkörner ganz besonders im Wege gestanden. Kennen wir aber die Natur so, dass wir sie in allen ihren Geheimnissen beschleichen können? Was für Analogie ist z. B. zwischen einem Seidenwurm und einem daraus entstehenden Schmetterling? *c*) Ja wer kann mir sagen, welche Analogie

b) Ich habe auch mit Freunden aus Ungarn gesprochen, sie haben aber von einem solchen Mirakel nichts gewusst. Und diese Freunde waren noch dazu Naturforscher und Oekonomen! *E.*

c) Der Seidenwurm und der daraus entstehende Schmetterling sind, ungeacht ihrer verschiedenen Gestalt, doch nichts weiter, als diversae Aetates unius eiusdemque Speciei. Haber, Rocken und Weitzen sind aber nicht nur diversae Species, sondern sogar diversa Genera. *E.*



logie zwischen meinem jetzigen Körper, und dem, so ich in einem andern Planeten zu bewohnen habe, vorhanden sein wird? *d*)

Indess glaube ich, dass belobte Verwandlungen mehr zur Befriedigung der Neugierde, als zu wesentlicher Verbesserung der Ackerkultur dienen können, weil selbige, nach den Erfahrungen, gute fruchtbare Jahre, die besten Aecker, und reichliche Düngung erfodern. Hat aber der Acker diese drei Eigenschaften, so kann ich ohnedem säen, was ich will, und der ganze Vortheil würde, alles aufs gegenaueste berechnet, in dem geringern Preise des Saatkorns bestehen, da gemeiniglich der Hafer nicht so theuer ist, als der Rocken, noch der Rocken so viel gilt, als der Weitzen.

Jetzo noch zwei Worte von der Trespe. Auch hier lasse ich mich durch keine Præjudicia irre machen. Ich habe in meinem am Hause liegenden, von Aeckern entfernten Garten, in welchem niemahls Getraide gewonnen, folglich auch keine Trespe mit ausgesäet worden, Weitzen gebauet. Mein Saamen war rein, und vollkörnig, und ich erntete den vortrefflichsten reinen Weitzen. Ich machte im vorigen Sommer den nämlichen Versuch. Wir hatten den ganzen Vorsommer keinen Regen; der einzige, den wir bis ins Spathjahr gehabt, traf am 13ten Julius ein; ich erntete magern Weitzen, unter welchem sich beinahe ein Viertel recht freudig gewachsener Trespe befand. Wo ist die hergekommen? Im Mist konnte sie nicht sein, denn ich hatte keinen Strohmist angewen-

d) Ein anderes ist Naturgeschichte, und ein anderes ist Theologie, sagte mir einst der Ritter Linné, als ich mit ihm über die Wasserverminderung disputirte, und dieses gilt auch hier! *E*.

gewendet; im Garten konnte der Saamen auch nicht ftecken; vom Felde konnte er auch nicht hineinfliegen; und wenn er es gekonnt hätte, warum würde er blofs auf der mit Weitzen beftellten Quadratruthe des Gartens Quartier genommen, und fich nicht weiter ausgebreitet haben? So lange mir hierin kein näheres Licht aufgehet; fo lange ich weifs, dafs man die fo nachtheilige Queken durch gehörige Wartung, in das fürtrefflichfte Gras verwandeln, und daraus die beften Wiefen machen kann; fo lange ich fehe, dafs fich die Erbfen, bei unfchicklichen Nahrungsfäften, in Wicken, und der Leinfaamen in eine Art von Unkraut verwandelt *e*): fo lange will ich mein Urtheil zurückhalten. Wer ift uns Bürge dafür, dafs Weitzen nicht das einzige vollkommene Getreide, und Gold das einzige vollkommene Metall fei? Wer kann uns fagen, ob nicht die Trefpe das Werk der Natur, und fie erft durch die Verpflanzung verbeffert worden fei? *f*) Ift das Raygras (Faux Seigle) etwas anders, als eine ausgeartete Getreideart? *g*) Wem ift unbekannt, wie fehr fich die wildwachfenden Vegetabilien,

 wenn

e) Nicht auch Hunde in Katzen, und alte Weiber in Hafen und Wölfe? *E.*

f) Es fcheint beinahe, als wenn Hr. von Pfeiffer muthmafste, die Getreidearten haben ihre Entftehung den Herrn Oekonomen zu verdanken. Gröfsere Pflanzen können fie wohl machen, wenn fie braf düngen, aber nicht einmal eine Trefpenart in die andere verwandeln! *E.*

g) Mit eben fo vielem Recht kann ich auch fragen: ift die Ziege wohl etwas anders, als ein ausgeartetes Schaf, und ift der Affe wohl etwas anders, als ein ausgearteter Menfch? *E.*



wenn sie besser behandelt, und öfters verpflanzt werden, verändern? *h*)

Aller dieser Wahrscheinlichkeiten ungeachtet, bin ich weit entfernt, zu behaupten, dass die Herrn Gegner Unrecht haben; ich wünsche nur in einem Fache, worin die menschliche Vernunft noch so weit zurück ist, Behutsamkeit empfehlen, und das Urtheil der Weisen für unsicher ansprechen zu dürfen. So wie ich auch gar nicht rathsam halte, dass man dem Bauer dadurch einen Deckmantel der Faulheit geben, vielmehr ihn versichern solle, durch Reinigung des Saamens, und gute Ackerkultur allein, die Trespe vermindern, wo nicht gar ausrotten zu können. *i*)

Von Pfeiffer. k)

h) Dieses wissen wir alles recht gut! Wir wissen aber auch, einen Unterschied zwischen den Varietatibus Specierum und den Transmutationibus Specierum in alias Species eiusdem s. diversi Generis zu machen. *E.*

i) Dem Himmel sei Dank, dass unsere mehrsten Bauern bereits so aufgeklärt sind, dass sie über die Vorurtheile ihrer Väter lachen, und das Wahre von dem Falschen besser, als mancher ökonomischer Schriftsteller, unterscheiden können. *E.*

k) Berichtigungen berühmter Staats- Finanz- Policei- Cameral- Commerz- und ökonomischer Schriften dieses Jahrhunderts. Band 1, Seite 175 u. f.



7.

Auszüge nützlicher Briefe.

Zwanzigſter Brief.

Während meinem dritthalbjährigen Aufenthalt in Stuttgart, hatte ich bei meinen öftern botaniſchen Spaziergängen das Vergnügen, eine anſehnliche Menge Pflanzen aufzufinden, die der Aufmerkſamkeit des Verfaſſers der Floræ Stuttgartienſis entgiengen. Schade! dachte ich oft, daſs wir von einer ſo ungemein pflanzenreichen Gegend Deutſchlands noch keine zuverläſſige und vollſtändigere Pflanzengeſchichte haben. Denn ungeacht der Bemühungen eines Gmelin und anderer, iſt ihrem forſchenden Auge doch ſicher noch manches Pflänzchen verborgen geblieben. Weit entfernt, mir zu ſchmeicheln, daſs dieſem Mangel durch gegenwärtiges Bruchſtück auch nur in etwas abgeholfen wäre, bin ich nur allzuſehr überzeugt, daſs es den Vorwurf der Unvollſtändigkeit mit allem Recht verdient. Wie wäre es auch möglich, in einem ſo kurzen Zeitraum, alle Pflanzen einer Gegend auszuſpähen? Eine geraume Zeit war ich daher unentſchloſſen, ob dieſe Nachleſe des Bekanntmachens werth ſei, und blos wiederholtes Verlangen einiger Freunde konnte mich dazu bewegen. Sie kann, dachte ich übrigens, vielleicht in Zukunft einem Manne, dem es weder an Geſchicklichkeit und Eifer, noch an den nöthigen Hülfsmitteln fehlt, ein Ganzes zu liefern, von einigem Nutzen ſein. Sollte ſie auch blos dazu dienen, einen Liebhaber

 der



der Wissenschaft aufzumuntern, jene Gegend noch genauer zu untersuchen, so ist meine Absicht schon erreicht. Gern würde ich zu diesem Endzweck eine umständlichere Anzeige der Wachsthumsstellen beigefügt haben, wenn ich nicht befürchten müsste, dass sie in ihren Beiträgen zu viel Raum einnehmen würde, sie ist aber auch darum nicht unumgänglich nothwendig, da in einem Umkreis von anderthalb Stunden um die Stadt alle diese Pflanzen zu finden sind.

Müllheim, im Badischen, 1790, *Sept.*

Vulpius, der Jüngere,
Apotheker.

Spicilegium Floræ Stuttgardiensis, 1786 - 1788.

Triandria.	*Monogynia.*	
Polycnemum	arvense L.	Feuerbacherhaide.
Cyperus	fuscus L.	Neker.
Scirpus	setaceus L.	Fuchsreihnklinge.
	maritimus L.	Neker.
Nardus	stricta L.	Feuerbacherhaide.
Triandria.	*Digynia.*	
Panicum	viride L.	Degerloch.
	sanguinale L.	Neker.
Phleum	nodosum L.	Pfaffensee.
Agrostis	arundinacea L.	Hasenberg.
	canina L.	Pfaffensee.
	stolonifera L.	ebendaselbst.
Aira	flexuosa L.	Gablenberg.
	caryophyllea L.	Heslach.
Melica	uniflora Retz.	Kaltenthal.

Poa

Poa	compreſſa L.	Feuerbacherhaide.
	criſtata L.	ibidem.
Feſtuca	duriuscula L.	Gaisburg.
	decumbens L.	Gablenberg.
Bromus	ſterilis L.	Heslach.
Avena	pratenſis L.	Feuerbacherhaide.
Tetrandria.	*Monogynia.*	
Sherardia	arvenſis L.	Berg.
Tetrandria.	*Digynia.*	
Aphanes	arvenſis L.	Feuerbacherhaide.
Pentandria.	*Monogynia.*	
Lithoſpermum	purpuro-cœrul.	Gaisburg.
Campanula	patula L.	Heslach.
Pentandria.	*Digynia.*	
Herniaria	glabra L.	Neker.
Chenopodium	rubrum L.	Hauptſtätterthor.
	glaucum L.	ibidem.
Bupleurum	falcatum L.	Sonnenberg.
Caucalis	daucoides L.	auf der Prag.
	latifolia L.	Berg.
Peucedanum	Silaus L.	Hirſchbaad.
Laſerpitium	prutenicum L.	Schlotwieſe.
Sium	anguſtifolium L.	Hirſchbaad.
Phellandrium	aquaticum L.	Schlotwieſe.
Chærophyllum	temulum L.	Spitalmühle.
Pentandria.	*Trigynia.*	
Sambucus	racemoſa L.	Heslach.
Pentandria.	*Polygynia.*	
Myosurus	minimus L.	Kalenſtein.
Hexandria.	*Monogynia.*	
Allium	carinatum L.	Heslach.
Juncus	bulboſus L.	Löwenklinge.



Juncus	bufonius L.	Pfaffenſee.
Peplis	Portula L.	Schlotwieſe.
Hexandria.	*Trigynia.*	
Triglochin	paluſtre L.	Gaisburg.
Octandria.	*Tetragynia.*	
Adoxa	moſchatellina L.	Hofen.
Enneandria.	*Hexagynia.*	
Butomus	umbellatus L.	Neker.
Decandria.	*Monogynia.*	
Pyrola	minor L.	Kaltenthal.
Decandria.	*Trigynia.*	
Silene	noctiflora L.	Gaisburg.
Stellaria	Holoſtea L.	Heslach.
Decandria.	*Pentagynia.*	
Oxalis	corniculata L.	botan. Garten.
Dodecandria.	*Trigynia.*	
Euphorbia	Peplus L.	Hirſchbaad.
	dulcis L.	Gaisburg.
	verrucoſa L.	ibidem.
	helioſcopia L.	Berg.
Icoſandria.	*Polygynia.*	
Roſa	rubiginoſa L.	Bopſer.
Polyandria.	*Monogynia.*	
Papaver	Argemone L.	Feuerbacherhaide.
Polyandria.	*Polygynia.*	
Ranunculus	Flammula L.	Bopſer.
	lanuginoſus L.	Wüllinklinge.
Didynamia.	*Gymnoſpermia.*	
Teucrium	Botrys L.	Rohraker.
Mentha	gentilis L.	Hirſchbaad.

Di-



Didynamia.	*Angiospermia.*	
Antirrhinum	ſpurium L.	Galgenſteige.
	minus L.	Gaisburg.
Digitalis	ambigua L.	Solitude.
Limoſella	aquatica L.	Pfaffenſee.
Tetradynamia.	*Siliculoſa.*	
Thlaſpi	perfoliatum L.	Gaisburg.
Alyſſum	calycinum L.	Hirſchbaad.
Tetradynamia.	*Siliquoſa.*	
Cardamine	impatiens L.	Heidenklinge.
	amara L.	Heslach.
Arabis	thaliana L.	Kaltenthal.
Turritis	hirſuta L.	Löwenklinge.
Braſſica	orientalis L.	Berg.
Monadelphia.	*Decandria.*	
Geranium	ſylvaticum L.	Bărenſee.
	paluſtre L.	Pfaffenſee.
	ſanguineum L.	Kienle.
Monadelphia.	*Polyandria.*	
Althæa	hirſuta L.	Berg.
Diadelphia.	*Octandria.*	
Polygala	amara L.	Heslach.
Diadelphia.	*Decandria.*	
Lathyrus	Niſſolia L.	Feuerbacherhaide.
Vicia	piſiformis L.	Löwenklinge.
Trifolium	hybridum L.	Gaisburg.
	fragiferum L.	ibidem.
	montanum L.	Botneng.
	aureum Poll.	Kaltenthal.
Polyadelphia.	*Polyandria.*	
Hypericum	humifuſum L.	Kaltenthal.



Syngenesia.	*Polygam. æqual.*	
Scorzonera	laciniata L.	Feuerbacherhaide.
Picris	hieracioides L.	Hasenberg.
Leontodon	hispidum L.	Feuerbacherhaide.
Hieracium	Auricula L.	Gänsheide.
	cymosum L.	Lerchenreihn.
	præmorsum L.	ibidem.
Crepis	fœtida L.	Gänsheide.
Carduus	lanceolatus L.	Gablenberg.
Syngenesia.	*Polygam. superfl.*	
Senecio	nemorensis L.	Gaisburg.
Chrysanthemum	inodorum L.	Hauptstätterthor.
Syngenesia.	*Polygam. frustr.*	
Centaurea	Scabiosa L.	Rohracker.
	Calcitrapa L.	Hauptstätterthor.
Gynandria.	*Diandria.*	
Ophrys	Nidus avis L.	Degerloch.
Serapias	grandiflora ensif.	Botneng.
	rubra L.	Schlotwiese.
Monoecia.	*Monandria.*	
Zannichellia	palustris L.	Berg.
Chara	flexilis L.	Untertürkheim.
Monoecia.	*Diandria.*	
Lemna	gibba L.	Hirschbaad.
Monoecia.	*Triandria.*	
Carex	muricata L.	Heslach.
	remota L.	falsche Klinge.
	elongata L.	Heslach.
	paniculata L.	Heidenklinge.
	flava L.	ibidem.
	digitata L.	Kienle.
	ericetorum Poll.	Gänsheide.
	filiformis L.	Botneng.
	limosa L.	Sonnenbergklinge.

Ca-



Carex	panicea L.	Gablenberg.
	hirta L.	Hafenberg.
Monoecia.	*Pentandria.*	
Xanthium	ſtrumarium L.	Hauptſtätterthor.
Dioecia.	*Diandria.*	
Salix	aurita L.	Solitude.
	caprea L.	Bopſer.
Polygamia.	*Monoecia.*	
Andropogon	Iſchæmum L.	Feuerbacherhaide.
Cryptogamia.	*Filices.*	
Equiſetum	ſylvaticum L.	Haſenberg.
	Telmateja Ehrh.	Botneng.
Polypodium	Phegopteris L.	Gablenberg.
	Thelypteris L.	Solitude.
	criſtatum L.	Kaltenthal.
	molle Schreb.	Wüllinklinge.
	Dryopteris L.	Heidenklinge.
Cryptogamia.	*Muſci.*	
Phaſcum	ſubulatum L.	Degerloch.
	cuſpidatum Schr.	Spitalmühle.
Sphagnum	paluſtre latif. L.	Solitude.
Hedwigia	apocarpa Leyſ.	Haſenberg.
Gymnoſtomum	pyriforme W.	Heslach.
	truncatulum H.	Degerloch.
Tetraphis	pellucida H.	Heslach.
Leerſia	pulvinata H.	Haſenberg.
	cirrhata H.	Bopſer.
	vulgaris H.	Haſenberg.
Grimmia	apocarpa H.	ibidem.
	ſtriata H.	Rohracker.
Weiſſia	viridula H.	Degerloch.
Fiſſidens	bryoides H.	Bopſer.
	taxifolius H.	Sonnenbergklinge.
	adiantoides H.	falſche Klinge.

Fiſſi-

Fiſſidens	denticulatus H.	Gablenberg.
	ſciuroides H.	Heslach.
Dicranum	purpureum H.	Haſenberg.
	ſcoparium H.	Bopſer.
	heteromallum H.	Kienleklinge.
	glaucum H.	ibidem.
Barbula	unguiculata H.	Sonnenbergklinge.
Neckera	criſpa H.	Kaltenthal.
	viticuloſa H.	Vogelklinge.
	dendroides H.	Pfaffenſee.
	curtipendula H.	falſche Klinge.
	ſericea H.	Kienle.
	adunca H.	Feuerbacherheide.
Hypnum	ſylvaticum L.	Botneng.
	triquetrum L.	Kühſtelle.
	filicinum L.	Heslach.
	proliferum L.	Kühſtelle.
	parietinum L.	Degerloch.
	abietinum L.	Heslach.
	cupreſſiforme L.	Rohracker.
	ſquarroſum L.	Sonnenbergklinge.
	alopecurum L.	falſche Klinge.
	purum L.	Kühſtelle.
	riparium L.	Kieſinklinge.
	cuſpidatum L.	Gaisburg.
	velutinum L.	Gänsheide.
	ſerpens L.	Spitalmühle.
	clavellatum L.	Botneng.
Bryum	androgynum H.	Kieſinklinge.
	flexuoſum L.	Kienleklinge.
	paludoſum L.	Reinsburg.
	argenteum L.	Haſenberg.
	carneum L.	Heslach.
	ſimplex L.	falſche Klinge.
Mnium	fontanum L.	ibidem.

Mnium



Mnium	paluſtre L.	Pfaffenſee.
	ſetaceum L.	Wernhaldenklinge.
	annotinum L.	Kienleklinge.
	hornum L.	Sonnenbergklinge.
	capillare L.	Bopſer.
	crudum L.	Lerchenreihn.
	punctatum L.	Spitalmühle.
	cuſpidatum L.	Heslach.
	proliferum L.	ibidem.
	undulatum L.	Bopſer.
Koehlreutera	hygrometrica H.	bei der Allee.
Buxbaumia	aphylla L.	Heslach.
	folioſa Schm.	Lerchenreihn.
Fontinalis	antipyretica L.	Pfaffenſee.
	pennata L.	falſche Klinge.
Meeſia	longiſeta H.	Pfaffenſee.
	uliginoſa H.	Haſenberg.
Jungermannia	aſplenioides L.	falſche Klinge.
	viticuloſa L.	Heslach.
	ſcalaris Schm.	Haſenberg.
	lanceolata L.	Fuchsreihe.
	bidentata L.	Spitalmühle.
	bicuſpidata L.	Haſenberg.
	quinquedentata L.	Botneng.
	polyanthos Schr.	Gablenberg.
	reſupinata L.	Sonnenbergklinge.
	albicans L.	Lerchenreihe.
	reptans L.	ibidem.
	multiflora L.	Bopſer.
	dilatata L.	ibidem.
	tamariſcifolia L.	Lerchenreihn.
	tomentella Ehrh.	Kienleklinge.
	epiphylla L.	Rohraker.
	furcata L.	Bopſer.
Marchantia	polymorpha umb. L.	Berg.

Mar-

Marchantia	polym. ſtell. L.	Kaltenthal.
Cryptogamia.	*Algae.*	
Anthoceros	laevis L.	Gablenberg.
Riccia	minima L.	Kaltenthal.
	fluitans L.	Galgenſteige.
Lichen	flavus Schr.	Bopſer.
	incanus Schr.	Lerchenreihn.
	lacteus Schr.	Degerloch.
	ſcriptus L.	Bopſer.
	geographicus L.	Gänsheide.
	albus Roth.	ibidem.
	pertuſus L.	Kieſinklinge.
	ſanguinarius L.	Bopſer.
	fuſco-ater L.	Rohraker.
	fagineus L.	Bopſer.
	ericetorum L.	Kühſtelle.
	candelarius L.	Reinsburg.
	ſcrupoſus Schr.	Gänsheide.
	ſubfuſcus L.	Bopſer.
	corallinus L.	Kaltenthal.
	parellus L.	Degerloch.
	ſaxatilis L.	Haſenberg.
	pulverulentus H.	Bopſer.
	olivaceus L.	Haſenberg.
	parietinus L.	Eslingerthor.
	phyſodes L.	Haſenberg.
	ſtellaris L.	ibidem.
	granulatus Roth.	Kienleklinge.
	tremella L.	Rohraker.
	nigreſcens L.	Botneng.
	ciliaris L.	Haſenberg.
	tenellus W.	Heslach.
	caperatus L.	Bopſer.
	glaucus L.	Rohraker.
	prunaſtri L.	Kienle.

Lichen	fraxineus L.	Haſenberg.
	farinaceus L.	Degerloch.
	islandicus L.	Feuerbacherheid.
	venoſus L.	falſche Klinge.
	aphthoſus L.	Rohraker.
	horizontalis L.	Haſenberg.
	miniatus L.	Fuchsreihn.
	foliaceus Schr.	Lerchenreihn.
	polymorphus R.	Heslach.
	digitatus L.	Kühſtelle.
	floridus L.	Bärenſee.
	iubatus L.	Bopſer.
	chalybeiformis L.	Fuchsreihn.
	hirtus L.	Heslach.
	articulatus L.	Bopſer.
Byſſus	aurea L.	Haſenberg.
Conferva	capillaris L.	Eſslingerthor.
Cryptogamia.	*Fungi.*	
Agaricus	dentatus L.	Kühſtelle.
	delicioſus L.	Botneng.
	mammoſus L.	Bopſer.
	exſtinctorius L.	Degerloch.
	fragilis L.	Kühſtelle.
	quercinus L.	Heslach.
Merulius	betulinus Wigg.	Steinkohlengr.
Boletus	bovinus L.	Degerloch.
	ſuaveolens L.	Spitalmühle.
Hydnum	imbricatum L.	Bopſer.
	repandum L.	Kienleklinge.
	Auriſcalpium L.	Sonnenbergkl.
Cyathus	ſtriatus Willd.	Kaltenthal.
Peziza	ſcutellata L.	Heidenklinge.
Clavaria	digitata L.	Eſslingerthor.
	Hypoxylon L.	Haſenberg.
Sphaeria	tremelloides W.	Gaisburg.

8.



8.

Index Calamariarum, Graminum et Tripetaloidearum Linn., quas in ufum Botanophilorum collegit et exficcavit Fridericus Ehrhart, Helveto-Bernas.

Naturam Regni vegetabilis et difpofitionem contemplantes, hominibus et plerisque animalibus fuftentandis nil Graminibus utilius aut magis neceffarium obfervamus; haec vero fimul in Genera et Species rite diftinguere, opus eft adeo arduum, ut optimo etiam Botanico haud leve faceffant negotium. Cum igitur maxime fit neceffarium hanc fibi notam reddere vegetabilium partem, aequum omnino eft, ut, ad Provinciae huius peragrationem facilitandam, pro virili quisque conferat; a via enim, nifi plana fuerit atque certa, heic facile aberramus, et fuperftructa huic fcientiae Oeconomia confunditur.

Linné.

Decas prima.

1. Schoenus albus Linn. *Upfaliae.*
2. Scirpus mucronatus Linn. *Ad Albim.*
3. Phalaris oryzoides Linn. *Prope Schwöbber.*
4. Aira aquatica Pollich. *Upfaliae.*
5. Poa nemoralis Linn. *Upfaliae.*
6. Feftuca bromoides Linn. *Hannoverae.*
7. Avena pubefcens Linn. *Upfaliae.*
8. Juncus capitatus Weigel. *Hannoverae.*
9. Carex microftachya Ehrh. *Upfaliae.*
10. Holcus mollis Linn. *Hannoverae.*

Decas



Decas ſecunda.

11. Scirpus fluitans Linn. *Hannoverae.*
12. Scirpus maritimus Linn. *Hannoverae.*
13. Poa ſalina Pollich. *Upſaliae.*
14. Cynosurus caeruleus Linn. *Upſaliae.*
15. Feſtuca myuros Linn. *Hannoverae.*
16. Feſtuca decumbens Linn. *Upſaliae.*
17. Arundo arenaria Linn. *In Arenoſis Cellenſibus.*
18. Juncus bulboſus Linn. *Upſaliae.*
19. Carex laſiocarpa Ehrh. *Upſaliae.*
20. Holcus lanatus Linn. *Upſaliae.*

Decas tertia.

21. Eriophorum vaginatum Linn. *Upſaliae.*
22. Nardus ſtricta Linn. *Upſaliae.*
23. Alopecurus pratenſis Linn. *Upſaliae.*
24. Agroſtis Spica venti Linn. *Hannoverae.*
25. Melica nutans Retz. *Upſaliae.*
26. Poa aquatica Linn. *Hannoverae.*
27. Bromus ſterilis Linn. *Hannoverae.*
28. Avena fatua Linn. *Upſaliae.*
29. Lolium temulentum Linn. *Hannoverae.*
30. Carex acutiformis Ehrh. *Hannoverae.*

Decas quarta.

31. Eriophorum polyſtachyon Linn. *Upſaliae.*
32. Phleum pratenſe Linn. *Hannoverae.*
33. Milium effuſum Linn. *Hannoverae.*
34. Aira caneſcens Linn. *Hannoverae.*
35. Melica uniflora Retz. *Hannoverae.*
36. Poa trinervata Ehrh. *Hannoverae.*
37. Bromus tectorum Linn. *Upſaliae.*
38. Avena ſtrigoſa Schreb. *Hannoverae.*
39. Juncus ſquarroſus Linn. *Hannoverae.*
40. Carex diſtans Linn. *Upſaliae.*

Decas quinta.

41. Anthoxanthum odoratum Linn. *Upſaliae.*
42. Alopecurus geniculatus Linn. *Upſaliae.*
43. Dactylis glomerata Linn. *Hannoverae.*
44. Feſtuca elatior Linn. *Upſaliae.*
45. Bromus ſecalinus Linn. *Upſaliae.*
46. Avena elatior Linn. *Hannoverae.*
47. Hordeum murinum Hudſ. *Hannoverae.*
48. Carex diſticha Hudſ. *Upſaliae.*
49. Carex acuta Linn. *Upſaliae.*
50. Carex obtusangula Ehrh. *Upſaliae.*

Decas ſexta.

51. Phalaris arundinacea Linn. *Upſaliae.*
52. Aira ceſpitoſa Linn. *Upſaliae.*
53. Feſtuca ovina Linn. *Upſaliae.*
54. Feſtuca fluitans Linn. *Hannoverae.*
55. Bromus mollis Linn. *Upſaliae.*
56. Avena flaveſcens Linn. *Hannoverae.*
57. Hordeum pratenſe Hudſ. *Hannoverae.*
58. Carex remota Linn. *Upſaliae.*
59. Carex craſſa Ehrh. *Hannoverae.*
60. Carex veſicaria Ehrh. *Upſaliae.*

Decas ſeptima.

61. Scirpus paluſtris Linn. *Hannoverae.*
62. Poa glabra Ehrh. *Upſaliae.*
63. Briza media Linn. *Upſaliae.*
64. Bromus arvenſis Linn. *Upſaliae.*
65. Juncus conglomeratus Linn. *Upſaliae.*
66. Juncus acutiflorus Ehrh. *Hannoverae.*
67. Juncus campeſtris Leerſ. *Hannoverae.*
68. Carex echinata Ehrh. *Upſaliae.*
69. Carex paniculata Linn. *Hannoverae.*
70. Carex decumbens Ehrh. *Upſaliae.*



Decas octava.

71. Agroſtis ſtolonifera Linn. *Upſaliæ.*
72. Poa ſcabra Ehrh. *Upſaliæ.*
73. Cynoſurus criſtatus Linn. *Hannoveræ.*
74. Arundo epigejos Linn. *Hannoveræ.*
75. Juncus effuſus Linn. *Upſaliæ.*
76. Juncus obtuſiflorus Ehrh. *Hannoveræ.*
77. Butomus umbellatus Linn. *Hannoveræ.*
78. Carex gracilis Ehrh. *Upſaliæ.*
79. Carex œderi Retz. *Hannoveræ.*
80. Carex panicea Linn. *Upſaliæ.*

Decas nona.

81. Aira flexuoſa Schreb. *Upſaliæ.*
82. Poa ſerotina Ehrh. *Upſaliæ.*
83. Feſtuca rubra Linn. *Upſaliæ.*
84. Arundo Calamagroſtis Linn. *Hannoveræ.*
85. Juncus glaucus Ehrh. *Hannoveræ.*
86. Juncus ſetifolius Ehrh. *Upſaliæ.*
87. Carex vulpina Linn. *Upſaliæ.*
88. Carex multiculmis Ehrh. *Upſaliæ.*
89. Carex ſphærocarpa Ehrh. *Hannoveræ.*
90. Carex Pſeudocyperus Linn. *Upſaliæ.*

Decas decima.

91. Melica cœrulea Linn. *Hannoveræ.*
92. Poa compreſſa Linn. *Upſaliæ.*
93. Feſtuca elongata Ehrh. *Hannoveræ.*
94. Lolium perenne Linn. *Upſaliæ.*
95. Juncus filiformis Linn. *Upſaliæ.*
96. Juncus bufonius Linn. *Hannoveræ.*
97. Carex muricata Ehrh. *Upſaliæ.*
98. Carex tenella Ehrh. *Upſaliæ.*
99. Carex ſtolonifera Ehrh. *Upſaliæ.*
100. Carex hirta Linn. *Hannoveræ.*



Decas undecima.

101. Schœnus nigricans Linn. *Prope Driburg.*
102. Scirpus cefpitofus Ehrh. *Hannoveræ.*
103. Panicum glaucum Linn. *Hannoveræ.*
104. Panicum Crus galli Linn. *Hannoveræ.*
105. Agroftis pumila Linn. *Upfaliæ.*
106. Poa annua Linn. *Upfaliæ.*
107. Bromus gracilis Weig. *Hannoveræ.*
108. Arundo phragmitis Linn. *Hannoveræ.*
109. Juncus vernalis Reich. *Upfaliæ.*
110. Sparganium natans Linn. *Upfaliæ.*

Decas duodecima.

111. Cyperus fufcus Linn. *Hannoveræ.*
112. Scirpus lacuftris Linn. *Upfaliæ.*
113. Panicum viride Schreb. *Hannoveræ.*
114. Panicum fanguinale Linn. *Hannoveræ.*
115. Poa humilis Ehrh. *Upfaliæ.*
116. Bromus pratenfis Ehrh. *Hannoveræ.*
117. Avena pratenfis Linn. *Upfaliæ.*
118. Arundo neglecta Ehrh. *Upfaliæ.*
119. Triglochin paluftre Linn. *Upfaliæ.*
120. Carex digitata Linn. *Upfaliæ.*

Herrenhaufen, 1790, *Octbr.*

9.

Beſtimmung einiger Bäume und Sträuche, welche man hin und wieder in den Luſtgebüſchen antrifft.

Inter cetera propter quæ mirabile divini artificis ingenium eſt, hoc quoque exiſtimo, quia in tanta copia rerum nunquam in idem incidit; etiamſi ſimilia videntur: cum contuleris, diverſa ſunt. Tot fecit genera foliorum nullum non ſua proprietate ſignatum.

Seneca.

I.

Vitis hederacea.

Differentia.

Caulis fruticoſus. Cirrhi apicibus dilatatis, adſugentibus. Folia quinata: foliolis ellipticis, acuminatis, ſerratis. Panicula terminalis.

Patria.

America ſeptentrionalis.

Synonyma.

Vitis hederacea, indica. Stapel. theatr. p. 364.

Edera quinquefolia, canadenſis. Cornut. canad. p. 99.

Vitis quinquefolia, canadenſis, ſcandens. Tourneſ. inſt. p. 613. Boerh. alt. v. 2, p. 233.

Vitis foliis quinatis: foliolis ovatis, ſerratis. Linn. cliff. p. 74.



Hedera quinquefolia. Linn. ſpec. ed. 1, p. 202. Mill. dict. ed. 8. Duroi baumz. v. 1, p. 302. Houtt. pfl. v. 3, p. 308. Marſh. beſchr. p. 100. Wangenh. beitr. p. 70.

Vitis hederacea. Ehrh. plantag. p. 30.

Deſcriptiones Auctorum.

Cornut. canad. p. 99.
Duroi baumz. p. 302.
Linn. mant. p. 343.
Houtt. pfl. v. 3, p. 308.
Marſh. beſchr. p. 100.
Wangenh. beitr. p. 70.

Figura.

Cornut. canad. t. 100.

2.

Ulmus nuda.

Differentia.

Rami nunquam ſuberoſi. Folia inæquilatera, duplicato-ſerrata. Pedunculi æquales, breviſſimi. Samaræ nudæ.

Patria.

Europa.

Synonyma.

Ulmus lata. Trag. ſtirp. p. 1086.
Ulmus. Cam. epit. p. 70.
Ruſtholz. Cam. kreutt. p. 40, b.
Ulmus campeſtris. Linn. ſuec. ed. 2, n. 226. Mill. dict. ed. 8. Duroi baumz. v. 2, p. 495.
Rüſter. Cram. anleit. p. 16.
Ulmus nuda. Ehrh. arb. n. 62.

De-

Descriptiones Auctorum.
Mill. dict. ed. 8.
Duroi baumz. v. 2, p. 495.

Figuræ.
Cam. epit. p. 70. Cam. kreutt. p. 40, b.
Cram. anleit. t. 5.

Exsiccata.
Ehrh. arb. n. 62.

3.

Ulmus suberosa.

Differentia.
Rami suberosi. Folia inæquilatera, duplicato-serrata. Pedunculi æquales, brevissimi. Samaræ nudæ.

Patria.
Europa.

Synonyma.
Ulmus procera. Trag. stirp. p. 1086.
Ulmus. Matth. comment. ed. 1554, p. 91.
Ulmus sativa. Mill. dict. ed. 8.
Ulmus suberosa. Mönch. verz. p. 136.
Ulmus tetrandra. Schkuhr. handb. p. 178.
Rauhe Ulme. Burgsd. forsth. p. 134.

Descriptiones Auctorum.
Mill. dict. ed. 8.
Mönch. verz. p. 136.
Schkuhr. handb. p. 178.
Burgsd. forsth. p. 134.

Figuræ.
Matth. comment. ed. 1554, p. 92.
Schkuhr. handb. t. 67, b, f. inf.



4.

Ulmus ciliata.

Differentia.

Folia inæquilatera, duplicato-ferrata. Pedunculi inæquales, elongati. Samaræ ciliatæ.

Patria.

Europa.

Synonyma.

Ulmus folio glabro. Ger. emac. 1481. Mapp. alſat. p. 332?

Ulmus longioribus florum & feminum petiolis. Rupp. jen. ed. 2, p. 266.

Ulmus glabra. Mill. dict. ed. 8?

Ulmus effuſa. Willd. prodr. n. 296.

Ulmus ciliata. Ehrh. arb. n. 72.

Ulmus lævis. Pallaſ. roſſ. ed. francof. v. 1, p. 178.

Ulmus octandra. Schkuhr. handb. p. 178.

Glatte Ulme. Burgsd. forſth. p. 137.

Deſcriptiones Auctorum.

Pallaſ. roſſ. ed. francof. v. 1, p. 178.

Schkuhr. handb. p. 178.

Burgsd. forſth. p. 137.

Figura.

Schkuhr. handb. t. 57, b. f. ſup.

Exſiccata.

Ehrh. arb. n. 72.

5.

Rhus Coriaria.

Differentia.

Folia pinnata. Petiolus inter foliola ultima ſubalatus. Foliola ovalia, obtuſiuſcule ſerrata, ſupra ſcabra, ſubtus villoſa.

Pa-

Patria.

Europa, Aſia.

Synonyma.

Rhus. Matth. comment. ed. 1554, p. 123. Cam. epit. p. 121. Bauh. comment. p. 186. Tabern. hiſt. ed. 1687, p. 1438.
Rhus obſoniorum & coriariorum. Lob. icon. v. 2, p. 98.
Gerberbaum. Cam. kreutt. p. 68.
Rhus coriaria. Dod. pempt. p. 779. Linn. ſpec. ed. 1, p. 265.
Rhus folio ulmi. Bauh. pin. p. 414.
Rhus ſive Sumach. Bauh. hiſt. v. 1, ſ. 1, p. 555. Chabr. ic. p. 44.

Deſcriptiones Auctorum.

Bauh. hiſt. v. 1, ſ. 1, p. 555.

Figuræ.

Matth. comment. ed. 1554, p. 124.
Lob. icon. v. 2, p. 98.
Cam. epit. p. 121. Cam. kreutt. p. 68. !
Dod. pempt. p. 779.
Bauh. comm. p. 186. Tabern. hiſt. ed. 1687, p. 1438.
Bauh. hiſt. v. 1, ſ. 1, p. 555. Chabr. icon p. 44. !

6.

Rhus typhinum.

Differentia.

Folia pinnata. Petiolus minime alatus. Foliola lineari-lanceolata, argute ſerrata, ſupra glabra, ſubtus tomentoſa.



Patria.

Virginia, Carolina.

Synonyma.

Rhus virginianum. Bauh. pin. p. 517. Dill. elth. p. 253.
Rhus typhinum. Linn. amœn. v. 4, p. 311. Mill. dict. ed. 8. Duroi baumz. v. 2, p. 291. Marſh. beſchr. p. 248. Wangenh. beitr. p. 95.
Rhus Sumach. Blackw. herb. ed. norimb. t. 541.

Deſcriptiones Auctorum.

Linn. amœn. v. 4, p. 311.
Mill. dict. ed. 8.
Duroi baumz. v. 2, p. 291.
Marſh. beſchr. p. 248.
Wangenh. beitr. p. 95.

Figura.

Blackw. herb. ed. norimb. t. 541.

7.

Prunus daſycarpa.

Differentia.

Folia ovata, acuminata, duplicato-ſerrata, glabra. Petiolus glanduloſus. Pedunculi ſubſolitarii, breviſſimi. Drupa globoſa, pubeſcens.

Patria.

Europa?

Synonyma.

Abricot noir. Duhamel. fruit.

8.

Mespilus coccinea.

Differentia.

Rami spinosi. Folia cordato-ovata, incisa, serrata, glabra. Corymbi multiflori, pubescentes. Flores subpentastyli. Calyces glandulosi. Drupæ subglobosæ: umbilico elevato.

Patria.

Virginia, Canada.

Synonyma.

Mespilus apii folio, virginiana, spinis horrida; fructu amplo, coccineo. Pluk. alm. p. 249.

Mespilus spinosa, s Oxyacantha virginiana, maxima. Herm. lugd. p. 423. Boerh. alt. v. 2, p. 257. Angl. catal. p. 49.

Mespilus canadensis; sorbi torminalis facie. Tournef. inst. p. 642.

Cratægus foliis ovatis, repando-angulatis, serratis. Linn. cliff. p. 187, partim!

Cratægus coccinea. Linn. spec. ed. 1, p. 476, partim! Mill. dict. ed. 8. Duroi baumz. v. 1, p. 193. Mönch. verz. p. 28. Wangenh. beitr. p. 52.

Mespilus coccinea. Marshal. beschr. p. 150. Ehrh. plantag. p. 14.

Descriptiones Auctorum.

Miller. dict. ed. 8.
Duroi baumz. v. 1, p. 194.
Mönch. verz. p. 28.
Marshal. beschr. p. 150.
Wangenh. beitr. p. 52.

Figura.

Pluk. phyt. t. 46, f. 4.

9.

9.

Pyrus torminalis.

Differentia.

Folia ſubcordata, ſeptemlobata: lobis infimis divaricatis.

Patria.

Europa.

Synonyma.

Sorbus torminalis. — Cam. epit. p. 162. Bauh. comm. p. 215. Tab. hiſt. ed. 1687, p. 1427. Dod. pempt. p. 803. Crantz. auſtr. v. 2, p. 45.
Sorbus torminalis & Cratægus theophraſti. Cluſ. hiſt. p. 9. Bauh. hiſt. v. 1, ſ. 1, p. 63.
Sorbus torminalis plinii. Lob. icon. v. 2, p. 200.
Wilder Sperwerbaum 2 Cam. kreutt. p. 89.
Meſpilus apii folio, ſylveſtris, non ſpinoſa. Bauh. baſil. p. 109.
Cratægus folio laciniato. Tournef. inſt. p. 633.
Cratægus folio ſeptangulo, ſubtus ſubhirſuto. Hall. enum. p. 354.
Sorbus folio ſeptangulo, ſubtus hirſuto. Hall. gott. p. 110.
Cratægus torminalis. Linn. ſpec. ed. 1, p. 476. Mill. dict. ed. 8. Duroi baumz. v. 1, p. 187. Jacq. auſt. v. 5, p. 21.
Elzebeere. Cram. anl. p. 31.
Meſpilus foliis ſerratis, ſeptilobis: lobis primis divergentibus. Hall. hiſt. n. 1088.
Elſebeerbaum. Gled. forſtw. v. 2, p. 147.
Meſpilus torminalis. Kerſt. Wigg. primit. p. 38.
Pyrus torminalis. Ehrh. plantag. p. 22.
Elzbeerbaum. Burgsd. forſth. p. 189.

De-



Descriptiones Auctorum.
Bauh. hist. v. 1, f. 1, p. 63.
Hall. enum. p. 354.
Mill. dict. ed. 8.
Duroi baumz. v. 1, p. 188.
Gled. forstw. v. 2, p. 152.
Jacq. austr. v. 5, p. 21.
Burgsd. forsth. p. 189.

Figuræ.
Lobel. ic. v. 2, p. 200.
Cam. epit. p. 162. Cam. kreutt. p. 89.
Bauh. comment. p. 215. Tab. hist. ed. 1687, p. 1427.
Dod. pempt. p. 803.
Bauh. hist. v. 1, f. 1, p. 63.
Cram. anleit. t. 17.
Jacq. austr. v. 5, t. 443.

10.

Pyrus pinnatifida.

Differentia.
Folia pinnatifida, Flores tristyli.

Patria.
Europa septentrionalis.

Synonyma.
Oexel. Pontopp. norw. ed. germ, v. 1, p. 260.
Cratægus fennica. Kalm. in Linn. suec. ed. 2, n. 433.
Cratægus Aria γ. Linn. suec. ed. 2, n. 433.
Sorbus hybrida. Linn. spec. ed. 2, p. 684. Linn. fasc. p. 11. Gunn. norw. n. 428. Retz. prodr. n. 541. Mönch. verz. p. 128.
Pyrus pinnatifida. Ehrh. plantag. p. 22.

De-



Descriptiones Auctorum.
Linn. fasc. p. 11.
Mönch. verz. p. 128.

Figurae.
Pontopp. norw. ed. germ. v. 1, t. 9, f. a.
Oed. dan. t. 301.
Linn. fasc. t. 6.

11.

Pyrus aucuparia.

Differentia.

Folia pinnata. Flores subtristyli. Poma vix magnitudine florum.

Patria.
Europa.

Synonyma.
Sorbus aucuparia. — Bauh. hist. v. 1, p. 62. Linn. spec. ed. 1, p. 477. Crantz. austr. v. 2, p. 49. Mill. dict. ed. 8. Duroi baumz. v. 2, p. 420. Pollich. palat. n. 473. Ehrh. arb. n. 54.
Sorbus sylvestris, alpina. Lob. icon. v. 2, p. 107.
Sorbus sylvestris. Cam. epit. p. 161. Bauh. comment. p. 215. Tabern. hist. ed. 1687, p. 1426.
Wilder Sperwerbaum 1. Cam. kreutt. p. 88, b.
Sorbus torminalis. — Blackw. herb. t. 173.
Sorbus sylvestris, foliis domesticae similis. Bauh. pin. p. 415.
Aucuparia rivini. Rupp. jen. ed. 1, p. 126.
Sorbus foliis pinnatis, glabris; fructu minimo. Hall. enum. p. 350.
Sorbus foliis pinnatis, glabris; fructu glabro, ineduli. Hall. gott. p. 110.
Quitsche. Cram. anleit. p. 32.

Me-



Mespilus foliis pinnatis, utrinque glabris. Hall. hist. n. 1091.
Mespilus aucuparia. Scop. carn. ed. 2, n. 593. Kerst. Wigg. primit. p. 38.
Vogelbeerbaum. Gled. forstw. v. 2, p. 114. Burgsd. forsth. p. 198.
Pyrus aucuparia. Ehrh. plantag. p. 20.

Descriptiones.
Bauh. hist. v. 1, f. 1, p. 62.
Hall. enum. p. 350.
Hall. hist. n. 1091.
Mill. dict. ed. 8.
Duroi baumz. v. 2, p. 420.
Pollich. palat. n. 473.
Gled. forstw. v. 2, p. 125.
Burgsd. forsth. p. 199.

Figuræ.
Lob. icon. v. 2, p. 107.
Cam. epit. p. 161. Cam. kreutt. p. 88. b.
Bauh. comm. p. 215. Tab. hist. ed. 1687, p. 1426.
Bauh. hist. v. 1, f. 1, p. 62.
Blackw. herb. t. 173.
Cram. anl. t. 18.

Exsiccata.
Ehrh. arb. n. 54.

12.

Pyrus domestica.

Differentia.
Folia pinnata. Flores pentastyli. Poma floribus multo majora.
Patria.
Europa.

Sy-

Synonyma.

Sorbus. Matth. comm. ed. 1554, p. 141. Tab. hiſt. ed. 1687, p. 1426. Bauh. hiſt. v. 1, ſ. 1, p. 59.
Sorbus legitima. Cluſ. hiſt. v. 1, p. 10.
Sorbus domeſtica. Lob. icon. v. 2, p. 106. Cam. epit. p. 160. Bauh. comm. p. 215. Linn. ſpec. ed. 1, p. 477. Mill. dict. ed. 8. Crantz. auſtr. v. 2, p. 48. Duroi baumz. v. 2, p. 423. Jacq. auſtr. v. 5, p. 23.
Zahmer Sperwerbaum. Cam. kreutt. p. 88, b.
Sorbus ſativa. Bauh. pin. p. 415. Blackw. herb. t. 174.
Sorbus foliis pinnatis, inferne tomentoſis; fructu majori. Hall. enum. p. 351.
Spierapfelbaum. Cram. anl. p. 33.
Meſpilus foliis pinnatis, ſubtus villoſis. Hall. hiſt. n. 1092.
Pyrus domeſtica. Ehrh. plantag. p. 20.

Deſcriptiones Auctorum.

Bauh. hiſt. v. 1, ſ. 1, p. 59.
Mill. dict. ed. 8.
Duroi baumz. v. 2, p. 423.
Jacq. auſtr. v. 5, p. 23.

Figuræ.

Matth. comm. ed. 1554, p. 141.
Lobel. icon. v. 2, p. 106.
Cam. epit. p. 160. Cam. kreutt. p. 88, b.
Bauh. comm. p. 215. Tab. hiſt. ed. 1687, p. 1426.
Blackw. herb. t. 174.
Cram. anl. t. 21.
Jacq. auſtr. t. 447.

13.

13.

Rosa campanulata.

Differentia.

Caulis aculeis recurvis. Folia villosa. Petioli aculeati. Pedunculi hispidi. Calyx hispidus: tubo campaniformi.

Patria.

Europa.

Synonyma.

Rosa inapertis floribus, alabastro crassiore, francofurtensis quibusdam. Tourn. inst. p. 639?
Rosa francofurtana. Münchh. hausv. v. 5, p. 24.
Rosa francofurtensis. Weston. botanist, v. 1, p. 249?
Rosa germanica. Loddig. catal. ed. 1777, p. 16?
Rosa campanulata. Ehrh. plantag. p. 24.
Rosa turbinata. Aiton. kew. v. 2, p. 206.

14.

Rosa parvifolia.

Differentia.

Caulis aculeis rectis, minutis. Folia rugosa, glandulosa: subtus villosa. Petioli aculeati. Pedunculi glandulosi. Calyx tubo ovato, nudiusculo.

Patria.

Europa.

Synonyma.

Rosa burgundensis. West. bot. v. 1, p. 248.
Rosa burgundica. Ehrh. plantag. p. 24.



15.

Betula verrucosa.

Differentia.

Ramuli verrucosi. Folia deltoidea, subacuminata, duplicato-serrata, nuda. Strobili cylindracei, pedunculati: squamarum lobis inæqualibus.

Patria.

Europa.

Synonyma.

Betula folio candido, latiore, acuminato. Lindwicksb. p. 5?

Betula verrucosa. Ehrh. arb. n. 96.

Exsiccata.

Ehrh. arb. n. 96.

16.

Betula acuminata.

Differentia.

Ramuli verrucosi. Folia deltoidea, longe acuminata, duplicato-serrata, nuda. Strobili cylindracei, pedunculati: squamarum lobis inæqualibus.

Patria.

America.

Synonyma.

Betula lenta. Duroi baumz. v. 1, p. 92.

Betula acuminata. Ehrh. verkaufsverz. 1783, seqq.

17.

Betula pubescens.

Differentia.

Ramuli pubescentes. Folia ovata, acuta, duplicato-serrata, pubescentia. Strobili cylindracei, pedunculati: squamarum lobis inæqualibus.

Pa-



Patria.
Europa.

Synonyma.
Betula pumila. Thal. hercyn. p. 20. Bauh. pin. p. 427.
Betula fragilis; folio ſubnigro, lanuginoſo. Lindwicksb. p. 5.
Betula pumila broccembergenſis. Duroi baumz. v. 1, p. 92. Burgsd. anleit. v. 2, p. 34.
Betula pubeſcens. Ehrh. arb. n. 67.

Exſiccata.
Ehrh. arb. n. 67.

18.

Betula carpinifolia.

Differentia.

Folia ovato-oblonga, acuminata, ſerrata, baſi exciſa. Strobili ſubovati, ſeſſiles: ſquamarum lobis æqualibus, diſtantibus.

Patria.
America ſeptentrionalis.

Synonyma.
Betula lenta. Münchh. hausv. v. 5, p. 113.
Betula nigra. Duroi baumz. v. 1, p. 93. Wangenh. beitr. p. 35.

Deſcriptiones Auctorum.
Duroi baumz. v. 1, p. 94.
Wangenh. beitr. p. 35.

Figura.
Wangenh. beitr. t. 15, f. 34.

19.



19.

Salix triandra.

Differentia.

Folia lanceolata, ſerrata, glabra. Stipulæ trapezoideæ. Stamina tria. Amenta feminea ſquamis villoſis. Germen glabrum. Styli abbreviati, diſtincti, bifidi.

Patria.

Helvetia, Germania.

Synonyma.

Salix triandra. Linn. ſpec. ed. 1, p. 1016. Duroi obſ. p. 51. Duroi baumz. v. 2, p. 384. Leerſ. herb. n. 745. Pollich. hiſt. n. 916. Mattuſchk. fl. n. 707. Hoffm. ſal. v. 1, p. 45. Ehrh. arb. n. 19.

Salix foliis glabris, elliptico-lanceolatis, ſerratis; ſtipulis dentatis; julis gracilibus, triandris. Hall. hiſt. n. 1637.

Mandelweide. Gleditſch. forſtw. v. 2, p. 27.

Salix triandra glabra. Ehrh. plantag. p. 27.

Deſcriptiones Auctorum.

Duroi obſ. p. 51.
Duroi baumz. v. 1, p. 384.
Leerſ. herb. n. 745.
Pollich. hiſt. n. 916.
Gleditſch. forſtw. v. 2, p. 27.
Mattuſchk. flor. n. 707.
Hoffm. ſal. v. 1, p. 46.

Figuræ.

Hoffm. ſal. v. 1, t. 9, 10; t. 23, f. 2.

Exſiccata.

Ehrh. arb. n. 19.

20.

20.

Salix undulata.

Differentia.

Folia lineari-lanceolata, undulata, ferrata, glabra. Stipulæ trapezoideæ. Stamina tria. Amenta feminea squamis pilofis. Germen pubefcens. Styli elongati, a bafi ad medium conglutinati, apice bifidi.

Patria.
Germania.

Synonyma.
Salix triandra pubefcens. Ehrh. plantag. p. 27.
Salix undulata. Ehrh. arb. n. 108.

Exficcata.
Ehrh. arb. n. 108.

21.

Salix mollissima.

Differentia.

Folia lanceolato-linearia, acuminata, fubintegerrima; fubtus nudiufcula, viridia. Amenta feminea fquamis pilofis: pilis longitudine piftilli. Germen fericeum. Styli fupra medium conglutinati, indivifi.

Patria.
Germania.

Synonyma.
Salix molliffima. Hoffm. in Elwert. fafc. p. 22. Ehrh. arb. n. 79.
Salix viminalis viridis. Ehrh. plantag. p. 27.

Exficcata.
Ehrh. arb. n. 79.



22.

Salix viminalis.

Differentia.

Folia lanceolato-linearia, acuminata, ſubintegerrima; ſubtus tomentoſa, argentea. Amenta feminea ſquamis piloſis: pilis piſtillo brevioribus. Germen ſericeum. Styli ſupra medium conglutinati, indiviſi.

Patria.

Europa.

Synonyma.

Salix folio longiſſimo, anguſtiſſimo, utrinque albido. Bauh. pin. p. 474.

Salix anguſtiſſimis & longiſſimis foliis, criſpis, ſubtus albicantibus. Bauh. hiſt. v. 1, ſ. 2, p. 212. Hall. enum. p. 155.

Salix foliis undulatis, lineari-lanceolatis, ſubtus tomentoſis. Roy. lugd. p. 84.

Salix foliis ſubintegerrimis, lanceolato-linearibus, longiſſimis, acutis, ſubtus ſericeis; ramis virgatis. Linn. ſuec. ed. 1, n. 813.

Salix viminalis. Linn. ſpec. ed. 1, p. 1021. Mill. dict. ed. 8. Duroi baumz. v. 2, p. 403. Scopol. carn. ed. 2, n. 1211. Pollich. hiſt. n. 924. Mattuſchk. flor. n. 714. Hoffm. ſal. v. 1, p. 22. Ehrh. arb. n. 69.

Salix foliis prælongis, obſcure dentatis, ſubtus tomentoſis & albicantibus. Hall. hiſt. n. 1641.

Fiſcherweide. Gleditſch. forſtw. v. 2, p. 28.

Salix viminalis ſericea. Ehrh. plantag. p. 27.

Deſcriptiones Auctorum.

Bauh. hiſt. v. 1, ſ. 2, p. 212.

Duroi baumz. v. 2, p. 403.

Hall. hiſt. n. 1641.

Sco-



Scopol. carn. ed. 2, n. 1211.
Gled. forſtw. v. 2, p. 28.
Pollich. hiſt. n. 924.
Mattuſchk. flor. n. 714.
Hoffm. ſal. v. 1, p. 23.

Figurae.
Bauh. hiſt. v. 1, f. 2, p. 212.
Hoffm. ſal. v. 1, t. 2, f. 1, 2; t. 5, f. 2; t. 21, f. 2.

Exſiccata.
Ehrh. arb. n. 69.

23.

Salix proſtrata.

Differentia.
Folia ovalia, integerrima, eglanduloſa, glabra. Stipulæ nullæ. Germen villoſum.

Patria.
Germania?

24.

Salix ambigua.

Differentia.
Folia elliptica, ſubſerrulata, ruguloſa, tomentoſa. Stipulæ ſubtrapeziformes. Germen tomentoſum. Styli breviſſimi, indiviſi.

Patria.
Germania.

Synonyma.
Salix ambigua. Ehrh. arb. n. 109.

Exſiccata.
Ehrh. arb. n. 109.

Herrenhauſen, 1790, Oct.



10. Auszüge nützlicher Briefe.

Ein und zwanzigster Brief.

Diesen Sommer habe ich in meinem Gärtchen wieder einige botanische Beobachtungen gemacht, wovon ich Ihnen hier ein Paar Dutzend mittheilen will. Ist etwas darunter, das Ihnen angenehm ist, so wird es mir lieb sein.

1. Jasminum fruticans L. soll, nach Burgsdorfs Anleitung, B. 2, S. 114, bei uns keinen reifen Saamen bringen. Im freien Lande kann dieses wohl sein; aber an einer Pflanze im Topfe habe ich mehrere Jahre nach einander des Winters im Hause vollkommen reifen Saamen aufgenommen, freilich nicht häufig, sondern in einzeln Körnern.

2. Verbena Aubletia Linn. veg. ed. 14, p. 66, hat keine Folia cordata, sondern ovata, inciso-serrata. Ihre Beschreibung im Panzerschen Linné, sub Büchnera canadensi, ist ganz richtig.

3. Salvia viscosa hat Folia cordato-oblonga, nicht bloss oblonga.

4. Crocus sativus officinalis und vernus werden bei Linné durch Folia angustiora margine revoluta, und Folia latiora margine patulo unterschieden. Wäre es nicht besser, dass man die Narben zum Unterscheidungszeichen wählte, die bei dem erstern so lang sind?

5. Stipa juncea L. soll Aristas rectas und Folia intus laevia haben; Stipa capillata aber Aristas curvatas

vatas und Folia intus pubescentia. Zwei Exemplare, die ich 1789 aus Saamen zog, und 1790 im Julio im Topfe blüheten, hatten Aristas rectas und Folia intus pubescentia. Die Blätter der Halme waren flach, nicht rund; die untern Blätter aber waren allerdings rund oder rinnenförmig. Zu welcher Specie gehören also meine Pflanzen, zur Stipa juncea oder capillata? a)

6. Plantago lusitanica L. hat nur zur obern Hälfte einen Scapum angulatum. Die untere Hälfte ist vollkommen teres. Sie unterscheidet sich also von der Plantagine Lagopo blofs durch Folia trinervia.

7. Plantago cornuti Jacq. hat keine Filamenta brevissima, sondern sie sind fast länger, als der Stylus.

8. Epimedium alpinum soll nach dem Panzerschen Linné einen ein Zoll hohen Stengel haben. Ist ein Druckfehler, mufs ein Fufs heifsen.

9. Convolvulus tricolor hat keine Folia glabra, sondern sie sind lanceolato-ovata, margine undulata, villosa, so wie überhaupt die ganze Pflanze villosa ist.

10. Sollten Capsicum annuum, grossum und frutescens L. nicht für eine Art gelten können? Letztern zweien wird zwar ein Caulis fruticosus und suffruticosus zugeschrieben; allein dieses be-

G 5 weist

a) Sollten denn Stipa juncea und capillata wirklich zwei verschiedene Arten sein? Die ich in meinem Herbario unter beiden Namen habe, sind eines und eben dasselbe! Dieses beweifst nun freilich nichts, denn ich erhalte sehr oft Pflanzen mit unrechten Namen. *E.*



weiſt nichts, denn ich habe das Capſicum annuum mit allen ſeinen Varietäten mehrere Winter durchgewintert, ſo daſs der Stamm ganz holzig wurde. Einen Caulem ſcabriuſculum hat auch das Capſicum groſſum; und die Gröſse ſeiner Frucht, welche oft eine Kinderfauſt übertrift, beweiſet noch nicht, daſs es eine beſondere Art ſei. Auch bringt das C. groſſum und frutefcens gleich im erſten Jahre Blumen und Früchte, wie das C. annuum. Daſs die Pedunculi dieſer Arten bald gemini, bald ſolitarii ſind, ſagt ſchon Gouan.

11. Die Vinca major wird am ſicherſten von der V. minore durch Folia cordato-ovata, baſi utrinque unidentata, unterſchieden; denn alle Blätter, ohne Ausnahme, haben an ihrer Baſis, zu beiden Seiten des rinnenförmigen Blattſtiels, einen Zahn, der in ältern Exemplaren ſich in einen Stachel verwandelt. Dieſer Character iſt gewiſs, aber Folia ciliata, nach Ihrer Bemerkung, in Ihren Beiträgen, B. 5, S. 45, ſind ungewiſs, da man unter 10 Blättern kaum eines findet, das dieſe Eigenſchaft hat. *b*) Daſs der Caulis nicht erectus ſei, darin haben Sie vollkommen Recht.

12. Chenopodium atriplicis L. hatte zwar rothgeſtreifte Stengel, aber die Unterfläche der Blätter fand ich nicht gefärbt. Nur wenige Blumen hatten rothe Kelchſpitzen.

13. Am Liguſtico peregrino hatten ſowohl die Umbella primaria, als die laterales, ein Involucrum membranaceum.

14.

b) Mit offenen Augen betrachtet? Doch, ich laſſe mir alles gefallen! Aber um Vergebung, hat denn in Nordhauſen die Vinca minor nicht auch zuweilen Petiolos bidentatos ſ. glanduliferos? *E.*

14. Seseli Turbith hatte bei mir ein Involucrum universale von 2 bis 5, schmalen, gleichbreiten Blättchen, die bis einen halben Zoll lang waren. Das Systema vegetabilium giebt dieser Pflanze ein Involucrum universale monophyllum. Die Semina striata, villosa, stylata erscheinen dem unbewafneten Auge, wie mit einem Filz überzogen.

15. Linum narbonense hat keine Folia scabra. Sie sind auf beiden Flächen glatt und dreinervig.

16. Linum multicaule Borowsk. treibt gleich über der Basis seines Stengels, 3, 4 bis 5 Zweige, die so lang, als der Hauptstengel, sind, auch mit diesem zugleich blühen. Dieser Umstand unterscheidet es vom Lino usitatissimo.

17. Im Panzerschen Linné wird dem Ornithogalo luteo in der Beschreibung ein 7 bis 8 Schuh hoher Blumenschaft gegeben. Ist ein Schreibfehler; muss 7 bis 8 Zoll heissen.

18. Dianthus glaucus hat nicht 4, sondern nur 2 Folia squamosa, die nicht lanzetförmig, sondern eirund und spitz sind.

19. Silene viridiflora hat keine Ramos alternos, sondern oppositos.

20. Silene inaperta L. hat Petala, die kürzer als die Stamina und der Calyx sind. Sie sind theils bifida, theils indivisa, grünlicht; und die Dentes petalorum mangeln. Da der Kelch sich erst dann öfnet, wenn die Saamen reif sind, so wird man von den Genitalibus und Petalis gar nichts gewahr. Um diese zu sehen, muss man die Blumen in ihrer Kindheit eröfnen. Stamina zählte ich 5 bis 10. Calyces und Folia sind nicht glabra, sondern etwas haarig; letztere an der Basi ciliata; die Calyces

aber



aber eirund, zehneckig und geadert. Hätten meine zwei Exemplare keinen Caulem dichotomum, paniculatum, und geschähe die Befruchtung nicht heimlich, so würde ich sie, wegen der eirunden Kelche und der lanzenförmigen gefranzten Blätter, für S. antirrhinam halten.

21. Sedum Aizoon hat keinen Caulem erectum, sondern basi prostratum.

22. Die Agrostemmam nicæensem, deren Differentiam specificam ich noch nicht angegeben sahe, fand ich von der A. Githagine blofs durch weisse Blumenkronen und unmerklich ausgerandete Blumenblätter unterschieden. Aber die A. Githago blühet in unsern Gegenden ebenfalls mit weissen, so wie mit purpurrothen Blumenkronen.

23. Portulaca pilosa hat Stigmata quatuor, nicht quinque.

24. Portulaca meridiana hat Stigmata tria. Die Capsulam kann ich noch nicht bestimmen, denn sie hat bei mir ihre Zeitigung noch nicht erlangt.

25. Von allen Arten der Sempervivorum sahe ich dieses Jahr das S. tectorum in meinem Garten zum ersten Mahle blühen. Es ist ein prachtvolles Gewächs! Wie würden wir solches erheben, wenn es in Indien, und nicht auf unsern Bauerdächern wüchse! In den Partibus femineis wichen alle Blumen, deren bei zweihundert erschienen, von ihrem Gattungscharacter sehr ab, denn sie hatten, statt 12, 24 Germina, die in doppelter Reihe, kreisförmig, dicht beisammen standen. Der innere Kreis hatte 12 Germina erecta, ovata, villosa, viridia, petalis paullo minora, in Stylos totidem patentes, rubentes desinentia. Der äufsere Kreis, der dicht an je-

nen

nen ſchloſs, hatte 12 Germina lanceolata, acuminata, patentia, retrofracta, extrorſum curvata, introrſum excavata, dehiſcentia, villoſa, viridia, germinibus interioribus paullo minora, caduca. Ein beſonderer Umſtand bei dieſen 12 äuſsern Germinibus war mir merkwürdig: ein jedes derſelben hatte einwärts, nach oben zu, zwei Oefnungen, aus welchen, während der Flor, viel kleine, weiſse, längliche Körperchen, die haardünn und eine Linie lang waren, unordentlich hervorquollen, ſo ungefähr von Anſehen, als ob eine groſse Fliege ihren Schmeiſs dahin gelegt hätte. Oefnete ich mit einer Nadel einen der zwölf innern Fruchtknoten, ſo drangen eben dergleichen weiſse Körperchen heraus, woraus ich dann ſahe, daſs jene wirklicher, aber noch unreifer Saame waren. Warum öfneten ſich nun die 12 innern Germina nicht ebenfalls von ſelbſt, ſo wie es die äuſsern thaten, die ſich ihres noch unvollkommenen Saamens von ſelbſt entledigten? Dieſe vertrockneten endlich, und gaben keinen Saamen; die 12 innern Fruchtknoten aber brachten den ihrigen zur Reife, indem ſich ſelbige der Länge nach, einwärts ſpalteten, und den Saamen fallen lieſsen. Die äuſsern hatten dieſen Spalt nicht, ſondern, wie ſchon geſagt, zwei Löcher, die nach oben zu, einwärts, neben einander ſtanden, aus welchen, gleich Anfangs der Flor, die weiſſen Körperchen von ſelbſt hervordrangen. — Der Character uaturalis würde, nach meiner Pflanze gemacht, ungefähr alſo ausſehen:

Calyx: Perianthium duodecimpartitum, concavum, acutum, carnoſum, villoſum, viſcoſum, viride, perſiſtens.

Corol-



Corolla: Petala duodecim, oblonga, lanceolata, acuta, concava, villoſa, pallide rubentia, linea dorſali viridi, calyce duplo majora.

Stamina: Filamenta duodecim, ſubulato-tenuia, purpurea, longitudine germinum exteriorum, baſi petalorum inſerta. Antheræ ſubrotundæ.

Piſtilla: Germina viginti quatuor, in orbes duos poſita, ut ſupra dictum.

Pericarpia: Capſulæ duodecim, oblongæ, compreſſæ, in orbem poſitæ, extrorſum planæ, introrſum dehiſcentes.

Semina plura, oblonga, minima.

26. Philadelphus coronarius hat Folia dentata, nicht ſubdentata.

27. Aconitum Napellus hinterläſst eben ſo, wie das A. Cammarum, 3, 4 bis 5, aber unvollkommene, Saamenkapſeln. Die Blätter beider Arten ſind nicht wohl zu unterſcheiden, auſſer daſs die des A. Cammari etwas gröſser ſind. Ein merklicher Unterſchied iſt dieſer: das A Napellus hat ganz glatt anzufühlende Blumenſtengel und Blumenſtiele, an denen nur mit bewafnetem Auge einige Härchen zu finden ſind. Das A. Cammarum aber hat mit kurzen weiſſen Härchen dicht beſetzte Blumenſtengel und Blumenſtiele, die dem unbewafneten Auge faſt wie ein Filz erſcheinen. Auch ſind dieſes ſeine Blumenkronen gröſser und haariger, als an jenem, und der Helm derſelben endiget ſich in eine längere aber ſtumpfe Spitze, da dieſer hingegen am A. Napello ſich in eine kürzere aber ſchärfere Spitze endiget. Die Blumentraube des Napelli iſt mit mehrern kleinen Blättchen beſetzt; das Camma-



marum hat dagegen nur einzelne, aber gröſsere Blätter zwiſchen ſeinen Blumen. Auch giebt dieſs letztere jährlich vollkommenen Saamen, indem ſeine Saamenkapſeln ſehr groſs anſchwellen; am Napello aber ſchrumpfen ſie zuſammen, und geben bei mir keinen Saamen.

28. Prunella hyſſopifolia hat keinen Caulem erectum, ſondern er iſt baſi procumbens. Auch hat nur der untere Theil der Stengel, deren ſehr viele aus einer Wurzel kommen, Folia lanceolata, die obern ſind ſämmtlich ovata, acuminata, integerrima, ciliata. Stengel und Blätter ſind rauh. Die Blumenwirtel ſind ſechsblumig, und haben herzförmige, ſpitzzulaufende Deckblätter, mit ſternartig von der Baſis bis in die Mitte hereinlaufenden weiſſen Strahlen. Die Kelche ſind braun, und die Oberlippe der violetblauen Blumenkrone hat eine haarige Rückenſchärfe. Ich beſitze eine Varietät dieſer Species, die ganz ſonderbar iſt. Beider Saamen erhielt ich aus einem gewiſſen botaniſchen Garten, unter dem Namen Dracocephalum ſibiricum 1 & 2. Die Varietät iſt ganz der Hauptart gleich, nur in der Blumenähre weicht ſie ab. Dieſe hat an ihrer Baſis zwei gegeneinander über ſtehende andere Aehren, die halb ſo lang ſind, als die Hauptähre. Von den 6 Blumen des unterſten Wirtels, deren drei ſich allemahl über einem Deckblatte befinden, verwandelt ſich die mittelſte in eine neue Aehre. Der folgende Wirtel bringt, ſtatt der mittleren Blume, mehrere Blumen, die einen gemeinſchaftlichen Kelch haben, auſſer welchem jedoch jede mit ihrem eigenen, aber unvollkommenen Kelche verſehen iſt. Und ſo verhalten ſich alle übrige Wirtel, von denen aber die oberſten nur Kelche, und keine Blumen-

menkronen enthalten. Keine Blume hat einen vollkommenen Bau; die Kelche haben mehrere und ganz irregulaire Einſchnitte; die Blumenkronen ſind alle monſtrös, oft ganz verkehrt; und die Befruchtungstheile nie vollſtändig. Ueberhaupt iſt die ganze Aehre ein wahres Monſtrum, an dem ſich nicht zwei Blumen von egalem, ja nicht eine von regulairem Bau befindet. Die Deckblätter ſind wie an der Hauptart, und nur an dieſen, ſo wie am übrigen Anſtand der Pflanze, kann man erkennen, zu welcher Hauptart ſie gehöre. Drei verſchiedene Exemplare dieſer Varietät beſitze ich, und alle haben die nämliche Eigenſchaft. Zwei Jahre haben ſie nun bei mir im freien Lande geblühet, aber noch keinen Saamen getragen; dennoch müſſen ſie welchen geben, denn ich habe ſie daraus gezogen.

29. Linné gab mehrern Gattungen der Tetradynamie die Geſtalt ihrer Schötchen zum Hauptcharacter. Warum ſetzte er denn das Alyſſum clypeatum nicht zur Gattung Lunaria? Aus beikommenden Exemplaren von der Lunaria annua und dem Alyſſo clypeato werden Sie erſehen, wie ſehr beide, in Betrachtung ihrer Schoten und Saamen, einander ähnlich ſind; denn wenn an dieſen Früchten die Schalenſtücke und Saamen abgelöſt werden, ſo daſs die ſilberweiſſen oder atlaſsartigen feſtſitzenden Scheidewände allein vorhanden ſind, ſo möchte es wohl Mühe koſten, beide zu unterſcheiden. Hierzu kommt, daſs der Character der Gattung Alyſſum ausgeſchnittene Schötchen verlangt, die aber das A. clypeatum nicht hat, und hiermit gehört es, meines Erachtens, ungeacht ſeiner Staminum denticulatorum, die ſelbſt nicht einmal bei allen Arten

dieſer

dieser Gattung zu finden sein sollen, zur Gattung Lunaria. *c*)

30. Vom Raphano caudato sandte ich einem botanischen Freunde einige Körner. Er meldete mir, die Species sei nicht richtig, sondern wahrscheinlich eine Varietät vom Raphano sativo. Ich erhielte darauf Saamen vom Raphano sativo oleifero chinensi. Vielleicht, dachte ich, ist dieses mein caudatus. Ich säete dieses Frühjahr beide aus, fand aber einen grossen Unterschied. Die Blätter des Raphani oleiferi waren in weit mehr Lappen getheilt. Die Schoten waren nur klein, Fingers lang, gerade, und nicht sehr knotig; die Pflanze trug auch reichlichere Früchte. Der R. caudatus aber hatte bis drei Viertel Fuss lange, krumme, schlangenförmige und sehr knotige Schoten. Die unmerklichen Furchen hatten die Schoten beider Arten. Zwei Höcker an der Basis bemerkte ich nicht. Freilich wurden die Schoten im Upsalischen Garten bis 3 Fuss lang, und meine nur drei Viertel Fuss; dessen ungeachtet zweifle ich nicht an der Richtigkeit meiner Species. Zu merken ist, ich hatte meine Exemplare in Töpfen!

31. Das Geranium grossularioides hat nicht immer vier Stamina antherifera, sondern sehr oft auch fünf vollkommene Antheras. Die Stämmgen sind nicht viereckig, wie das Houttuynische Pflanzensystem, v. 8, p. 394, sagt, sondern sie sind immer platt gedruckt, oder ancipites. Wer die Geranien-

c) Tournefort, van Royen, Wachendorf u. m. haben diese Pflanze schon Lunariam genannt. Ich folge Adanson, der sie, mit Ausschluss mehrerer Linneischer Alyssorum, Alysson heisst. E.



nienblüthen erst dann untersucht, wenn sie in voller Flor stehen, der wird von den Fructificationstheilen manches vermissen, das durch Wind und Insecten zerstört worden. Ich untersuche meine Gerania noch ehe sie sich öfnen, so bald nur die Blumenkrone gefärbt erscheint, und oft 24 Stunden zuvor, ehe diese aufblühen will; dann sind noch alle Antheren beisammen.

32. Herr Houttuyn hat recht, bei dem Geranio triste mit dem Ausdrucke des Ritters Linné, Calycibus sessilibus, unzufrieden zu sein, denn sie sind anderthalb Zoll lang, gestielt, und sitzen an meinem Exemplar zu 8, doldenartig beisammen, mit einem aus lanzetförmigen Blättchen bestehenden Involucro umgeben. Auch hat diese Art keinen Scapum bifidum, monophyllum, sondern er ist einfach, an meinem Exemplare anderthalb Fuss lang, mit weichen Borsten bekleidet, und ganz ohne Blatt. Die Farbe der Blumenblättchen ist nicht schwärzlich - purpurfärbig, sondern gelbgräulich, mit dunkel - purpurrothen Flecken.

33. Ausser den bereits bekannten Differentiis specificis des Geranii moschati und cicutarii, darunter die der Cotyledonen die gewisseste und beste ist, sind in ältern Exemplaren, die wegen Mangel der Cotyledonen nicht sogleich zu unterscheiden sind, noch diese Kennzeichen zu merken: Die Saamen des letztern bleiben nach ihrer Reife, noch lange, auch in den bereits vertrockneten Kelchen, hängen, so dass sie sich nur unterwärts von einander thun, die Schnäbel aber fest zusammen bleiben. Die Saamen des G. moschati aber, springen, so bald sie ihre Reife erhalten haben, nach Art mehrerer Geraniorum, aus, so dass man die Kelche leer findet.

34. Lupinus calycibus verticillatis et ſemiverticillatis, appendiculatis; labio ſuperiore bipartito, inferiore integro. Duæ Varietates: 1) corolla cærulea, vexilli medio albo, deinde rubro; 2) corolla incarnata, vexilli medio albo. An Lupinus varius, vel piloſus, vel hirſutus? Der Stamm wird über 2 Fuſs hoch, und iſt, ſo wie die ganze Pflanze, haarig. Die Blätter lang geſtielt, aus 8 bis 10 Foliolis ſpathulato-lanceolatis beſtehend. Blumentraube einen halben Fuſs lang, cum Verticillis et Semiverticillis bi-tri-vel quadrifloris, alternatis. Die Blumen ſind groſs und ſchön. Nach Millers Gärtnerlexicon iſt es Lupinus hirſutus, in welchem Falle die Differentia ſpecifica beim Linné zu berichtigen wäre.

35. Hedyſarum coronarium hat wohl mehr Legumina dentata, als aculeata.

36. Galega villoſa hat Foliola ſubtus ſericea, nicht glabra; auch ſind ſolche mehr cuneiformia, als lanceolata.

37. Trifolium Melilotus officinalis hat Legumina mono-di-ſ. triſperma, mehr der erſtern, als der beiden letztern. Worin unterſcheidet ſich dieſe Pflanze nun vom Trifolio Meliloto indica?

38. Die Gattung Lotus rechnet zu ihrem Character Semina cylindrica. Aber Lotus ſiliquoſus hat Semina ſubgloboſa.

39. Leontodon haſtile hat zwar einen Scapum laevem, aber der Kelch, beſonders ſeine äuſsern Schuppen, ſind allerdings haarig. Auch befinden ſich unter den Blättern einige, die auf der untern Seite haarig ſind, doch ſind die meiſten glatt. Die Blumenſtiele ſind oben verdickt, ſuperne incraſſati.

40. Linné unterſcheidet das Leontodon hirtum und hiſpidum, auſser den angegebenen Differentiis ſpecificis, noch dadurch, daſs der Kelch der erſtern Art, ehe die Blumen aufblühen, unter ſich hänge. Aber dieſe Eigenſchaft hat auch das Leontodon hiſpidum.

41. Der Achilleae alpinae giebt Willdenow in ſeinem Tractate de Achilleis, p. 12, Folia breviſſime petiolata. Aber an meinem Exemplare finde ich ſie ſemiamplexicaulia, oder baſi appendiculata dentibus longis. Flores colore ſulphureo, nicht albi; und Corollae radii 5 ad 6, nicht 8 ad 10. Auſserdem paſst Willdenows Beſchreibung vollkommen auf meine Pflanze. Mit der Achillea Ptarmica hat ſie gar keine Aehnlichkeit, vielmehr mit der Achillea Agerato, da ſie ſogar auch deren angenehmen Geruch, nur nicht ſo ſtark, hat. Auch ſind ihre Blumen gröſser, als an der A. Agerato, und der Stamm weit äſtiger, indem aus jedem Blattwinkel ein Zweig herauskommt. Wären die Blätter nur einfach geſägt, ſo würde ich ſie vielleicht für Achilleam Ageratum β Willd. halten.

42. Den ſpecifiſchen Character von der Calendula forskohlii habe ich noch nicht angezeigt gefunden. War meine Species richtig, ſo ſehe ich nicht, worin ihr Unterſchied von der C. arvenſi beſtehet. Etwas gröſsere Blumen und nicht ſo ſtark gezackte Saamen, war alles, was ich an jener bemerkte. Ich erhielte ſie von einem Botaniſten!

43. Echinops ſphaerocephalus L. hat Folia aſpera, ſubtus tomentoſa.

44. Beim Echinope ſtrigoſo ſagt Linné: capitulis faſciculatis. Aber mein Exemplar hatte auf dem



dem Hauptſtamme nur einen Blumenkopf, und ſo auch ein einziger unten am Stengel befindlicher Zweig ebenfalls nur einen. Die Capitula ſind alſo ſolitaria, und nicht faſciculata. Das nämliche ſagt auch Löfling in ſeiner Beſchreibung, die ganz auf mein Exemplar paſst. Er ſagt: die Blumen ſtanden in einem runden, loſen, einzelnen Blumenkopf, auf der Spitze des Stammes bei einander, u. ſ. w. Die ſpitzigen Kelchſchuppen ſtehen gerade; ſo bald aber die Blume blühet, legen ſich ihre Spitzen rückwärts.

45. Valantia hiſpida iſt nur zur obern Hälfte rauh oder borſtig, die untere iſt, ſo wohl am Stengel, als an den Blättern, durchaus glatt, und auch durchs Glas kein Haar daran zu finden. Die Zinniſche Differentia ſpecifica: omnibus plantae partibus hiſpidis, paſst alſo nicht ganz. Auch iſt der Stamm nicht erectus, ſondern procumbens.

46. Der Klage in Ihren Beiträgen, B. 5, S. 69, über den Mangel einer ausgemahlten Farbentabelle bei der botaniſchen Terminologie, iſt durch des Kaufmanns Etler Farbentabelle vermuthlich abgeholfen. Sie iſt zwar bloſs für die Farben der Nelken beſtimmt; warum ſollte ſie aber nicht auch von den Botaniſten gebraucht werden können? *d)* Geſehen habe ich ſie noch nicht, ſondern kenne ſie nur aus dem Journal für die Gärtnerei; ſie iſt aber hier in

 Nord-

d) Ich ſehe keinen Grund dawider; dieſe Schrift müſste denn, ſo wie die Schriften der meiſten Blumiſten, für den Botaniker unverdaulich ſein, welches wir nicht wünſchen wollen. Wir leben ja nun in den Zeiten der Aufklärung, und dieſe wird ſich vermuthlich auch auf die Capita Anthophilorum L. erſtrecken. *E.*



Nordhausen in den Händen unserer Negelisten, die ihre Nelkenfarben bereits darnach zu bestimmen suchen.

Nordhausen, 1790, *Oct.* 13.

Neuenhahn, der jüngere.

II.

Stirpes novae, aut minus cognitae, quas descriptionibus et iconibus illustravit Carolus Ludovicus L'Heritier, Dom. de Brutelle, in Aula Juvaminum Parisiensi Regis Consiliarius.

Der französische Botaniker L'Heritier hat uns in den letztern Jahren mit verschiedenen Werken beschenkt, unter denen seine Stirpes novae aut minus cognitae und das Sertum anglicum die vornehmsten, aber auch die theuersten sind. Von dem letztern hat uns das botanische Magazin im 6ten Stück einen vortrefflichen Auszug geliefert, wofür den Herausgebern gewiss mancher, der sich das Original nicht anschaffen kann, danken wird. Von dem erstern will ich hier auch den Inhalt mittheilen, in der Hoffnung, dass er den mehrsten meiner Leser ebenfalls nicht unangenehm sein werde, zumal da er so kurz als möglich ist, und bloss aus den Nominibus trivialibus und den Differentiis specificis der darin enthaltenen Pflanzen, nebst der Anzeige ihrer Wachsthumsstelle, und wo solche in dem Buche beschrieben oder abgebildet sind, bestehet.

Fasci-

Fasciculus primus. 1784.

1. *Monetia barlerioides.*
Habitat in India. p. 1, t. 1.

2. *Ribes prostratum.*
R. inerme, baccis hirsutis.
Hab. in Terra nova. p. 3, t. 2.

3. *Ribes floridum.*
R. inerme, racemis pendulis, floribus cylindricis, bracteis flore vix brevioribus.
Hab. in Pensylvania. p. 4.

4. *Gomphrena interrupta.*
G. caule erecto, spica interrupta.
Hab. in Domingo. p. 5, t. 3.

5. *Spilanthus albus.*
S. foliis ovatis subintegris imis alternis summis oppositis, caule paniculato.
Hab. in Peru. p. 7, t. 4.

6. *Senecio reclinatus.*
S. corollis nudis, foliis linearibus sparsis scabris recurvis, caule frutescente.
Hab. ad Caput bonae spei. p. 9, t. 5.

7. *Osteospermum pinnatifidum.*
O. foliis pinnatifidis.
Hab. ad Caput bonae spei. p. 11, t. 6.

8. *Aristolochia sipho.*
A. foliis cordatis, caule volubili fruticoso, corollis siphoniformibus trifidis.
Hab. in America septentrionali. p. 13, t. 7, α et β.

9. *Cupressus pendula.*
C. foliis imbricatis glandulosis, frondibus quadrangulis glaucis, ramis dependentibus.
Hab. Goae in India, nunc in Lusitania. p. 15, t. 8.

10. *Croton hirtum.*
C. foliis ovatis ſerratis baſi pilis glanduliferis, ſpicis ſeſſilibus, caule hiſpido.
Hab. in Guiana. p. 17, t. 9.

11. *Brucea ferruginea.*
Hab. in Abyſſinia. p. 19, t. 10.

Faſciculus ſecundus. 1784.

12. *Verbena triphylla.*
V. tetrandra, floribus paniculatis, foliis ternis, caule fruticoſo.
Hab. in Chile, Bonaria: Monte-video. p. 21, t. 11.

13. *Verbena globifera.*
V. tetrandra, floribus capitatis, caule fruticoſo.
Hab. in America calidiore. p. 23, t. 12.

14. *Statice mucronata.*
S. caule criſpo, foliis ellipticis integris, ſpicis ſecundis.
Hab. Marochii. p. 25, t. 13.

15. *Atraphaxis ſpinoſa.*
A. ramis ſpinoſis.
Hab. in Armeria, Sibiria, Perſia. p. 27, t. 14.

16. *Arenaria balearica.*
A. foliis ovatis lucidis ſubcarnoſis, caule repente, pedunculis unifloris.
Hab. in Inſulis balearibus. p. 29, t. 15.

17. *Ariſtotelia Macqui.*
Hab. in Chile. p. 31, t. 16.

18. *Dombeya lappacea.*
Hab. in Perua. p. 33, t. 17.



19. *Andryala cheiranthifolia.*
A. ſoliis runcinatis, ſummis lanceolatis integris, villo glandulifero.
Hab. in Madera. p. 35, t. 18.

20. *Siegesbeckia floſculoſa.*
S. floſculis tridentatis, hermaphroditis triandris.
Habitat in Perua. p. 37, t. 19.

21. *Urtica arborea.*
U. foliis alternis ellipticis acuminatis ſubtus villoſis, panicula terminali ex ſpicis ramoſis.
Hab. in Nivaria. p. 39, t. 20.

Faſciculus tertius. 1785.

22. *Salvia formoſa.*
S. foliis ſubcordatis, corollarum galea barbata, calycibus trilobis, caule fruteſcente.
Hab. in ſaxoſis Peruae. p. 41, t. 21.

23. *Phyſalis proſtrata.*
P. ramoſiſſima, caule procumbente tereti hirſuto, foliis ſubcarnoſis.
Hab. in arenoſis Limae. p. 43, t. 22.

24. *Ehretia halimifolia.*
E. ſpinoſa, foliis ſubrotundis glaucis.
Hab. in Perua. p. 45, t. 23.

25. *Ehretia ſpinoſa.*
E. ſpinoſa, foliis oblongis nitidis.
Hab. in America. p. 46,

26. *Ehretia internodis.*
E. foliis ovatis integris, floribus paniculatis lateralibus.
Hab. in ſaxoſis et ſaltuoſis montibus Mauritiae. p. 47, t. 24.



27. *Celastrus lucidus.*
C. foliis ovalibus nitidis integerrimis marginatis.
Hab. ad Promontorium bonae spei. p. 49, t. 25.

28. *Stachys circinata.*
S. verticillis sexfloris, foliis cordato-rotundatis crenatis.
Hab. in Barbaria. p. 51, t. 26.

29. *Malva scoparia.*
M. foliis ovatis crenato-serratis, floribus axillaribus confertis, caule fruticoso, ramis virgatis.
Hab. in cultis Limae. p. 53, t. 27.

30. *Didelta tetragoniaefolia.*
Hab. ad Caput bonae spei. p. 55, t. 28.

31. *Zoegaea Leptaurea.*
Hab. in Oriente. p. 57, t. 29.

32. *Flacourtia Ramontchi.*
Hab. in Madagascaria. p. 59, t. 30, α et β.

Fasciculus quartus. 1785.

33. *Allionia incarnata.*
A. foliis oblique cordatis, calycibus triphyllis trifloris.
Hab. Acotamae in Perua in rupibus et arenosis. p. 63, t. 31.

34. *Asperula calabrica.*
A. foliis oppositis lineari-lanceolatis, caule fruticoso.
Hab. in Syriae montibus inter Alepum et Antiocham, Calabria, Atlante. p. 65, t. 32.

35. *Convolvulus hermanniae.*
C. foliis subhastatis postice obtusis, corollis apice pilosis, pedunculis bifloris.
Hab. Surcot in Perua, Huauræ in aridis. p. 67, t. 33.

36.



36. *Cestrum laurifolium.*
C. filamentis denticulatis nndisve, foliis ellipticis coriaceis nitidissimis, pedunculis petiolo brevioribus, p. 69, t. 34.
Hab. in America.

37. *Cestrum nocturnum.*
C. filamentis dentatis, pedunculis subracemosis folio æqualibus.
Hab. in Hispaniola, Jamaica. p. 70.

38. *Cestrum auriculatum.*
C. filamentis edentatis, stipulis lunatis.
Hab. Limæ in humidis. p. 71, t. 35.

39. *Cestrum vespertinum.*
C. filamentis edentatis, tubo filiformi, pedunculis brevissimis.
Hab. in Antillis. p. 72.

40. *Cestrum Parqui.*
C. filamentis denticulatis nudisve, caule florifero paniculato, stipulis linearibus.
Hab. Conceptionis Ciles in humidis. p. 73, t. 36.

41. *Cestrum diurnum.*
C. filamentis edentatis, laciniis corollæ subrotundis reflexis, foliis lanceolatis.
Hab. in Havana. p. 74.

42. *Illecebrum frutescens.*
I. caule fruticoso diffuso dichotomo, foliis oppositis pulverulentis.
Hab. in aridis Limæ. p. 75, t. 37.

43. *Zanthorhiza apiifolia.*
Hab. in Georgia, Carolina. p. 79, t. 38.

44.



44. *Tetragonia cryſtallina.*
T. foliis ovatis criſtalino-papilloſis, floribus axillaribus.
Hab. in Lima, Chancaye in arenoſis. p. 81, t. 39.

45. *Haloragis Tetragonia.*
H foliis lanceolatis inciſis, fructibus tetragonis.
Hab. in Nova Zeelandia copioſe. p. 82.

46. *Haloragis proſtrata.*
H. foliis lanceolatis integris, fructibus globoſis.
Hab. in Botanices Inſula prope novam Caledoniam, in nova Caledonia, Pinorum Inſula, p. 82.

47. *Teucrium betonicum.*
T. foliis lanceolatis ſerratis utrinque acutis, racemis terminalibus, caule florifero brachiato.
Hab. in Madera. p. 83, t. 40.

48. *Teucrium heterophyllum.*
T. foliis ellipticis crenatis, floribus lateralibus ſolitariis, labio corollæ extus lanato, ramis heterophyllis.
Hab. in Madera. p. 84.

49. *Teucrium abutiloides.*
T. foliis cordatis dentatis acuminatis, racemis lateralibus nutantibus.
Hab. in Madera. p. 84.

50. *Teucrium gnaphalodes.*
T. floribus ſubcapitatis ſolitariisque, foliis linearibus ſerratis lanatis.
Hab. in Hiſpania. 84.

51. *Plectranthus fruticoſus.*
P. nectario calcarato, racemis compoſitis, pedunculis tripartitis, caule fruticoſo lævigato.
Hab. ad Promontorium bonæ ſpei. p. 85, t. 41.

52.

52. *Plectranthus punctatus.*
P. nectario gibboſo, floribus ſpicatis, caule herbaceo hirto.
Hab. in Abyſſinia. p. 87, t. 42.

53. *Ocymum grandiflorum.*
O. caule fruticoſo, foliis ovatis ſerratis, genitalibus longiſſimis.
Hab. in Abyſſinia. p. 89, t. 43.

54. *Cheiranthus quadrangulus.*
C. foliis linearibus integris, ſiliquis ſeſſilibus oblongis quadrangularibus.
Hab. in deſertis Sibiriæ. p. 91, t. 44.

55. *Cheiranthus mutabilis.*
C. fruteſcens, foliis lanceolatis laxe ſerratis.
Hab. in Madera. p. 92.

56. *Cheiranthus tenuifolius.*
C. fruteſcens, foliis linearibus integerrimis.
Hab. in Madera. p. 92.

57. *Buphthalmum helianthoides.*
B. foliis oppoſitis ovatis ſerratis triplinerviis, calycibus folioſis, caule herbaceo.
Hab. in Virginia, Penſylvania. p. 93, t. 45.

58. *Begonia obliqua.*
B. fruticoſa, foliis oblique cordatis carnoſis glaberrimis, ſtipulis triquetris.
Hab. in Jamaica. p. 95, t. 46.

59. *Begonia Erminea.*
B. herbacea, foliis ſubæqualibus cordatis acuminatis ciliato-dentatis, ſupra caudato-appendiculatis.

Hab.



Hab. Madagafcariæ in Infula Maroffe intra finum Antongil fupra lapides fecus rivulos. p. 97, t. 47.

60. *Begonia nana.*

B. acaulis, foliis æqualibus lanceolatis, fcapo fubtrifloro.

Hab. Madagafcariæ in infula Maroffe intra finum Antongil in lapidibus & truncis arborum. p. 99, t. 48.

61. *Begonia octopetala.*

B. acaulis, foliis cordatis quinquelobis inæqualiter dentatis, floribus mafculis octopetalis.

Hab. in montibus Limæ. p. 101.

Fafciculus quintus. 1785.

62. *Hibifcus Solandra.*

H. foliis fubcordatis tricufpidatis ferratis, calycibus ecalyculatis.

Hab. in Infula Borbonia. p. 103, t. 49.

63. *Malope parviflora.*

M. calycibus fimplicibus, foliis fubcordatis lævibus, pedunculis petiolo vix longioribus.

Hab. in Perua. p. 105, t. 50.

64. *Sida truncata.*

S. foliis cordato - oblongis retufis ferratis, ftipulis fetaceis, nodis fubtrifpinofis.

Hab. in Hifpaniola. p. 107, t. 51.

65. *Sida anguftifolia.*

S. foliis linearibus dentatis fubtus glaucis fubtomentofis, nodis fubtrifpinofis.

Hab. in Brafilia. p. 109, t. 52.

66.



66. *Sida ſupina.*

S. foliis cordato ovatis crenatis, caulibus filiformibus proſtratis.

Hab. in Hiſpaniola. p. 109, b, t. 52, b.

67. *Sida fragrans.*

S. foliis imbricato-cordatis rotundatis ligulato-acuminatis dentatis, pedunculis ſolitariis petiolo brevioribus.

Hab. in Hiſpaniola. p. 111, t. 53.

68. *Sida paniculata.*

S. foliis cordato-oblongis acuminatis ſerratis ſubtus tomentoſis, pedunculis capillaribus longiſſimis.

Hab. Limæ copioſiſſime. p. 112.

69. *Sida viſcoſa.*

S. foliis cordatis dentatis, capſulis ſeptemlocularibus, caule viſcido.

Hab. in Martinica, Jamaica. p. 111, b, t. 53, b.

70. *Sida althææfolia.*

S. foliis cordato-ovatis dentatis utrinque tomentoſis, floribus paniculato-confertis.

Hab. in Hiſpaniola, Jamaica. p. 112, b.

71. *Sida ſuberoſa.*

S. foliis ovalibus ſubinciſo-dentatis, cortice ſuberoſo.

Hab. in Hiſpaniola. p. 113, t. 54.

72. *Sida ricinoides.*

S. foliis quinquelobis ſerratis acuminatis, arillis biariſtatis.

Hab. in Perua. p. 115, t. 55.

73. *Sida jatrophoides.*

S. foliis palmatis peltatis, laciniis lanceolatis runcinato-lobatis.

Hab. Chancaæ in arenoſis. p. 117, t. 56.

74.



74. *Sida unilocularis.*
S. foliis rotundato-cordatis dentatis rugoſis, ſeminibus ſemiarillatis.
Hab. in Mauritia, India orientali. p. 117, b, t. 56, b.

75. *Sida pteroſperma.*
S. foliis tripartito-pinnatifidis, lobis ſinubusque obtuſis, arillis membranaceo-appendiculatis.
Hab. Chancaæ in arenoſis. p. 119, t. 57.

76. *Sida nutans.*
S. foliis cordatis acutis dentatis, capſulis depreſſis multilocularibus, loculamentis introrſum appendiculatis.
Hab. in Perua. p. 119, b, t. 57, b.

77. *Sida hernandioides.*
S. foliis cordatis ſubpeltatis acuminatis ſubintegris, pedunculis fructiferis productioribus.
Hab. in Hiſpaniola. p. 121, t. 58.

78. *Sida nudiflora.*
S. foliis cordatis rotundatis crenulatis, panicula aphylla.
Hab. Huanuco in Perua. p. 123, t. 59, α et β.

79. *Sida craſſifolia.*
S. foliis cordatis pedato-nervibus utrinque tomentoſis, pedunculis petiolo æqualibus, capſulis calyce quinquangulo vix maioribus.
H. in Hiſpaniola. p. 125, t. 60.

80. *Sida ciſtiflora.*
S. foliis cordatis acuminatis, pedunculis ſubbifloris petiolo brevioribus, calycibus quinquangulis, corollis capſulisque calyci ſubæqualibus.
Hab. in Perua. p. 127, t. 61.

81.

81. *Sida mauritiana.*

S. foliis cordatis rotundatis ligulato-acuminatis holosericeis, pedunculis petiolo longioribus, capsulis calyce maioribus.

Hab. in Mauritia. p. 129, t. 62.

82. *Sida Beloere.*

S. foliis rotundatis cordatis acuminatis crenatis mollibus, pedunculis petiolo longioribus, capsulis calyce maioribus.

Hab. in Bengala. p. 130.

83. *Sida asiatica.*

S. foliis cordatis acutis rugosis venosis, pedunculis petiolo longioribus, capsulis calyce vix brevioribus.

Hab. in India. p. 130.

84. *Sida pilosa.*

S. foliis orbiculatis cordatis acuminatis, pedunculis petiolo brevioribus, capsulis calyce æqualibus, caule pilosissimo.

Hab. in India. p. 130.

85. *Sida arborea.*

S. foliis cordatis subpeltatis crenatis, floribus campanulatis, caule arboreo.

Hab. in Perua, Cochero. p. 131, t. 63.

86. *Sida retrorsa.*

S. foliis cordatis crenatis, petalis resupinatis.

Hab. in Perua. p. 133, t. 64.

Genera nova,

in his Fasciculis occurrentia.

1. *Monetia.* (Tetrandria, monogynia.)

Calyx quadrifidus. Petala quatuor. Stamina quatuor. Germen superum. Bacca? bilocularis. Semina solitaria. p. 1.



2. *Brucea.* (Dioecia, tetrandria.)
Mas. Calyx tetraphyllus, f. quadripartitus. Petala quatuor. Nectarium receptaculiforme, quadrilobatum. Stamina quatuor.
Femina. Calyx, Corolla, Nectarium ut in mare. Germina quatuor, fupera. p. 19.

3. *Ariftotelia.* (Decandria, monogynia.)
Calyx quinquepartitus. Corolla pentapetala. Stamina quindecim. Germen fuperum. Stigmata tria. Bacca trilocularis. p. 31.

4. *Dombeya.* (Didynamia, angiofpermia.)
Calyx bilabiatus. Corolla unilabiata. Labium fuperius concameratum. Stamina quatuor, quorum duo breviora. Capfula quadrilocularis, turgida. Semina pauca, imbricata, marginata. p. 33.

5. *Didelta.* (Syngenefia, polygamia fruftranea.)
Calyx duplex. Corolla flofculis difci fterilibus, lateralibus perfectis; radii ligulatis neutris. Germina immerfa. Receptaculum feparabile, partim fetofum, partim nudum. Segmenta receptaculi indurefcentia in Pericarpia. Pappus fimplex. 55.

6. *Flacourtia.* (Dioecia, icosandria.)
Mas. Calyx quinquepartitus. Corolla nulla. Stamina innumera, calyci impofita.
Femina. Calyx polyphyllus. Corolla nulla. Germen fuperum. Styli quinque ad novem. Bacca multilocularis. p. 59.

7. *Zanthorhiza.* (Pent-Decandria, polygynia.)
Calyx nullus. Petala quinque. Nectarium pentaphyllum, pedicellatum. Filamenta quinque ad decem, receptaculo inferta. Germina fupera,



pera, plura. Capsulæ totidem, monospermæ. p. 79.

8. *Haloragis.* (Octandria, tetragynia.) Calyx superus, quadrifidus. Petala quatuor. Filamenta octo, receptaculo inserta. Germen inferum. Styli quatuor. Drupa nuce quadriloculari. p. 82.

9. *Plectranthus.* (Didynamia, gymnospermia.) Calyx lacinia summa maiore. Corolla resupinata, ringens. Nectarium calcaratum, supinum. Stamina quatuor, quorum duo breviora, corolla inserta. Receptaculum deorsum productum, ambiens Germen quadripartitum. p. 85.

Herrenhausen, 1790, *Nov.*



12.

Bestimmung einiger Kräuter und Gräser.

Quaelibet res creata characterem proprium constantem atque immutabilem possidet, a Creatore datum, quo differt ab aliis tam cognitis, quam detegendis.

Scopol.

1.

Poa trinervata.

Differentia.

Folia plana: vagina scabra. Panicula diffusa. Spiculæ subquinquefloræ. Glumæ valvulæ subulatæ, glabræ, breviusculæ. Perigonii valvulæ lanceolatæ, acutissimæ, basi minime lanatæ:

 exte-



exterior trinervata, ſcabra; interior binervata, glabra.

Patria.
Germania.

Synonyma.
Poa trinervata. Ehrh. cal. n. 36.

Exſiccata.
Ehrh. cal. n. 36.

2.

Feſtuca elatior.

Differentia.
Panicula ſubſecunda, patentiuſcula, erecta. Spiculæ ſublanceolatæ, compreſſiuſculæ, ſubariſtatæ, multifloræ. Glumæ valvula interior trinervis, glabra. Perigonii valvula exterior obſcure quinquenervis, ſcabriuſcula.

Patria.
Helvetia, Germania, Suecia.

Synonyma.
Gramen loliaceum, ſpica diviſa, pratenſe, maius. Moriſ. hiſt. v. 3, p. 183.
Gramen loliaceum, ſpica multiplici, pratenſe, maius. Moriſ. hiſt. v. 3, ſ. 8, t. 2, f. 15.
Gramen loliaceum, panicula multiplici et ſpicata. Scheuchz. agroſt. p. 200.
Feſtuca elatior. Linn. ſpec. ed. 1, p. 75. Schreb. gräſ. v. 1, p. 34. Leerſ. herb. n. 79. Pollich. hiſt. n. 106. Villarſ. hiſt. v. 2, p. 107. Ehrh. cal. n. 44.
Poa foliis latis, aſperis; locuſtis teretibus, muticis; glumarum oris membranaceis. Hall. hiſt. n. 1451.
Poa elatior. Mönch. haſſ. n. 77.

De-



Descriptiones Auctorum.
Scheuchz. agrost. p. 201.
Schreb. gräs. v. 1, p. 34.
Leers. herb. n. 79.
Pollich. hist. n. 106.

Figurae.
Moris. hist. v. 3, s. 8, t. 2, f. 15.
Schreb. gräs. v. 1, t. 2.
Leers. herb. t. 8, f. 6.

Exsiccata.
Ehrh. cal. n. 44.

3.

Festuca elongata.

Differentia.
Spica simplex, elongata, disticha. Spiculæ remotæ, subsessiles, muticæ. Glumæ valvula interior striata, glabra. Perigonii valvula exterior obscure quinquenervata, vix scabra.

Patria.
Electoratus Brunsvico-Luneburgicus.

Synonyma.
Festuca elongata. Ehrh. cal. n. 93.

Exsiccata.
Ehrh. cal. n. 93.

Observationes.

1) Habitu Lolio perenni similis, sed differt:
   a) Spiculis subsessilibus, quæ in Lolio perenni sessiles sunt;
   b) Gluma bivalvi, quæ in Lolio perenni semper univalvis est.

2) In Hortulo culta constantissima manet.



4.

Festuca fluitans.

Differentia.

Panicula subsecunda, patens, laxa. Spiculæ lineares, compressiusculæ, muticæ, multifloræ. Glumæ valvulæ inæquales, uninervatæ, glabræ. Perigonii valvula exterior septem- s. octonervata, scabra.

Patria.

Europa.

Synonyma.

Gramen aquis innatans. Lob. icon. v. 1, p. 12.
Gramen fluviatile. Tabern. hist. ed. 1687, p. 530.
Gramen aquaticum, fluitans; multiplici spica. Bauh. pin. p. 3. Scheuchz. agrost. p. 199. Hall. enum. p. 212.
Gramen aquaticum, cum longissima panicula. Bauh. hist. v. 2, p. 490.
Gramen loliaceum, fluviatile; spica longissima, divisa. Moris. hist. v. 3, p. 183.
Gramen loliaceum, fluviatile; longissima panicula. Moris. hist. v. 3, s. 8, t. 3, f. 16.
Gramen mannæ esculentum, prutenicum. Loesel. pruss. p. 108.
Poa spicis oblongis, erectis. Linn. cliff. p. 28.
Festuca panicula ramosa, erecta; spiculis subsessilibus, teretibus, muticis. Linn. suec. ed. 1, n. 90.
Festuca fluitans. Linn. spec. ed. 1, p. 75. Schreb. gräs. v. 1, p. 37. Leers. herb. n. 80. Pollich. hist. n. 107. Villars. hist. v. 2, p. 111. Ehrh. cal. n. 54. Roth. prodr. v. 2, p. 132.

Poa

Poa locuſtis teretibus, multifloris; glumis floralibus exterioribus truncatis, interioribus bifidis. Hall. hiſt. n. 1453.

Poa fluitans. Scopol. carn. ed. 2, n. 106. Mönch. haſſ. n. 78.

Deſcriptiones Auctorum.

Scheuchz. agroſt. p. 199.
Hall. hiſt. n. 1453.
Schreb. gräſ. v. 1, p. 37.
Leerſ. herb. n. 80.
Pollich. hiſt. n. 107.
Mönch. haſſ. n. 78.
Roth. prodr. v. 2, p. 132.

Figurae.

Lob. icon. v. 1, p. 12.
Tab. hiſt. ed. 1687, p. 530.
Bauh. hiſt. v. 2, p. 490.
Moriſ. hiſt. v. 3, ſ. 8, t. 3, f. 16.
Schreb. gräſ. v. 1, p. 37.
Leerſ. herb. t. 8, f. 5.

Exſiccata.

Ehrh. cal. n. 54.

5.

Arundo epigeios.

Differentia.

Culmi ſimpliciſſimi. Panicula lanceolata, coarctata, ſtricta. Spiculæ uniflorae. Glumæ valvulæ ſubulatæ, cuſpidatæ. Ariſta valvula ſua paullo longior. Pili longitudine glumæ.

Patria.

Europa.



Synonyma.

Arundo panicula coarctata, erecta, integra; foliis inferne glabris. Linn. fuec. ed. 1, n. 101.

Arundo epigeios. Linn. fpec. ed. 1, p. 81. Ehrh. cal. n. 74.

Arundo locuftis unifloris, fericeis, muticis; panicula ftricta. Hall. hift. n. 1520?

Calamagroftis Epigeios. Roth. prodr. v. 1, p. 34; v. 2, p. 91.

Defcriptiones Auctorum.

Roth. prodr. v. 2, p. 91.

Exficcata.

Ehrh. cal. n. 74.

6.

Arundo Calamagroftis.

Differentia.

Culmi ramofi. Panicula fublanceolata, laxiufcula. Spiculæ uniflorae. Glumæ valvulæ lanceolatæ, pellucidæ. Arifta longitudine perigonii. Pili gluma vix breviores.

Patria.

Europa.

Synonyma.

Arundo culmo ramofo. Linn. lapp. n. 42.

Arundo Calamagroftis. Linn. fpec. ed. 1, p. 82. Ehrh. cal. n. 84.

Arundo locuftis unifloris, muticis; panicula alterne contracta. Hall. hift. n. 1519?

Calamagroftis lanceolata. Roth. prodr. v. 1, p. 34; v. 2, p. 90?

Exficcata.

Ehrh. cal. n. 84.

7.

7.

Arundo neglecta.

Differentia.

Culmi ramofi. Panicula lanceolata, ftricta. Spiculæ uniflorae. Glumæ valvulæ ovato-lanceolatæ, pellucidæ. Arifta et Pili longitudine perigonii.

Patria.

Germania, Suecia.

Synonyma.

Agroftis Calamagroftis. Leerf. herb. p. 285?
Arundo halleri. Willd. prodr. n. 187.
Arundo neglecta. Ehrh. cal. n. 118.
Calamagroftis Arundo. Roth. prodr. v. 1, p. 33; v. 2. p. 88?

Exficcata.

Ehrh. cal. n. 118.

8.

Juncus vernalis.

Folia plana, pilofa, apice eallofa. Panicula fubduplicata. Flores folitarii, longe pedicellati. Perigonii foliola fubæqualia, ariftulata. Capfula trifperma, vix longitudine perigonii.

Patria.

Europa.

Synonyma.

Gramen hirfutum, nemorofum. Lob. icon. v. 1, p. 16.
Gramen fylvaticum 4. Tabern. hift. ed. 1687, p. 537.
Gramen rore lucidum, nemorenfe, f. luzulæ. Bauh. hift. v. 2, p. 492.



Gramen hirſutnm, latifolium, maius. Moriſ. hiſt. v. 3, ſ. 8, t. 9, f. 1.

Gramen hirſutum, latifolium, minus. Scheuchz. agroſt. p. 315.

Juncus foliis planis, latisque; panicula ſparſa, ramoſa. Hall. enum. p. 256. Hall. gott. p. 58.

Juncus piloſus *α*. Linn. ſpec. ed. 1, p. 328.

Juncus planifolius; paniculis vagis; floribus ſolitariis, longe petiolatis, ariſtatis. Hall. in Helv. act. v. 5, p. 64.

Juncus foliis planis, hirſutis; floribus umbellatis, ſolitariis, petiolatis, ariſtatis. Hall. hiſt. n. 1325.

Juncus piloſus. Hudſ. angl. ed. 2. p. 151. Leerſ. herb. n. 268. Pollich. hiſt. n. 351.

Juncus vernalis. Reich. flor. n. 975. Ehrh. cal. n. 109.

Juncus luzulinus. Villarſ. flor. v. 2, p. 235.

Juncus Luzula. Krock. flor. n. 556.

Juncus cymoſus. Schrank. flor. n. 566.

Deſcriptiones Auctorum.

Scheuchz. agroſt. p. 315.
Hall. hiſt. n. 1325.
Leerſ. herb. n. 268.
Pollich. hiſt. n. 351.
Krock. flor. n. 556.

Figuræ.

Lob. icon. v. 1, p. 16.
Tab. hiſt. ed. 1687, p. 537.
Moriſ. hiſt. v. 3, ſ. 8, t. 9, f. 1.
Leerſ. herb. t. 13, f. 10.
Krock. flor. v. 1, t. 49.

Exſiccata.

Ehrh. cal. n. 109.

9.

9.

Juncus parviflorus.

Differentia.

Folia plana, nuda. Panicula triplicata, diffusa. Flores solitarii, pedicellati. Perigonii valvulæ subæquales, aristulatæ. Capsula trisperma, perigonio paullo longior.

Patria.

Helvetia, Germania, Suecia.

Synonyma.

Gramen hirsutum, nemorosum, angustifolium, alpinum; paniculis obscure rufescentibus. Scheuchz. agrost. p. 312.

Juncus foliis planis; culmo paniculato; floribus sparsis. Linn. lapp. n. 124.

Juncus foliis planis; paniculæ sparsæ ramis ramosis. Hall. enum. p. 257.

Juncus pilosus γ. Linn. spec. ed. 1, p. 329.

Juncus pilosus β. Linn. suec. ed. 2, n. 308.

Juncus planifolius; panicula laxa; petalis mollibus, breviter aristatis. Hall. in Helv. act. v. 5, p. 63. Hall. hist. n. 1326.

Juncus glabrescens. Schrank. fl. n. 566?

Descriptiones Auctorum.

Scheuchz. agrost. p. 312.

Hall. hist. n. 1326.

Figura.

Scheuchz. prodr. t. 6.

10.

Juncus maximus.

Differentia.

Folia plana, pilosa. Panicula triplicata, diffusa. Flores bini, s. terni, subsessiles. Perigonii val-



valvulæ ſubæquales, ariſtatæ. Capſula triſperma, perigonio paullo longior.

Patria.
Helvetia, Germania.

Synonyma.
Gramen hirſutum, latifolium, minus; juncea panicula. Bauh. prodr. p. 15.
Gramen luzulæ maximum. Bauh. hiſt. v. 2, p. 493.
Gramen hirſutum, latifolium, maius; juncea panicula. Moriſ. hiſt. v. 3, ſ. 8, t. 13, f. 2,
Gramen nemoroſum, hirſutum, latifolium, maius. Scheuchz. agroſt. p. 317.
Juncus foliis planis, latiſſimis; panicula ſparſa, duplicato-ramoſa. Hall. enum. p. 257. Hall. gott. p. 59.
Juncus piloſus δ. Linn. ſpec. ed. 1, p. 329.
Juncus foliis planis, hirſutis; floribus paniculatis, faſciculatis. Hall. hiſt. n. 1324.
Juncus nemoroſus β. Pollich. hiſt. n. 352.
Juncus ſylvaticus. Hudſ. flor. ed. 2, p. 151.
Juncus maximus. Reich. fl. n. 974.
Juncus piloſus. Villarſ. flor. v. 2, p. 234.
Juncus maximus α. Roth. prodr. v. 2, p. 411.
Juncus faſcicularis. Schrank. flor. n. 566?

Deſcriptiones Auctorum.
Bauh. hiſt. v. 2, p. 493.
Scheuchz. agroſt. p. 317.
Hall. hiſt. n. 1324.

Figuræ.
Bauh. prodr. p. 15.
Bauh. hiſt. v. 2, p. 493.
Moriſ. hiſt. v. 3, ſ. 8, t. 13, f. 2.

11.

Juncus leucophobus.

Differentia.

Folia plana, pilofa. Panicula triplicata, diffufa. Flores bini, terni f. quaterni, fubfeffiles. Perigonii valvulæ fubæquales, lanceolatæ, acutæ, non ariftatæ. Capfula trifperma, perigonio paullo brevior.

Patria.

Helvetia, Germania.

Synonyma.

Gramen hirfutum, anguftifolium, maius. Bauh. prodr. p. 16. Morif. hift. v. 3, f. 8, t. 9, f. 3. Scheuchz. agroft. p. 318.

Gramen luzulæ medium. Bauh. hift. v. 2, p. 493.

Juncus foliis planis, latioribus; panicula umbellata; floribus minimis. Hall. enum. p. 258. Hall. gott. p. 59.

Juncus pilofus ε. Linn. fpec. ed. 1, p. 329.

Juncus planifolius; paniculis umbellatis; petalis æqualibus. Hall. in Helv. act. v. 5, p. 63.

Juncus planifolius, umbellatus; petalis æqualibus. Hall. hift. n. 1327.

Juncus pilofus. Reich. flor. n. 233.

Juncus niveus. Leerf. herb. n. 269. etc. etc.

Juncus nemorofus α. Pollich. hift. n. 352.

Leucophoba. Ehrh. phyt. n. 73.

Juncus fpadiceus. Villarf. flor. v. 2, p. 236?

Juncus maximus β. Roth. prodr. v. 2, p. 412.

Defcriptiones Auctorum.

Bauh. hift. v. 2, p. 493.

Scheuchz. agroft. p. 318.

Hall. hift. n. 1327.

Leerf.



Leerſ. herb. n. 269.
Pollich. hiſt. n. 352.

Figurae.
Bauh. prodr. p. 16.
Bauh. hiſt. v. 2, p. 493.
Moriſ. hiſt. v. 3, ſ. 8, t. 9, f. 3.

Exſiccata.
Ehrh. phyt. n. 73.

12.

Polygonum intermedium.

Differentia.
Caules procumbentes. Folia lineari - lanceolata. Spicæ filiformes, interruptæ. Flores ſubhexantheri, ſubmonoſtyli.

Patria.
Helvetia, Germania.

Synonyma.
Perſicaria puſilla, repens. Lob. icon. v. 1, p. 316. Raj. ſyn. ed. 3, p. 145.
Perſicaria pumila. Tabern. hiſt. ed. 1687, p. 1240.
Perſicaria minor. Bauh. phyt. p. 157.
Perſicaria anguſtifolia. Bauh. prodr. p. 43.
Perſicaria foliis anguſtiſſimis, pene glabris; ſpicis interruptis, rariſſimis; vaginis ciliaribus. Hall. enum. p. 181. Hall. gott. p. 29.
Polygonum Perſicaria β. Linn. ſpec. ed. 2, p. 518.
Polygonum Perſicaria δ. Linn. mant. p. 376.
Polygonum foliis ovato - lanceolatis, glabris; ſpicis ſtrigoſis; vaginis ciliatis. Hall. hiſt. n. 1555.
Polygonum intermedium. Ehrh. herb. n. 94.
Polygonum anguſtifolium. Roth. prodr. v. 2, p. 453.
Polygonum minus. Curtiſ. lond.
Polygonum mite. Schrank. v. 1, p. 668.

De-



Descriptiones Auctorum.
Hall. hist. n. 1555.
Roth. prodr. v. 2, p. 453.

Figurae.
Lob. icon. v. 1, p. 316.
Tabern. hist. ed. 1687, p. 1240.

Exsiccata.
Ehrh. herb. n. 94.

13.

Geum intermedium.

Differentia.
Folia interrupte pinnata. Flores subnutantes. Perigonia patentia, (nec conniventia, nec reflexa.) Petala subrotundo - obovata, unguiculata. Germina pilosa: arista nuda, uncinata. Stylus pilosus. Fructus pedicellatus.

Patria.
Helvetia, Germania.

Synonyma.
Caryophyllata sylvestris. Fuchs. hist. p. 385.
Caryophyllata montana, similis vulgari. Cam. hort. p. 35.
Caryophyllata vulgaris; maiore flore. Bauh. pin. p. 321. Mapp. als. p. 58.
Caryophyllata pinnis paucioribus, rhomboideis; tubarum fine uncinato: β. Hall. enum. p. 335.
Geum foliis pinnatis: pinna ultima trilobata; floribus patulis; tubis aduncis: β. Hall. hist. n. 1130.
Geum intermedium. Ehrh. herb. n. 106.

Figura.
Fuchs. hist. p. 385.

Exsic-



Exsiccata.
Ehrh. herb. n. 106.

14.

Rhinanthus minor.

Differentia.
Corollarum tubus rectus; labium superius compressum, brevius.

Patria.
Helvetia, Germania, Suecia.

Synonyma.
Rhinanthus corollæ labio superiore breviore: α. Linn. lapp. n. 248.
Rhinanthus Crista galli: α. Linn. suec. ed. 2, n. 542.
Rhinanthus minor. Ehrh. herb. n. 46.

Exsiccata.
Ehrh. herb. n. 46.

15.

Rhinanthus maior.

Differentia.
Corollarum tubus incurvus; labium superius compressum, brevius.

Patria.
Helvetia, Germania, Suecia.

Synonyma.
Rhinanthus corollæ labio superiore breviore: β. Linn. lapp. n. 248.
Rhinanthus Crista galli: β. Linn. suec. ed. 2, n. 542.
Rhinanthus maior. Ehrh. herb. n. 56.

Exsiccata.
Ehrh. herb. n. 56.

16.

Fumaria cava.

Differentia.

Caulis simplicissimus, diphyllus. Bracteæ ovato-lanceolatæ. Calyx minimus: foliolis bipartitis. Corollarum labium inferius subreflexum; calcar apice recurvum. Siliquæ lineari-lanceolatæ, patentissimæ.

Patria.

Helvetia, Germania, Suecia.

Synonyma.

Fumaria altera. — Cam. epit. p. 891.
Radix cava, maior. Clus. hist. v. 1, p. 271.
Radix cava herbariorum. Lob. icon. v. 1, p. 759.
Fumaria bulbosa, radice cava, maior. Bauh. bas. p. 44. Bauh. pin. p. 142.
Fumaria bulbosa, radice cava. Bauh. hist. v. 3, s. 1, p. 204.
Split radice rotunda, cava. Rupp. jen. ed. 1, p. 257.
Fumaria caule simplici, diphyllo; floribus calyce destitutis; bracteis integris. Moehr. in Norimb. commerc. a. 1740, p. 42.
Fumaria caule simplici, bifolio; radice cava; foliis inter flores integris. Hall. enum. p. 604. Hall. gott. p. 301.
Fumaria bulbosa α. Linn. spec. ed. 1, p. 699.
Fumaria bulbosa γ. Linn. suec. ed. 2, n. 631.
Fumaria radice bulbosa: caule simplici, bifolio; bracteis ovato-lanceolatis. Hall. hist. n. 348.
Fumaria bulbosa maior: α. Leers. herb. n. 548.
Fumaria cava. Ehrh. off. n. 176.
Fumaria bulbosa. Schrank. flor. n. 1056.



Descriptiones Auctorum.
Bauh. hist. v. 3, f. 1, p. 204.
Moehr. in Norimb. commerc. a. 1740, p. 42.
Hall. hist. n. 348.

Figurae.
Clus. hist. v. 1, p. 271.
Lob. icon. v. 1, p. 759.
Cam. epit. p. 891.
Bauh. hist. v. 3, f. 1, p. 204.

Exsiccata.
Ehrh. off. n. 176.

17.

Fumaria intermedia.

Differentia.
Caulis simplicissimus, subtriphyllus. Bracteae subrotundae, indivisae. Corollarum labium inferius adscendens; calcar rectum. Siliquae lanceolatae, erectae.

Patria.
Helvetia, Germania, Suecia.

Synonyma.
Fumaria bulbosa, radice non cava, minor. Bauh. pin. p. 144.?
Fumaria bulbosa β. Linn. spec. ed. 1, p. 699. Linn. suec. ed. 2, n. 633.
Fumaria bulbosa maior β. Leers. herb. n. 548.

18.

Fumaria solida.

Differentia.
Caulis simplicissimus, subtriphyllus. Bracteae palmatae. Calcar rectum.

Patria.

Patria.
Helvetia, Germania, Suecia.

Synonyma.
Fumaria bulbofa, radice non cava, maior. Bauh. pin. p. 144.
Fumaria bulbofa; radice folida; calcari et folio criftato. Bauh. hift. v. 3, f. 1, p. 205.
Split radice rotunda, non cava. Rupp. jen. ed. 1, p. 258.
Fumaria caule fimplici, diphyllo; floribus calyce deftitutis; bracteis incifis. Moehr. in Norimb. commerc. a. 1740. p. 42.
Fumaria caule non ramofo, multifolio; radice bulbofa, folida; foliis inter flores digitatis. Hall. enum. p. 605.
Fumaria caule fimplici, multifolio; radice bulbofa, folida; foliis inter flores palmatis. Hall. gott. p. 301.
Fumaria bulbofa γ. Linn. fpec. ed. 1, p. 699.
Fumaria bulbofa α. Linn. fuec. ed. 2, n. 631.
Fumaria bulbofa, folida; caule fimplici, multifolio; bracteis digitatis. Hall. hift. n. 349.
Fumaria bulbofa minor. Leerf. herb. n. 549.
Fumaria digitata. Schrank. flor. n. 1057.

Defcriptiones Auctorum.
Bauh. hift. v. 3, f. 1, p. 205.
Moehr. in Norimb. commerc. a. 1740, p. 42.
Hall. hift. n. 349.

Figurae.
Bauh. hift. v. 3, f. 1, p. 205.

Herrenhaufen, 1790, *Dec.*



13. Das Beſte, was ich von einem Churbraunſchweiglüneburgiſchen Gärtner noch geleſen habe.

So wohl ich, als ein Paar andere, haben geſagt, daſs viele Obſtſorten, ohne auszuarten, ſich durch den Saamen fortpflanzen laſſen. Verſchiedene haben dieſes bezweifelt, beſonders diejenigen, welche mit gepfropften Bäumen handeln. Ich kann es ihnen nicht verdenken, denn wenn es wahr iſt, daſs man nur einige Kerne von guten Aepfeln oder Birnen ausſäen darf, um in 6 bis 8 Jahren Bäume zu haben, die eben ſolche Früchte tragen, wie diejenigen waren, von denen die Kerne genommen ſind: ſo kann ſich ja in Zukunft ein jeder, der ein kleines Gärtchen hat, ſeine benöthigten Bäume ſelbſt pflanzen, und das Geld, welches er ſonſt für dergleichen Waaren an Ausländer ſandte, in der Taſche behalten, oder zu nöthigern Ausgaben verwenden.

In dem Hannoveriſchen Magazin vom vorigen Jahre, S. 959, wurde eine Anfrage eingerückt, ob der aus dem Kern aufgewachſene Pfirſchen- und Apricoſenbaum eben ſo gute Früchte trüge, als der, welcher gepfropft iſt. Verſchiedene, welche Beruf dazu hatten, oder doch wenigſtens zu haben vermeinten, gaben ſich Mühe, dieſe Frage zu beantworten, wie man ſolches an mehrern Stellen in benanntem Buche finden wird.

Der beſte Auffatz, den ich über dieſe Materie zu ſehen bekam, hat den geſchickten und biedern

königl. Gartenmeister Kranz in Celle zum Verfasser, und ist, als ein Anhang zu seinem in diesem Winter herausgegebenen Verzeichnisse der bei ihm zu habenden Gartensaamen, abgedruckt.

Vermuthlich geschiehet den Lesern meiner Beiträge ein Gefallen, wenn ich diese kleine Abhandlung hier einrücken lasse, indem solche doch nicht weit über die Hannoverischen Gränzen gekommen sein wird. Und Herr Kranz wird mir dieses hoffentlich auch nicht übel nehmen, denn dadurch ist seine Abhandlung doch wenigstens von ein Paar hundert Druckfehlern gereinigt worden.

Ueber die diesjährige Anfrage in dem Hannoverischen Magazin: ob gute Pfirschen aus dem Kern können angezogen werden? kann folgende eigene Erfahrung einige Gewisheit geben, dass dieses, sowohl bei Pfirschen, als auch bei Aepfeln, geschehen kann. Von erstern stehen hier auf dem herrschaftlichen Garten zwei Bäume aus dem Kern gezogen, als eine Montagne, und die andere eine Rosanne, wovon bei letzterer am wenigsten zu verkennen ist, dass aus derselben Sorte, wovon der Kern gelegt worden, auch dieselbe Art wieder fallen kann, weil solche ein gelbes Fleisch hat, von welchen gelbfleischigten mir aber nur zwei Sorten bekannt sind, nämlich die Rosanne und Carelle, welche letztere aber grösser ist, und nur bei gutem Herbstwetter zu Ende Octobers, sonst gar nicht, reif wird, da hingegen erstere schon Ende Augusts oder Anfangs Septembers essbar ist.

Dass sie sich nun aber auch gar nicht verändern können, solches kann ich um so weniger behaupten,

 weil



weil zwei Bäume hierin noch keinen ganz zuverläßsigen Beweis abgeben, daſs eben dieselbe Sorte aus dem Kern, der davon gelegt iſt, wieder fallen müſste, denn, wenn zwei verſchiedene Sorten nahe bei einander zugleich in der Blüthe ſtehen, (wie dieſes denn wenigſtens bei denen, ſo einen gleichen Sonnenſtand haben, faſt ohne Ausnahme der Fall iſt,) ſo kann ſolches durch den Fruchtſtaub geſchehen, der aus der Blüthe des einen Baums in die Blüthe des andern, entweder durch die Luft, oder noch leichter durch die Bienen, welche ſich bei den blühenden Pfirſchen ſehr häufig aufhalten, von einem Baume zum andern fliegen und in die Blüthen kriechen, ſehr leicht überbracht werden kann. Trift es ſich nun, daſs von einer ſolchen Pfirſche, die von einer andern Sorte Blüthe befruchtet iſt, der Stein gelegt wird, ſo glaube ich ſicher folgern zu können, daſs alsdenn allerdings zwar eine Abänderung in der Frucht entſtehen, aber doch niemahls eine ganz ſchlechte Sorte, (wenn nur der Kern von einer guten und frühen Sorte gelegt iſt,) daraus entſtehen kann. Einzelne Fälle ſind mir noch viel mehr bekannt geworden, wo die beſten Sorten Pfirſchen aus dem Kern gefallen und angezogen ſind, die ich aber deshalb nicht angebe, weil ich nicht gern etwas ſage, das ich nicht aus eigener Erfahrung habe. Woher kämen auch ſonſt die vielen Arten Pfirſchen, die man hat, und in dem Catalogo, welcher in der Cartauſe zu Paris herausgegeben wird, verzeichnet ſind, wenn ſie nicht aus dem Kern kämen? Dieſer Catalog enthält über 50 Sorten, iſt auch öfters noch in allen Arten von Obſt mit neuen Sorten, die aus dem Kern gefallen ſind, vermehrt, welche denn auch gemeiniglich als neue Arten angegeben werden.

Durch

Durch genaue Beobachtung kann man auch fast bestimmen, welche Sorten von einander etwa können entstanden sein. So hat z. B. die Archiépiscopale eine solche grosse Aehnlichkeit in Blatt und Holz mit der Madeleine rouge, dafs, wenn die Frucht daran nicht zur Reife ist, man getäuscht wird, ob es nicht dieselbe Sorte sei. Sie haben auch beide grosse und sich sehr ähnlich sehende Blüthen, nur die Frucht der Archiépiscopale ist gröfser und mehr gedrückt rund, dahingegen die Madeleine rouge etwas kleiner und mehr länglich ist. Aus der Grosse Mignonne können die zwei andern Sorten, als die Transparente ronde und Vineuse de Fromentin, gefallen sein; Blatt und Holz sind einander so sehr ähnlich, dafs man zweifelt, ob es nicht ein und eben dieselbe Sorte sei; nur blofs die Früchte geben den sehr geringen Unterschied, dafs die Transparente ronde mehr rund, auch die Farbe an der Sonnenseite mehr dunkelroth ist, und man bei deren ersten Anblick glaubt, durch die Haut sehen zu können. Das Klarscheinende hat nun zwar die Grosse Mignonne auch, doch ist es bei dieser nicht so auffallend. Die Vineuse ist mehr lang als rund, übrigens ist sie den andern an Saft und Güte völlig gleich; alle drei Sorten werden zu Ende Augusts oder Anfangs Septembers reif. Die Belle-Garde mit der Chevreuse hâtive; nur ist die Belle-Garde mehr lang, auch macht der Baum ein schlankeres Holz, als die Chevreuse mit mehr gedrungenern Holze, und statt dafs letztere gegen der Sonnenseite ganz dunkelroth wird, erhält erstere ein recht lebhaftes Helleroth; werden übrigens beide in der Mitte oder zu Ende Septembers reif, (je nachdem der Herbst kälter oder wärmer ist,) und haben beide kleine Blüthen. Eben so die Bourdine mit



der Cardinale; erstere mit grünerem Holze wird nur etwa 8 Tage später reif, als letztere mit etwas in das Röthliche fallenden Holze; haben beide kleine Blüthen. Ferner die Grosse Violette hâtive mit der Pourprée hâtive; erstere wird grösser, und das Rothe nach der Sonnenseite hat etwas Violettes im Anblick; letztere wird nicht so grofs, ist mehr gedrückt rund, und hat auf der Sonnenseite ein braunrothes Ansehen; beide können aus der doppelten Zwolschen gefallen sein, ob sie gleich nicht das Unreine, was so gern auf die Zwolschen fällt, haben; beide mit grofsen Blüthen. Wie auch die Montagne mit der Peche de Malthe; letztere ist kleiner, aber an Güte übertrift sie die erstere sehr. Sie sind beide weifs am Steine, da hingegen alle vorgenannte an dem Kern roth sind.

Diese Bemerkungen werden einem jeden selbst einfallen, der von den verschiedenen Sorten welche hat. Indessen sehe ich auch wohl ein, wie schwankend solche Bemerkungen sein müssen, weil es auch wohl öfters geschehen kann, dafs man zwei unter diesem oder jenem Namen erhält, und doch beide von einer Sorte sind, oder eine auch wohl das Gegentheil von der, die es sein sollte, oder wie man sie sonst wohl gehabt oder gesehen hat, ist. Ich habe mich hierin nur nach den Sorten gerichtet, welche im Jahre 1766 aus der Cartause zu Paris auf den hiesigen herrschaftl. Garten verschrieben sind, wovon auch noch viele von den alten Bäumen vorhanden. Man glaubt wenigstens, von daher die verschiedenen Obstarten am richtig- und zuverläsfigsten zu erhalten; man sieht aber auch hieraus, wie bei der geringsten Abänderung in der Frucht, die Herrn Franzosen sie gleich als eine neue Sorte mit

mit einem neuen Namen zu beehren wissen, die man sonst bei nicht ganz genau angestellter Beobachtung für ein und eben dieselbe Sorte halten sollte.

Ich habe nun wieder vor 3 Jahren 5 Stück aus dem Kern gezogen und angepflanzet, und hoffe (vielleicht) künftiges Jahr schon Früchte davon zu sehen; geschiehet dieses, so werde ich solches wieder anzeigen, und wie die Früchte ausgefallen sind. Ihr Holz und Blätter zeigen schon, dass sie nicht schlechter sein werden, als diejenigen, wovon die Kerne (die ich selbst aufgenommen und gelegt habe) sind.

Dass aus den Apfelkernen nicht allein recht gute, sondern auch die mehreste Zeit dieselben Sorten wieder fallen, wovon die Kerne gelegt sind, zeigt folgende Erfahrung. Ich hatte eine Baumschule angelegt, oder vielmehr nur ein Saamenbeet, von 109 Fuss Länge und 17 Fuss Breite, welches ich mit Apfel- und Birnkernen belegte. Da dieses aber an 1000 Stämme brachte, und es an Land fehlte, solche gehörig zu einer Baumschule zu verpflanzen, so wurden nur die Birnstämme (welches die wenigsten waren) herausgenommen und verpflanzet, die Apfelstämme aber blieben stehen. Weil nun dieses Saamenbeet am Ende des Gartens und eben nicht das beste Land war, so liess ich sie noch länger stehen, und nur zwei Jahre vom Unkraut rein halten, damit die Bäume aufwachsen konnten, und dachte, sie immer noch weiter zu verpflanzen; als sie nun aber zu gross wurden, liess ich sie in einen Busch anfwachsen, um an der Westseite des Gartens, wo er stehet, dadurch Schutz zu machen. Im fünften Jahre fingen schon einige auswärts stehende an zu blühen, setzten auch Früchte

 an,

an, worauf ich aber theils wenig achtete, theils ſich ſolche aber auch, weil der Buſch nahe am Eingang des Gartens ſtehet, wo er täglich offen iſt, verlohren. Folgendes Jahr blüheten wieder welche, ſetzten auch Früchte an, wurden aber wieder nicht ſehr geachtet, weil es nur einige waren. Das Jahr darauf aber, da es nun auch in der Mitte blühete, und ziemlich voller Früchte war, machte mich aufmerkſamer, ſo daſs ich ſie ſammelte, als ſie reif waren. Es befanden ſich nun von allen Sorten, die gelegt waren, wieder welche darunter, z. E. graue und weiſse Reinetten, Peppings, Rambours, Prinzeſsäpfel, Küchenäpfel, und dergleichen, und zwar ſo gut, wie ſie von einem gepfropften Baume kommen können. Die gelegten Kerne waren untereinander von ſolchen Aepfeln, die Ausſchuſs und zum Trocknen beſtimmt waren, wozu man die beſten eben nicht nimmt; vielleicht könnte es aber auch einen verbeſſernden Einfluſs haben, wenn die Kerne alle von den beſten Früchten genommen würden. Dieſes giebt doch wohl einen völligen Beweis, daſs man aus den Sorten, wovon die Kerne gelegt ſind, auch dieſelbe Art wieder erhalten kann. Hierbei gilt aber auch, was ich oben von den Pfirſchen angegeben habe, daſs, wenn zwei verſchiedene Sorten nahe beieinander zugleich in der Blüthe ſtehen, auch eine Abänderung in der Frucht entſtehen kann, wenn der Fruchtſtaub von der einen Blume in die andere durch die Luft oder Bienen gebracht wird.

Um nun hierin mehrere Gewiſsheit zu erhalten, in wie weit Veränderungen ſtatt finden, habe ich ſchon voriges Jahr von verſchiedenen Sorten Aepfeln, als grauen Reinetten, Wycker und andern Pep-

Peppings, Pigeonetten, weiſsen Reinetten, Calvillen, auch von ein paar Sorten guten Küchenäpfeln, Kerne gelegt, jede Sorte allein und nach Nummern, die ich nun wieder ſo ſtehen laſſen werde, jedoch einzelner, ſo daſs ſie 2 Fuſs auseinander ſtehen, damit ſie zu ordentlichen pflanzbaren Bäumen können gezogen werden, und die zu viel ſtehen, werde anderweit verpflanzen; denn die andern ſind alle nur ganz wild und buſchicht aufgewachſen, ſo daſs auf dem Fleck von 7 Ruthen jetzt noch an 250 Stämme mit kleinen und groſsen ſtehen, ohne die ich ausgezeichnet und zum pflanzen herausgenommen, welches beinahe an 100 Stück ſind, die ſchon Früchte gezeigt hatten, ohne was noch ſonſt ausgehauen iſt, um einen Durchgang zu machen.

Von Birnen, Kirſchen und Pflaumen habe ich noch keine Erfahrung, in wie weit ſie aus dem Kern dieſelben Sorten wieder hervor bringen, oder abweichen, wovon ich jedoch gewiſs vermuthe, daſs ſolche mit Aepfeln und Pfirſchen einerlei ſein werden, und ſonſt keine Veränderung ſtatt finde, als in ſoweit ſie von andern ſich gleichenden Arten mit befruchtet ſein könnten. Jedoch auch hierin mehrere Gewiſsheit zu erlangen, habe ich ſowohl von Birnen, als Kirſchen und Pflaumen, Kerne, jede Sorte vor ſich, geſammlet, und nach Nummern gelegt; ich wünſchte aber auch recht ſehr, daſs ſich mehrere Gartenfreunde entſchlöſſen, mit mir eine gleiche Probe zu machen, jedoch auch mit der Vorſicht, alles nach Nummern zu legen. Jetzt lieſse ſich dieſes noch thun von guten Aepfeln, auch Birnen, (wenn man ſolche noch hat) die ſo früh, als es der Froſt nur verſtattet, können gelegt werden. Es geſchiehet am beſten in Rillen, wie man die Erbſen legt,



legt, doch nicht ſo tief. Es werden die Rillen etwa einen Zoll tief gemacht, welches darum geſchiehet, daſs man ſie, wenn im Frühjahr Dürre einfällt, deſto beſſer begieſsen könne, weil ſie ſonſt, wenn ſie zu trocken werden, wohl ein Jahr überliegen möchten, ehe ſie aufgehen.

Kirſchen und Pflaumen legt man am beſten um die Zeit, wenn ſie gegeſſen ſind, oder man verwahret auch wohl die Kerne im feuchten Sande bis in's Frühjahr, und leget ſie alsdenn erſt. Schaden oder Verluſt kann nicht dabei ſein, denn auf einem Felde von 50 Fuſs Länge und 6 Fuſs Breite, können 4 Rillen gemacht werden, wo man die Kerne hinein legt. Die Bäumchen, ſo nachher zu viel darin ſtehen, können ausgenommen und anderweit verpflanzt werden, ſo daſs ſie 2 Fuſs auseinander in den Reihen ſtehen bleiben. Können alſo auf einem ſolchen Felde 100 Stück ſo lange ſtehen bleiben, bis ſie die Früchte zeigen, welches etwa im 5ten, 6ten, oder doch im 7ten Jahre geſchiehet.

Da dieſes nun eine lange Zeit iſt, ehe ſie die Früchte zeigen und man dieſelben in Pflanzungen ſetzen kann, ſo wird wohl ein guter Hauswirth die ledigen Stellen, welche noch von dem harten Winter herrühren, von deſſen übeln Folgen noch mehrere Bäume in dieſem Jahre abgeſtorben ſind, nicht ſo lange mit Schaden offen laſſen, ſondern dieſelben lieber gleich wieder beſetzen. Es könnte aber dieſes eine ſehr nutzbare Veranlaſſung geben, daſs man ſich mehr auf Baumzucht legte, um dadurch die jetzigen vielen aus dem Lande gehenden Koſten zu vermeiden; wie wohl noch immer eine fleiſsige Hand erfordert wird, auch aus dem Kern einen guten Baum zu ziehen.

Ich



Ich habe hierin nun nichts weiter gesagt, als wovon ich durch die Erfahrung bin belehret worden, wie ich denn, sowohl die Pfirschenbäume aus dem Kern, als auch den wildgewachsenen Busch von Apfelbäumen, mit den vorbenannten Früchten, so gut wie sie durch Pfropfen oder Oculiren hervorgebracht werden können, auf dem hiesigen herrschaftlichen Garten vorzeigen kann, in der Zeit wenn sie in der Blüthe oder vielmehr in Früchten stehen. Und ich glaube, wer einen solchen Busch im Frühjahr voller Blüthen und im Herbst mit gelben und rothen Früchten behangen siehet, wohl eben nicht unwerth finden möchte, eine ähnliche Partie, (wenn der Garten nicht zu sehr beschränkt wird,) sowohl zum Nutzen als Vergnügen, anzulegen.

Man hat schon lange die Meinung gehabt, dafs sich aus den Obstkernen dieselben guten Sorten, wovon die Kerne gelegt wären, wieder anziehen liessen, nur müfsen sie erst einige mahl verpflanzt werden, ehe sie gut würden. Dieses Mühsame und Langweilige, ehe man auf solche Art eine Anpflanzung zu Stande brächte, hat wohl manchen, auch selbst mich abgehalten, Versuche darüber anzustellen. Dafs dieses aber nicht nöthig ist, beweiset der oben angeführte Busch von Apfelbäumen, wo kein einziger von seiner Stelle verrücket ist. Ich glaube auch nicht, dafs eine Verpflanzung das Geringste dazu beitragen kann, dafs sich eine Frucht verändert oder verbessert, denn was es aus dem Kerne werden soll, möchte es wohl bleiben, und wenn es auch noch so viel mahl verpflanzet wird; nur das trägt es dazu bei, wenn ein Baum aus einem schlechten Boden in einen bessern versetzt wird, dafs sowohl der Baum in frischen Wachsthum kommt, als

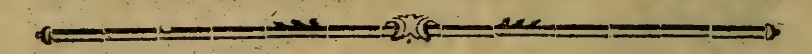
auch



auch die Frucht vergröſsert wird. Da ſich, ſowohl bei den Pfirſchen als Aepfeln, wenn ſie erſt zur Blüthe und Tracht kommen, das wilde Anſehen verlieret, welches ſich an den Aepfeln mit Stacheln, und an den Pfirſchen in buſchichterm Holze und ſchmälern Blättern zeiget, ſich aber bei verſchiedenen Sorten ſchon früher und im dritten Jahre verlieret, ſo müſſen ſie wohl billig nicht mehr wilde, ſondern Kernbäume genannt werden, indem ſie auch keine wilde, ſondern recht echte und gute Früchte tragen.

Raiſonnirt der Mann nicht vernünftiger, als viele ſeiner Herren Collegen, ungeacht er nicht den zehnten Theil ſo dicke, als ein gewiſſer hochmüthiger und ſtolzer Gärtnergeſelle, thut?

Herrenhauſen, 1791, *Jan.*



14.

Nomina trivialia zu Philip Miller's Figures of the moſt beautiful, uſeful and uncommon Plants, deſcribed in the Gardener's Dictionary.

Philip Miller war ein Gärtner zu Chelſea, und zwar in Dienſten der Apothekergeſellſchaft zu London, welche dort einen botaniſchen Garten hat.

Er gab im Jahr 1731 ſein Gardener's Dictionary heraus, von welchem 1733, 1736, 1739, 1743, 1752, 1759 und 1768 neue Auflagen erſchie-

ſchienen, davon die ſpäthern gewöhnlich verbeſſert und vermehrt ſind, auch verſchiedene in andere Sprachen überſetzt worden.

Aus dieſem Buche machte er auch einen Auszug, (Abridgement of the Gardener's Dictionary,) von welchem bei ſeinem Leben ebenfalls ſechs Editionen herauskamen.

Seine dreihundert Kupfertafeln (Figures of the moſt beautiful, uſeful and uncommon Plants, deſcribed in the Gardener's Dictionary, exhibited on three hundred Copper Plates, accurately engraven after Drawings taken from Nature) erſchienen von 1755 bis 1760, in London, in zwei Foliobänden, wurden aber in Nürnberg auch nachgeſtochen, und der engliſche Text in's Deutſche überſetzt, von welcher Auflage ich vielleicht ein ander mahl etwas ſage, denn jetzt habe ich bloſs mit der Londner zu thun.

Dieſe Originalausgabe kam in 50 Heften heraus, und wurde in England häufig gekauft, ungeacht ſolche 12 Guineas koſtete. —

Die Pflanzen, welche darin vorkommen, ſind faſt alle aus dem Garten zu Chelſea, und einige davon waren zu der Zeit, als Millers Werk herauskam, noch äuſserſt ſelten. Andere waren zwar ſchon lange bekannt, es fehlten uns aber doch zuweilen gute Abbildungen davon.

Was die Abbildungen ſelbſt anbetrifft, ſo muſs ich geſtehen, daſs ſolche zu den beſſern gehören, und die Pflanzen ſehr kenntlich vorſtellen, ungeacht ſolche den Oederiſchen und Jacquiniſchen lange nicht gleich kommen. Und ein jeder Botaniker wird bekennen müſſen, daſs Miller mit ſeinem

Buche



Buche der Wiſſenſchaft, beſonders zu der Zeit, da es heraus kam, nicht wenig genutzt habe, und daſs man es noch jetzt nicht ohne Schaden entbehren könnte.

Schade, daſs der ſchon ein Botaniker ſein muſs, der ſolches mit Nutzen gebrauchen will, denn die Namen ſind gewöhnlich noch von Caſpar Bauhin, Tournefort, und ihren Zeitgenoſſen.

Dieſem Fehler abzuhelfen, habe ich einige Stunden aufgeopfert, und, ſo gut ich konnte, bei jeder Pflanze ein heut zu Tage gebräuchliches Nomen triviale geſetzt. Die mehrſten ſind aus der achten Ausgabe von Millers Gärtnerlexicon genommen. Die übrigen aber ſind von andern Botaniſten entlehnt, deren Namen ich allemahl beigeſetzt habe.

Sollte ich mich irgendwo geirret haben, ſo bitte mir ſolches anzuzeigen. Ich werde nicht allein meine Fehler verbeſſern, ſondern den Zurechtweiſern noch oben darein öffentlich dafür danken.

Will jemand von meiner Arbeit Gebrauch machen, den erſuche ich, die Nummern der Millerſchen Kupfertafeln zuerſt nach dem Texte zu verbeſſern, weil ſolche nicht ſelten falſch numerirt ſind. —

Die erſte Nummer zeigt die Tafel, und die zweite die Figur an, und zwar nach einem Exemplar, welches ich zuvor genau corrigirt habe.

---

1. Abies canadenſis.
2. 1. Artemiſia humilis.
   2. Artemiſia campeſtris incana Weſt.
3. 1. Sida.
   2. Melochia depreſſa.

4.

4. Mimoſa glauca.
5. Mimoſa houſtoniana.
6. Mimoſa campeachiana.
7. Acanthus.
8. 1. Acer platanoides.
   2. Acer rubrum.
9. Achillea tanacetifolia.
10. Achillea Ageratum.
11. 1. Achyranthes lanata.
    2. Achyranthes indica.
12. Aconitum Anthora.
13. Juſticia hyſſopifolia.
14. 1. Adonis vernalis.
    2. Adonis æſtivalis.
15. Agrimonia odorata.
16. 1. Alaternus Phylica.
    2. Alaternus anguſtifolia.
17. Malva moſchata.
18. 1. Alchimilla hybrida.
    2. Alchimilla vulgaris.
19. Aloe triſticha Med.
20. 1. Alyſſum ſaxatile.
    2. Draba alpina.
21. 1. Gomphræna globoſa major purp.
    2. Gomphræna globoſa major alba.
22. Amaranthus ſanguineus.
23. Amaryllis Belladonna.
24. Amaryllis Regina. *a*)
25. Ammi majus.
26. Amomum Zerumbet.
27. Amorpha fruticoſa.

28.

a) Die Nummern 23 und 24 ſind auf den Kupferplatten verwechſelt, und müſſen nothwendig geändert werden.



28. 1. Amygdalus communis.
2. Amygdalus nana.
29. Anchuſa undulata.
30. 1. Androſace maxima.
2. Androſace ſeptentrionalis.
31. Anemone coronaria. *b*)
32. Trichosanthes Anguina.
33. Cucumis Anguria Linn.
34. Indigofera tinctoria.
35. Annona triloba.
36. Ononis fruticoſa.
37. Ononis Natrix.
38. Anthemis Pyrethrum.
39. 1. Anthericum altiſſimum.
2. Hypoxis decumbens Linn.
40. Antholyza ſpicata.
41. 1. Anthyllis tetraphylla.
2. Anthyllis Barba jovis.
42. Antirrhinum majus.
43. Lathyrus Aphaca.
44. 1. Apocynum cordatum.
2. Apocynum villoſum.
45. Aſclepias villoſa.
46. Ilex Aquifolium.
47. Aquilegia canadenſis.
48. 1. Arbutus Unedo.
2. Arbutus Unedo.
49. Gorteria rigens.
50. Argemone mexicana.
51. 1. Ariſtolochia clematitis.
2. Ariſtolochia longa.
52. 1. Arum maculatum.
2. Arum trilobatum.

53.

b) Anemone coronaria γ Linn.



53. 1, a. Asarum europæum.
b. Asarum canadense.
2. Asclepias alba. *c*)
54. Hypericum balearicum.
55. 1. Asparagus officinalis.
2. Asperula odorata Linn.
56. Anthericum elatum Ait.
57. 1. Inula mariana.
2. Aster procumbens.
58. Astragalus alopecuroides.
59. Impatiens Balsamina.
60. Basteria. *d*)
61. Bauhinia aurita Ait.
62. Atropa Belladonna.
63. Berberis vulgaris.
64. Zinnia pauciflora Linn.
65. Bignonia radicans.
66. Polygonum Bistorta Linn.
67. Verbascum glabrum.
68. Borago orientalis.
69. Browallia alienata Linn.
70. 1. Cleonia. *e*)
2. Prunella vulgaris.
71. Bryonia alba. *f*)
72. Anchusa officinalis.
73. Anthemis valentina?
74. Bupleurum fruticosum.
75. 1. Calendula hybrida. *g*)
2. Calendula pluvialis. *h*)

c) Asclepias Vincetoxicum Linn.
d) Calycanthus floridus Linn.
e) Cleonia lusitanica Linn.
f) Bryonia dioica Jacq.
g, *h*) Die Namen dieser zwei Pflanzen sind sowohl im Texte, als auf den Kupfertafeln verwechselt.

76. 1. Calendula graminifolia.
2. Cineraria amelloides.
77. 1. Cannabis. *i*)
2. Cannabis. *k*)
78. Fumaria sempervirens.
79. Periclymenum germanicum.
80. Leonurus tataricus Linn.
81. 1. Dianthus ferrugineus.
2. Dianthus chinensis.
82. Cassia Thora Linn.
83. 1. Cassine corymbosa.
2. Cassine Paragua. *l*)
84. Castanea sativa.
85. Tordylium latifolium.
86. Ceanothus americanus.
87. Celastrus Pyracanthus.
88. Celtis occidentalis.
89. 1. Cerasus vulgaris plena.
2. Cerasus canadensis. *m*)
90. Cereus grandiflorus.
91. Cerinthe glabra.
92. 1. Chelidonium majus.
2. Chelidonium laciniatum. *n*)
93. Chelone purpurea.
94. Carduus Cirsium. *o*)
95. Clinopodium ægyptiacum.
96. Lathyrus hispanicus.
97. Chironia frutescens capsulifera.

98.

i, *k*) C. B. P. muss auf der Kupfertafel an beiden Stellen durchgestrichen werden.
l) Ilex vomitoria Ait. Siehe oben p. 28.
m) Prunus pumila Linn.
n) Chelidonium majus β Linn.
o) Carduus helenioides Linn.



98. Cneorum tricoccum.
99. Colutea frutefcens.
100. Colutea iftria.
101. 1. Convallaria multiflora ?
2. Convallaria bifolia.
102. Convolvulus Scammonia.
103. Erigeron vifcofum. *p*)
104. Cornus tartarica.
105. Fritillaria imperialis.
106. Coronilla glauca.
107. Coronilla varia.
108. Craffula perfoliata.
109. Mefpilus arbutifolia.
110. Crinum afiaticum. *q*)
111. Crocus fativus.
112. Cucubalus bacciferus.
113. Cunonia Antholyza.
114. 1. Centaurea montana.
2. Centaurea anguftifolia.
115. Cyclamen vernale.
116. Cydonia oblonga.
117. 1. Cytifus nigricans.
2. Cytifus auftriacus.
118. D'Ayenia pufilla.
119. Delphinium americanum.
120. Digitalis canarienfis.
121. Dianthus Caryophyllus.
122. Dianthus barbatus.
123. Dictamnus albus.
124. Diervilla Lonicera.

p) E. vifcofum Linn. ift eine andere Pflanze!

q) Crinum erubefcens Aiton.



125. 1. Diosma.
2. Diosma ericoides. r)
126. Diospyros Lotus.
127. Dodartia orientalis.
128. Doronicum Pardalianches.
129. Dracocephalum canescens.
130. Echinops Ritro.
131. 1. Gnaphalium fruticosum.
2. Gnaphalium odoratissimum.
132. 1. Emerus maior.
2. Emerus minor.
133. Epimedium alpinum.
134. Zygophyllum Fabago.
135. Athanasia maritima.
136. 1. Fumaria capnoides. s)
2. Fumaria officinalis.
137. Galega officinalis.
138. Spartium lusitanicum?
139. 1. Galium verum.
2. Gentiana lutea.
140. Geranium peltatum.
141. 1. Saxifraga rotundifolia.
2. Saxifraga punctata. t)
142. 1. Gladiolus byzantinus.
2. Gladiolus angustus.
143. Chelidonium corniculatum.
144. Heliotropium peruvianum.
145. Limodorum tuberosum.
146. 1. Andryala lanata.
2. Andryala ragusina.
147. Crepis boetica.

148.

r) Die Nummern auf der 124sten und 125sten Kupfertafel sind verwechselt.
s) Fumaria lutea Linn.
t) Saxifraga umbrosa Linn.

148. Hyacinthus orientalis.
149. Hyofcyamus albus.
150. 1. Hypecoon procumbens.
2. Hypecoon pendulum.
151. 1. Hypericum olympicum.
2. Hypericum monogynum.
152. 1. Centaurea ragufina.
2. Centaurea pullata Linn.
153. Centaurea conifera.
154. Iris orientalis.
155. 1. Ixia fcillaris. *u*)
2. Ixia polyftachya.
156. 1. Ixia crocata. *v*)
2. Ixia flexuofa.
157. Lactuca perennis Linn.
158. Lamium meliffæfolium.
159. Arctium tomentofum.
160. Lathyrus magnoflore. *x*)
161. 1. Lavatera hirfuta.
2. Lavatera africana.
162. 1. Leonurus nepetifolia.
2. Liguftrum vulgare.
163. 1. Syringa vulgaris purpurea.
164. 1. Syringa perfica.
2. Syringa laciniata.
165. 1. Lilium philadelphicum.
2. Lilium pomponium?
166. 1. Linaria triftis.
2. Linum perenne.

u) Gladiolus plicatus Aiton.

v) Mufs mit der I. crocata Linn. nicht verwechfelt werden.

x) Grandiflorus, wollte Miller vermuthlich fagen!

167. 1. Lonicera Xyloſteum.
2. Lonicera alpigena.
168. Lotus jacobæus.
169. Lunaria ægyptiaca. *y*)
170. 1. Lupinus perennis.
2. Lychnis luſitanica.
171. 1. Lycium afrum.
2. Lycium italicum.
172. Magnolia grandiflora.
173. Mandragora officinalis.
174. Meadia Dodecatheon.
175. Medica arborea.
175. 1. Meſembryanth. calamiforme.
2. Meſembryanth. dolabriforme.
3. Meſembryanth. hiſpidum.
177. 1. Meſembryanth. bicolor.
2. Meſembryanth. ringens.
178. 1. Meſpilus Amelanchier.
2. Cratægus lucida.
179. Meſpilus cordata.
180. Jaſminum capenſe. *z*)
181. 1. Malpighia urens Linn.
2. Malpighia glabra.
182. 1. Mimoſa quadrivalvis.
2. Mimoſa plena.
3. Mimoſa aſperata.
183. 1. Monarda didyma. *aa*)
2. Monarda fiſtuloſa. *bb*)

184.

y) Ricotia aegyptiaca Linn.

z) Gardenia florida Linn.

aa, *bb*) Die Namen dieſer zwei Pflanzen ſind, ſowohl auf der Kupfertafel, als in dem dazu gehörigen Texte, verwechſelt.



184. 1. Myrtus romana.
 2. Myrtus italica plena?
185. 1. Nicotiana angustifolia.
 2. Nicotiana humilis.
186. Vinca rosea.
187. 1. Nigella orientalis.
 2. Nigella damascena.
188. Oenothera pumila.
189. 1. Oenothera angustifolia.
 2. Oenothera biennis.
190. 1. Cynoglossum lusitanicum.
 2. Cynoglossum omphalodes.
191. Opuntia vulgaris.
192. Ornithogalum thyrsoides β Ait.
193. 1. Orobus luteus. *cc*)
 2. Orobus venetus.
194. Osteospermum pisiferum.
 Othonna pectinata.
195. Oxalis Pes capræ.
 Oxalis Acetosella.
196. 1. Padus lusitanica.
 2. Padus rubra.
197. Pancratium maritimum.
198. Pavia octandria.
199. Pæonia tartarica.
200. Pentapetes phoenicea.
201. Polygonum orientale Linn.
202. Phlomis rotundifolia.
203. Phlomis Lychnitis.
204. Phlomis nissolii.
205. 1. Phlox divaricata.
 2. Phlox paniculata.
206. 1. Physalis virginiana.
 2. Physalis arborescens.

L 5 207.

cc) Nicht Orobus luteus Linn.



207. Phytolacca icoſandra.
208. Pinus halepenſis.
209. Polemonium reptans.
210. Crinum africanum.
211. Ptelea trifoliata.
212. Pulmonaria virginica.
213. 1. Punica Granatum plenum.
     2. Punica Granatum ſimplex.
214. Ipomoea Quamoclit.
215. Quercus Aegilops.
216. Ranunculus aſiaticus.
217. Reſeda odorata.
218. Rheum compactum.
219. Ricinus urens.
220. Ricinus rugoſus.
221. 1. Roſa muſcoſa.
     2. Roſa damaſcena variegata.
222. Agave virginica?
223. Rubus odoratus.
224. 1. Rudbeckia hirta.
     2. Rudbeckia anguſtifolia.
225. 1. Salvia africana.
     2. Salvia integerrima.
226. Sambucus Ebulus.
227. 1. Tanacetum annuum Linn.
     2. Athanaſia crithmifolia.
228. Rhododendron maximum Linn.
229. Scolymus hiſpanicus.
230. Scorpiurus ſulcata.
231. Scrophularia ſambucifolia Linn.
232. Securidaca lutea.
233. Erigeron foetidum.
234. Serratula præalta.
235. 1. Gladiolus triſtis.
     2. Gladiolus recurvus.



236. 1. Gladiolus.
2. Ixia bulbifera.
237. 1. Ixia ariſtata Ait.
2. eadem.
3. Ixia uniflora Linn.
238. 1. Moræa juncea.
2. eadem.
239. 1. Moræa vegeta. *dd*)
2. Ixia crocata Linn.
240. Ixia roſea Linn.
241. Sarracenia purpurea.
242. Cypripedium Calceolus.
243. Saxifraga pyramidata.
244. Robinia hiſpida.
245. 1. Othonna calthoides. *ee*)
2. Othonna craſſifolia Linn.
246. Schinus Molle.
247. Conyza patula Ait.
248. Cnicus cernuus.
249. 1. Buphthalmum ſpinoſum.
2. Buphthalmum aquaticum.
250. 1. Delphinium grandiflorum.
2. Delphinium exaltatum Ait.
251. Hydrangea arboreſcens.
252. Aſarina erecta. *ff*)
253. Cercis Siliquaſtrum.
254. 1. Solidago.
2. Solidago conferta.
255. Solidago carnoſa.
256. Spiræa trifoliata.
257. 1. Spiræa tomentoſa.
2. Spiræa alba Duroi.

dd) Moraea iridioides Linn.
ee) Othonna cheirifolia Ait.
ff) Pentſtemon pubeſcens Ait.

258. Stapelia hirſuta.
259. 1. Spartium radiatum.
2. Geniſta ſagittalis.
260. Styrax officinalis.
261. Populus Tacamahaca.
262. 1. Tamarix gallica.
2. Tamarix germanica.
263. 1. Tetragonia decumbens.
2. Tetragonia fruticoſa.
264. 1. Teucrium Botrys.
2. Teucrium niſſolianum?
265. 1. Thalictrum aquilegifolium.
2. Thalictrum tuberoſum.
266. Tordylium Secacul.
267. 1. Trifolium globoſum Linn.?
2. Trifolium incarnatum Linn.
268. 1. Turnera anguſtifolia.
2. Turnera ulmifolia.
269. Pyrus baccata Linn.
270. Rhus Cotinus.
271. Veratrum album.
272. Veratrum americanum. *gg*)
273. Verbaſcum luteum.
274. Viburnum nudum.
275. 1. Vitex chinenſis cærulea.
2. Vitex chinenſis alba.
276. Watſonia Meriana.
277. Verbaſcum myconi.
278. 1. Hippocrepis uniſiliquoſa.
2. Hippocrepis multiſiliquoſa.
279. Xeranthemum annuum.
280. Ferraria undulata.
281. Clethra alnifolia.

gg) Helonias bullata Linn.

282. Aſter grandiflorus.
283. Calendula fruticoſa.
284. Clematis ſibirica. *hh*)
285. Warnera canadenſis. *ii*)
286. Martynia loviſiana.
287. Gundelia tournefortii.
288. Fragaria virginiana β. *kk*)
289. 1. Coronilla argentea?
2. Coronilla glauca?
290. Ciſtus halimifolius.
291. Mimoſa cinerea?
292. Aloe linguiformis. *ll*)
293. Carduus eriophorus.
294. Solanum macrocarpon Linn.
295. Arum arboreſcens. *mm*)
296. Dracontium pertuſum.
297. 1. Gladiolus.
2. Antholyza Merianella Ait.
298. Triumfetta annua Linn.
299. Sideroxylum inerme.
300. Lycium cordatum. *nn*)

Herrenhauſen, 1791, *Febr.*

hh) Atragene alpina Linn.
ii) Hydraſtis canadenſis Linn.
kk) Fragaria veſca ananas Aiton.
ll) Aloe maculata pulchra Aiton.
mm) Nicht Linné's! Siehe oben p. 38, n. 113.
nn) Arduina biſpinoſa Linn.



15.
Auszüge nützlicher Briefe.

Zwei und zwanzigster Brief.

Die Erscheinung der Vegetabilium cryptogamicorum des würdigen Herrn Prof. Hoffmanns war Ew. Wohlgeb. gewiſs ſo angenehm, als mir ſolche von ganzem Herzen erfreulich geweſen iſt; denn was für eine ſchätzbare Aufklärung läſst ſich in dieſen dunkeln Gefilden von einem Beobachter erwarten, der in den ſchwierigſten Unterſuchungen dieſer Art ſich längſtens ſo brav bewieſen und zumal um die Geſchichte der Flechten und Weiden ganz ungemein verdient gemacht hat? Auch hat Hr. H. in dieſem neuen Werk, oder im erſten Faſcikel deſſelben, ſeine Aufmerkſamkeit zuerſt auf ein Paar Geſchlechter gerichtet, wobei es, wie Ihnen am beſten bekannt iſt, noch ſehr vieles zu bemerken und zu berichtigen giebt, nämlich auf die Kugelſchwämme und auf die Tremellen.

Nach dem Intereſſe, welches meine kleine Schwammliebhaberei für Dieſelben nun einmal zu haben ſcheinet, iſt mir allemal, wenn etwas Neues über die Schwämme herausgekommen iſt, als wenn ich Sie mit der neuen Schrift in den Händen vor mir ſähe und Sie Ihren alten meklenburgiſchen Freund fragen hörte: Nun, Lieber, haben Sie die hier beſchriebenen Schwämme auch ſchon gefunden? Und, wenn das iſt, was haben Sie an ſolchen bemerkt? Sollte in Hinſicht auf die ebengenannte wichtige Schrift dieſs in der That eine Frage ausmachen, welche Sie mir zu thun wohl Luſt hatten: ſo kann ich Ihnen die Antwort darauf ertheilen:

len: Ja, ich habe diese Sphärien und Tremellen, einige wenige ausgenommen, alle gesehen, und sie untersucht und gezeichnet: und hier sind meine Observatiunculæ darüber.

Hr. H. fängt, wie Ihnen bekannt ist, mit den Sphärien an, und da zeigt er seinen Scharfblick und bekannten Beobachtungsgeist unter andern auch darin, dass er in der Vorrede seine Ueberzeugung, dass es bei diesem Geschlechte männliche und weibliche Fructificationswerkzeuge geben müsse, an den Tag legt: ein Gedanke, dessen man sich, wenn man eine beträchtliche Anzahl von Sphärien mit Aufmerksamkeit untersucht hat, fast nicht erwehren kann. Er beruft sich desfalls vor allen Dingen auf das Pollen, welches bei einigen Sphärien, z. B. in der Familie der Hypoxylorum, deutlich in's Auge fällt, und welches bereits von Hallern, histor. n. 2194, γ, wahrgenommen ist. Auch hat er sehr gut beobachtet, dass es in den Sphæriis compositis nicht selten eine Masse giebt, worin die Sphærulæ anfangs ganz versenkt liegen; aus welcher aber nach der Hand ihre Mündungen hervorragen: eine Masse, die offenbar von der Substanz, oder dem Kern der Sphärie selbst, verschieden ist. Dieses Stratum nun siehet er für den zusammengedrängten, befruchtenden Staub an, welcher eben in der Absicht die Sphærulas zu befruchten, solche eine zeitlang völlig umgiebt. Diese Hypothese hat wenigstens viele Wahrscheinlichkeit; es sind aber noch andere, seine Behauptung unterstützende Data vorhanden, in welche ich indessen, um nicht gar zu weitläuftig zu werden, hier nicht hineingehen kann. Also zu den von ihm beschriebenen Sphärien selbst, in so ferne ich bei solchen etwas anzumerken finde.

Seine

Seine erste, oder die Sph. carpini, ist insonderheit desfalls merkwürdig, weil Hr. H. bei ihr wahrgenommen hat, dass sie ihren Saamenschleim (lassen Sie mich der Kürze halber den Schleim so nennen, in welchem, wie bekannt, die ungemein kleinen Saamenkügelchen schwimmen) in der Gestalt eines Tröpfchens, oder einer bald coagulirenden kleinen Kugel, heraustreibt: also zu einer noch nicht beschriebenen Familie der Sphärien, nämlich zu denen gehöret, welche ich desfalls globiferas nenne, und wovon im zweiten Fascikel meiner Schwämme die merkwürdigsten, mir bekannt gewordenen, vorkommen werden. Die Sphæria deusta ist die bekannte Sph. maxima Web.; bekannt allerdings, aber gewiss eine der allersonderbarsten, von welcher viel mehr zu sagen ist, als bisher überhaupt und auch hier davon ist gesagt worden. Beide Namen sind gleich passlich; noch bedeutender aber könnte sie vielleicht triformis genannt werden; denn sie siehet anfänglich einer Tremelle, sodann aber einer Flechte äusserlich vollkommen ähnlich, bis sie endlich in ihrer wahren Sphäriengestalt erscheinet. Die Zeichnung des älternden Schwammes ist freilich etwas schwer, und so darf man sich darüber eben nicht verwundern, wenn solche beim Micheli schlecht und auch hier nicht ganz nach Wunsch gerathen ist. Hrn. H. Sph. bullata, Sph. stigma, Sph. pulvinata und Sph. disciformis sind sehr nahe mit einander verwandt und gehören zu den gemeinsten. In der Anmerk. zu der letztern (der noch Mucor 11 der Mademois. Dörrien. Nass. S. 348, als Synonymum beigefügt werden könnte) siehet Hr. H. ganz recht die dritte Varietät von der Sph. lycoperdoide Weig. als die nämliche mit seiner disciformi, oder auch bullata, an;

allein

allein der Fungus disciformis punctatus des Boccone, der hier fragweise stehet, ist, wenn ich mich recht besinne, die Peziza punctata L., oder die im Pferdemist häufig wachsende Sphärie, welche Hr. Willdenow in seiner Flora unter dem Namen Poronia Gleditschii aufführet. Mit der Sph. flavovirescente, die ebenfalls ziemlich häufig vorkommt, müssen verschiedene andere, die ihr ziemlich ähnlich sehen, namentlich eine, welche ihren Saamenschleim in Gestalt kleiner Trauben oder Tannenzapfen aussprützt, nicht verwechselt werden. Die Sph. cornuta will Hr. H. durchaus von der Clavaria Hypoxylo Linn. unterschieden wissen; allein der Figur sowohl, als der Beschreibung nach ist sie und kann sie nichts anders sein, als die leibhaftige Clav. Hypoxylon β des Ritters, der sie nach Meisterart in wenig Worten ganz unverkennbar geschildert hat. Es giebt eigentlich nur drei bisher bekannte und beschriebene Hypoxyla, nämlich die Sph. Carchariæ β, γ, δ Weig. Die erste, δ oder palmata Weig., ist die überall auf faulenden Hölzern, Stümpfen etc. vorkommende, und also auch in allen Floren unausbleiblich erscheinende, von der hier die Rede ist. (Hall. hist. n. 2194. Valsa digitata Scop. carn. ed. 2, n. 1413. Clavaria Hypoxylon Batsch. jen. p. 139. Clavaria Hypoxylon Willden. berol. p. 406.) Diese hat verschiedene Varietäten, aber niemals Wurzeln, auch nie (bei unverkümmerten Exemplaren) schwarzes Fleisch. Die zweite, oder Var. γ, siliquosa Weig., trägt ein plattes, lanzettförmiges Receptaculum sphærularum an der Spitze ihrer dünnen, runden, unterwärts oft zusammenwachsenden, oft bis 4 Zoll lang werdenden, schwarzen, sammetartigen, schlanken Stiele, hat wirklich eine, wiewohl nicht lange, zugespitzte

 Wur-



da er des Pollinis mit keinem Worte gedenkt, das sie, als ein ächtes Hypoxylon, oder dieser Familie angehörig, an ihrer Spitze trägt, das aber nach und nach verschwindet. Von der Sphæria acuta giebt es manche wahre und scheinbare Spielarten. Zu diesen letztern gehören solche, deren Hals nicht durchgeboret ist, weil er eigentlich der in forma lineari ausgesprützte und hart gewordene Saamenschleim ist, und sich auch sogleich durch seine tiefer schwarze Farbe und Abwesenheit alles Glanzes von dem durchgeborten Halse dieser Sphärie unterscheidet. Bei der Sphæria fragiformi hat Hr. H. sehr gut beobachtet, dass sie zuweilen an ihrer Oberfläche mit einem zarten Reif (Pruina) überzogen erscheinet: und was sollte wohl dieser Duft anders sein, als das bei den Hypoxylis so deutlich ins Auge fallende Pollen? Bei der herrlichen Sphæria coronata ist es höchstmerkwürdig, dass sie Sphærulas succenturiatas hat: und mich wundert daher, dass dieser Umstand dem Verfasser nicht aufgefallen ist; denn fragen lässt sich doch allemal: wozu mögen diese Afterkapseln, die gewiss nicht ohne Absicht da sind, eigentlich dienen? Es giebt solche allerdings auch noch bei andern Sphärien, aber doch, so viel ich bisher habe bemerken können, nur bei sehr wenigen, und nirgend fallen sie so schön in die Augen, wie hier.

Doch es wird Zeit, dass ich abbreche: von dem Uebrigen also — wenn anders ich, als ein freier Mann, Ihnen, als einem freien Manne, immer willkommen bin — ein andermal. Ich habe indessen die Ehre u. s. w.

Pritzier, 1791, *März*, 16.

H. J. Tode.

N. S.

N. S. Indem ich von ungefähr, da ich bereits diesen Brief geschlossen hatte, die Histoire des plantes de Dauphiné par Mr. Villars in die Hand nehme, finde ich, dass dieser fleissige Botaniker bereits wegen der, der Clavariæ Hypoxylo L. seit Hallers Misgriffe am a. O. nicht selten beigelegten, langen, verflochtenen Wurzeln, auf den Gedanken gekommen sei, als möchten wohl ebengedachte Wurzelfasern, vel quasi, einem andern Gewächs eigentlich angehören, oder vielmehr, eine von unsrer Sphärie ganz verschiedene Pflanze sein. Als ein bescheidener, feiner Mann, will Mr. Villars zwar hier nichts entscheiden; allein er giebt denn doch, wie mich dünkt, seine Meinung ziemlich deutlich zu erkennen. So viel ist wenigstens allemal gewiss, dass er in Ansehung des Gewächses, welches den grossen Haller irre gemacht hat, gerade auf das rechte, von mir vorhin angegebene, gefallen ist. Er sagt, p. 1051, in der Anmerkung, die er zu n. 12, oder der Cl. Hypox. macht: J'ai souvent vu une plante ramifiée entre le bois et l'écorce des arbres morts, (eben das Agaricum quæst. Mich. oder der von Hrn. Webern so meisterlich beschriebene Lichen radiciformis, spicil. p. 232, obgleich dieser das Synonymum aus dem Micheli nicht angeführt hat. Vergl. Fl. dan. t. 713.) qui a été regardée par plusieurs botanistes comme la racine de l'éspece de Clavaire qui précède. (d. i. der Cl. Hypoxyli.) Je n'ai rien pu déterminer à cet égard, ne les ayant pas trouvées réunies, quoique je les aie souvent rencontrées l'une et l'autre. Auch das ist merkwürdig, was eben dieser Verfasser unmittelbar vorher sagt: Plusieurs botanistes n'ayant pas vu la précédente, (Cl. digitata L.) ont donné le nom de Cl. digitata a cette dernière (Cl. Hypox.) qui est très commune.

16.

Beitrag zu einem braunschweig-lüneburgischen Gärtnerlexico.

In den in diesem Winter mit den Hannoverischen Anzeigen herausgegebenen Verzeichnissen von Bäumen, Blumen, Saamen, u. s. w., welche bei den Gärtnern der hiesigen Gegend zu verkaufen sind, finden sich wieder viele Namen, die man in keiner der mir bekannten Gärtnerschriften antrifft; Namen, die nicht einmahl in den Wörterbüchern stehen. Diese könnten also aus jenen Catalogis ansehnlich vermehrt werden. — Und wenn einmahl einer Lust bekömmt, ein hannoverisches Gärtnerlexicon zu schreiben, so findt er hier so herrliche Materialien zu seinem Gebäude, als er nur immer wünschen und verlangen kann.

Es schien mir Schuldigkeit zu sein, unsere Sprachgelehrten auf diesen Schatz aufmerksam zu machen. Und damit sie nicht etwa glauben, dass ich ihnen nur einen blauen Dunst vor die Augen mache, so will ich hier ein kleines Pröbchen davon geben. Wollen sie das Ganze haben, so müssen sie sich bei dem hannoverischen Intelligenzcomtoir melden, wo dergleichen Verzeichnisse von Jahr zu Jahr umsonst und ohne Geld ausgegeben werden.

Damit man zugleich sehen kann, wie viel die neuen Namen vor den alten zum voraus haben, und wie sehr die Gärtnersprache in unsern Zeiten verbessert worden, so habe ich die ehemals, und noch jetzt an einigen Orten, gebräuchliche Namen beigesetzt, welche zum Unterschied von den neuen mit Cursiv gedruckt sind. —

Ber-



Bergemotte de dotone.	*Bergamotte d'Automne.*
——— ette Ronde.	——— *d'Eté ronde.*
——— Francis.	——— *franche.*
——— de huvert.	——— *d'Hyver.*
Bonkertin de te.	*Bon Chretien d'Eté.*
——— vert.	——— *verd.*
De Britange vert.	*De Bretagne, verte.*
Calvileette.	*Calville d'Eté.*
Cocus.	*Crocus.*
Colehi Cums.	*Colchicum.*
Grand Quésmadam.	*Grande Cuiſſe Madame.*
Joncilligen.	*Jonquilles.*
Leſehascréen.	*L'Echaſſerie.*
Monélle bonke ette.	*Mouille bouche d'Eté.*
——— — dovert.	——— — *d'Hyver.*
Montanger groſſe.	*Groſſe Montagne.*
Peremes.	*Peremenes. Pearmain!*
Piping Angeliter.	*Pepin d'Angleterre. Pippin!*
Rannette greſe.	*Reinette griſe.*
——— de ottone.	——— *d'Automne.*
Roſolette heever.	*Rouſſelet d'Hyver.*
Sücker dotone.	*Sucré d'Automne.*
——— ette.	——— *d'Eté.*
Vertelonge Swüſe.	*Verte longue ſuiſſe.*

Herrenhauſen, 1791, *März.*

17.

Zur Nachricht.

1.

Da ich ſchon oft von meinen Freunden den Auftrag erhalten, ihnen auf dem hieſigen königl. Berggarten und der Plantage ausländiſche Pflanzen, Obſtbäume, Kartoffel, Kohlrabi, Steckrüben, und was ſonſt auf Sr. Maj. Rechnung verkauft wird, zu beſtellen, ich aber mit dieſem Handel nicht das Gering-

Geringſte zu thun habe, ſondern meine Obſtbäume, Kartoffel u. ſ. w. eben ſo gut, wie die mehrſten andern, bezahlen muſs, auch keine Procente von dem Verkauf genieſse: ſo bitte ich, mir in Zukunft mit dergleichen Koſten und nicht ſelten Verdruſs verurſachenden Commiſſionen zu verſchonen.

2.

Sodann zeige ich an, daſs wenn meine Freunde künftig den hieſigen Berggarten ſehen wollen, ſie ſich nicht an mich, ſondern directe an die Herren Hohbein, Mauſs, Wendland, oder an den Gartendirector, Herrn von Hake ſelbſt, wenden. Ich hatte zwar, ſo wie andere Botaniker in der geſitteten Welt, einen Schlüſſel erhalten, um nach Belieben die hier befindlichen Pflanzen beſtimmen zu können. Es gefiel aber den hieſigen Gärtnergeſellen, mit Bewilligung des Directors, noch ein Vorlegeſchloſs anzuhängen, und meinten, ich ſolle mir von ihnen aufſchlieſsen laſſen und ſagen: *wenn Sie wollen ſo gut ſein.* Da aber die Complimente nie meine Sache waren, ſo habe ich mir dergleichen Umſchweiſe verbeten, auch bereits am 26ſten dieſes meinen Schlüſſel dem Gartendirector wieder zurück gegeben. — Mein Symbolum iſt: *Wer einen Narren haben will, der kann ihn von Nürnberg kommen laſſen!*

Herrenhauſen, 1791, *März*, 31.



